

IFK jugendnetzwerk



die physiotherapeuten
Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten - IFK e. V.



www.ifk.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Herzlich willkommen im Jahr 2019!

Wir hoffen, Sie hatten ein paar erholsame Tage zwischen den Jahren und können nun mit Elan in einen ausgewogenen Mix aus Beruf und Freizeit starten. In der Geschäftsstelle des IFK starten auf jeden Fall auch in diesem Jahr wieder 37 Mitarbeiter mit viel Schwung, um Ihnen als Selbstständige eine bestmögliche Unterstützung in Ihrem Berufsalltag zu bieten.

Wie schrieb eines unserer Mitglieder Ende letzten Jahres auf unserer Facebook-Seite: „Ich fühle mich hier gut aufgehoben, engagiere mich selbst gerne und freue mich jedes Mal auf einen konstruktiven Austausch und Hilfe, wo sie nötig ist.“ Besser kann man nicht ausdrücken, was eine Mitgliedschaft im IFK ausmachen sollte. Solche Posts freuen uns riesig!

„...37 Mitarbeiter mit viel Schwung, um Ihnen als Selbstständige eine bestmögliche Unterstützung in Ihrem Berufsalltag zu bieten.“

Auch für 2019 gilt daher:

Rufen Sie uns in der Geschäftsstelle an, wenn Sie Fragen haben. Sie benötigen Hilfe bei Abrechnungsfragen? Ein Rezept wurde abgesetzt und Sie sind unsicher, ob das rechtens ist? Kontaktieren Sie das Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft. Sie haben noch Fragen zum Datenschutz? Das Referat Recht berät Sie gern. Sie überlegen, welche Fortbildung für Sie sinnvoll ist? Hierfür sind die Mitarbeiter im Referat Fortbildungen und Veranstaltung zuständig.

Und falls Sie uns telefonisch zu Ihrer „Lieblingszeit“ nicht erreichen, schicken Sie eine E-Mail oder ein Fax bzw. nutzen Sie unser umfangreiches Serviceangebot der Merkblätter, Musterverträge und Patienteninformationen im geschützten Bereich unserer Homepage. Und da es immer auch noch besser geht, schicken Sie uns gern Vorschläge für Verbesserungen im Service!

Berufspolitisch starten wir in das neue Jahr mit vielen wichtigen Terminen. Den Boden dafür haben wir im vergangenen Jahr unter anderem zusammen mit unseren Partnerverbänden im Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) bereitet.

Beim ersten Therapiepfel des SHV in Berlin kam die Branche zusammen. Sie diskutierte mit Bundesgesundheitsminister Jens Spahn, den Bundestagsabgeordneten Bettina Müller (SPD) und Dr. Roy Kühne (CDU) sowie weiteren Vertretern aus dem Gesundheitswesen die drängenden Themen der Therapeuten in Deutschland. Begleitend fand die Sommeraktion des SHV statt, bei der Parlamentarier vor Ort besucht wurden, um ihnen von den Problemen dort zu berichten. Großes Lob an unsere IFK-Vertreterversammlung, die „ein Feuerwerk“ an Terminen hingelegt hat.

Nachdem der Bundesgesundheitsminister im September 2018 sein Eckpunktepapier zur Sicherung der Weiterentwicklung der Heilmittelversorgung in Deutschland vorgelegt hatte, wurde klar, dass er den Handlungsbedarf erkannt hat. Die im Dezember vorgestellten „gesetzlichen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Heilmittelversorgung“ zeigen, es wird einen sogenannten „Omnibus“ geben. Im Rahmen des Terminservice- und Versorgungsgesetzes (TSVG), das sich in erster Linie mit „schnellen Arztterminen“ befasst, sollen auch Heilmittelerbringer neue Regelungen erhalten. Im April dieses Jahres soll es in Kraft treten. Nach der ersten Lesung des Gesetzes im Bundestag, die Mitte Dezember stattfand, wird es Mitte Januar eine Anhörung im Bundestagsgesundheitsausschuss geben – einer der besagten wichtigen Termine im neuen Jahr.

Über die Entwürfe erfahren Sie mehr in dieser Ausgabe der physiotherapie ab Seite 12.

Viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe 2019. Und wenn Sie bewegte Bilder über den IFK sehen wollen, finden Sie das Video hier:

In diesem Sinne


Ute Repschläger



■ IFK-intern

- 4 kurz berichtet
- 6 TheraPro 2019:
Treffen Sie den IFK in Stuttgart
- 9 bAV-Projekt „IFK-Rente
- 10 IFK-Wissenschaftspreis 2019

■ berufspolitik

- 12 Wenn das Bohren dicker
berufspolitischer Bretter Erfolg hat

■ wissenschaft

- 16 Implementierung der niederländischen
Schlaganfall-Leitlinie auf einer deut-
schen Stroke Unit

■ praxis

- 22 Interdisziplinäres Handeln in der
Physiotherapie
- 25 Evidenz-Update

■ recht

- 26 Patientenrechte und Datenschutz –
Eine Anleitung zur Auskunftserteilung

■ fortbildung

- 28 RückenYoga:
Yoga für einen gesunden Rücken
- 38 IFK-Fortbildungen
- 55 Fortbildungen allgemein
- 57 Anmeldeformular

■ blickpunkt

- 30 Wie organisiere ich das Praktikum
einer Bundestagsabgeordneten
- 30 „Das gesamte Spektrum der
Behandlungsmöglichkeiten...“
IFK-Interview mit Maria Klein-Schmeink

■ mitgliederservice

- 33 Jahresverzeichnis 2018
- 34 Buchbesprechung
- 35 IFK-Regionalausschüsse
- 36 Physioservice des IFK
- 55 pt-Anzeigen
- 56 IFK-Kontakt
- 58 Beitrittserklärung

■ impressum

- 35 Impressum

■ Die Zukunft im Blick: Professionalisierung sichert Versorgung



Ulrike Borgmann, stv. Geschäftsführerin des IFK (l.), und Michael Heine, wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFK (r.), trafen Marietta Handgraaf, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule für Gesundheit Bochum (m.), im Rahmen des Symposiums und tauschten sich dort zur Ausbildungs- und Prüfungsverordnung aus.

Am 14.11.2018 kamen in Köln auf Einladung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) hochrangige Vertreter des Ministeriums mit Experten deutscher (Hoch-)Schulen sowie der therapeutischen Gesundheitsfachberufe (Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie) und des Hebammenberufs zum Symposium „Akademisierung von Ausbildungen im Bereich der Gesundheitsfachberufe“ zusammen. Der zentrale Appell aller Teilnehmenden an die Politik war dabei eindeutig: Die Weichen in Richtung Vollakademisierung müssen gestellt werden. Die Vertreter des BMG vernahmen diese klare Forderung und verwiesen gleichermaßen darauf, dass die Attraktivität der

genannten Berufe, auch angesichts des sich ausweitenden Fachkräftemangels, dringend gesteigert werden müsse. Zur Sicherstellung der zukünftigen Patientenversorgung ist ein Mehr an Autonomie und Selbstständigkeit für Therapeuten unabdingbar. Dies erfordert – insbesondere in der Physiotherapie – auch die Erprobung und Etablierung des Direktzugangs. Fazit der Veranstaltung: Wie und in welchem Zeitraum der Weg zur Akademisierung beschritten werden kann, mag noch nicht feststehen. Jedenfalls aber sollte die beeindruckende Expertenrunde auch den Entscheidungsträgern in den Ministerien eines ausreichend verdeutlicht haben: Die noch bis 2021 modellhaft durchzuführenden Studiengänge gehören dauerhaft entfristet, das Berufsgesetz der Physiotherapie muss reformiert werden!



Dipl.-Ök. Britta Susen, LL. M., Dezernentin des Dezernats „Versorgung und Bevölkerungsmedizin“ der Bundesärztekammer, Ulrike Borgmann, stv. Geschäftsführerin des IFK, und Michael Heine, wissenschaftlicher Mitarbeiter des IFK (v. l. n. r.).

■ Vertreterversammlung diskutiert Eckpunktepapier

Am 24.11.2018 kam in Bochum die IFK-Vertreterversammlung zusammen. Nachdem die neue Geschäftsführung mit Dr. Björn Pfadenhauer und Ulrike Borgmann (nicht im Bild) offiziell willkommen geheißen wurde, startete die Diskussion zu aktuellen Themen. Allen voran wurde das Eckpunktepapier des Bundesgesundheitsministers in den Blick genommen, gute Ansätze hervorgehoben und Schwachstellen lokalisiert (eine erste Einschätzung zum Papier finden Sie hier:



Im Vordergrund: Christiane Bruchhaus-Marek, Sprecherin der Vertreterversammlung (l.) und IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer (r.).

Anschließend gab es ein Update zu wichtigen Themen von der Abrechnung über einen offenen Austausch zur Kammerdiskussion bis hin zu den neuen Zulassungsempfehlungen. Die Vertreterversammlung tagt regelmäßig zweimal im Jahr und ist eines der höchsten Verbandsorgane, das aus den gewählten Regionalvertretern bzw. deren Stellvertretern besteht.



■ IFK trifft NRW-Gesundheitsminister



Christiane Bruchhaus-Marek (r.) überreichte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) (l.) im Anschluss an das Gespräch die SHV-Imagebroschüre.

Die Vorsitzende der IFK-Vertreterversammlung, Christiane Bruchhaus-Marek, traf in Solingen NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann. Konkrete Lösungsvorschläge zur Beseitigung des Fachkräftemangels konnten in diesem Rahmen – einer Jubiläumsveranstaltung der Busch Stiftung Solingen – besprochen werden. In diesem Zusammenhang konnte Frau Bruchhaus-Marek zudem auf die Aktion „Entscheidungshilfe“ des Spitzenverbands der Heilmittelverbände hinweisen. Damit sind die Anliegen des SHV neben zahlreichen Terminen mit Bundespolitikern, nun auch im bevölkerungsreichsten Bundesland prominent platziert worden.

■ IFK trifft Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses des Bundestags



IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer (l.) und der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Bundestags Erwin Rüdell, MdB (CDU).

Im Rahmen einer Veranstaltung der Fachpublikation A + S Aktuell in Berlin traf IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer den Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses des Bundestags, Erwin Rüdell, MdB (CDU). Im Zuge des Gesprächs wurden in kleiner Runde die Digitalisierung des Gesundheitswesens und neue Zugangsformen wie der Direktzugang mit Vertretern von Kostenträgern und Gesundheitswirtschaft gemeinsam mit dem IFK diskutiert.

anzeige

Abrechnung

Software

Beratung

Marketing

TheraPlus: Deine Fachkraft für eine einfache Praxisorganisation

Wusstest Du, wie schnell und einfach Terminverwaltung funktioniert?

Ziehe Termine in TheraPlus ganz einfach mit der Maus in den Kalender. TheraPlus berücksichtigt dann ganz von selbst alle Kriterien, wie beispielsweise die Behandlungsfrequenz und die bevorzugten Zeiten des Patienten.

Hoi TheraPlus in Dein Team!
Für Abrechnungskunden ist
TheraPlus sogar inklusive!



TheraPro 2019:

Treffen Sie den IFK in Stuttgart

Matthias Wagner

Auf der Fachmesse TheraPro wird der IFK auch in diesem Jahr mit einem Stand vertreten sein. Die IFK-Experten freuen sich, Sie auf dem Stuttgarter Messegelände begrüßen zu dürfen.

Vom 25. bis zum 27. Januar 2019 findet die Messe statt. Therapeuten können ein breit gefächertes Angebot für professionelle Therapie nutzen, um sich zu informieren, fortzubilden, Produkte auszuprobieren und zu vernetzen. Am eigenen Messestand freuen sich die IFK-Experten auf einen fachlichen Austausch und stehen Ihnen gern zur Beantwortung von Fragen zu Themen wie Vergütung, Direktzugang, aktuelle politische Entwicklungen und Fortbildung zur Verfügung.

Sie finden uns in Halle 4, Stand E68.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Stuttgart:

IFK-Vortragsblock im Rahmen des Thieme Kongresses auf der TheraPro

Ort: Kongresszentrum der Stuttgarter Messe, Raum 9.2

Tag: 26. Januar 2019

Zeit: 16:30–18:00 Uhr

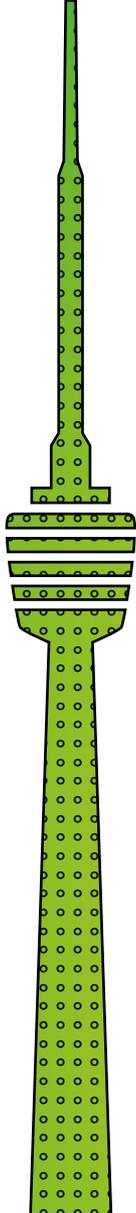
Vorträge: 1. Auf zu neuen Ufern:
Das IFK-Modellvorhaben für mehr Autonomie
2. Patienten mit Schwindel:
Diagnostik und Behandlung in der Physiotherapie

Im Rahmen des Thieme Kongresses laden wir Sie herzlich zum IFK-Vortragsblock am 26. Januar 2019 von 16:30 bis 18:00 Uhr ein.

Zu Beginn wird der IFK-Experte Michael Heine die Ergebnisse des IFK-Modellvorhabens präsentieren. Im Anschluss hält Herr Christian Hill einen Vortrag zum Thema „Therapieansätze bei Schwindel“.

Matthias Wagner
ist Mitarbeiter des IFK-Referats
Fortbildung und Veranstaltungen.





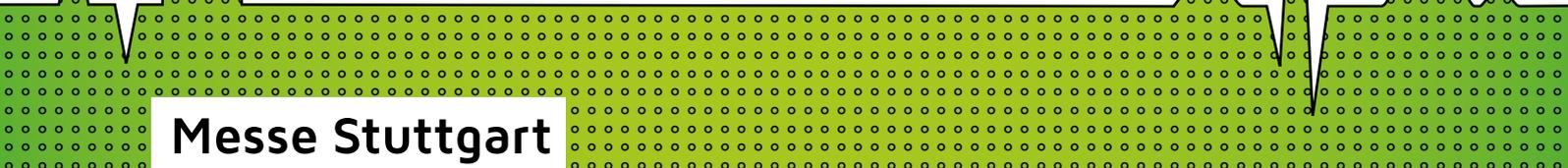
TheraPro

Fachmesse + Kongress für Therapie, Rehabilitation + Prävention

Willkommen bei der TheraPro 2019

Lassen Sie sich inspirieren und nutzen Sie das breite Angebot der Aussteller! Holen Sie sich in Vorträgen, Seminaren und Workshops neue Anregungen für Ihre Patienten, für Ihre Praxis, für Ihre Profession!

Wir freuen uns auf Sie!



Messe Stuttgart

Bleiben Sie am Puls der Zeit!

25.-27. Januar 2019 | Freitag-Sonntag

#TheraPro

www.therapro-messe.de



Intelligent verbinden



Seid dabei
und folgt uns...



bAV-Projekt „IFK-Rente“

Dr. Michael Heinen



**HELSAUER
GRUPPE**

**ACHTUNG:
NEUES ANGEBOT FÜR PRAXISINHABER
DIE IFK-RENTE FÜR SIE UND IHRE MITARBEITER**



Ihr Wegweiser zur Betrieblichen Altersvorsorge (bAV)

- Warum ist eine Betriebliche Altersvorsorge sinnvoll?
- Das Betriebsrentenstärkungsgesetz 2018
- Neuerungen im Betriebsrentenstärkungsgesetz ab Januar 2019

Neues Spezialkonzept für IFK-Mitglieder

Akuter Fachkräftemangel und drohende Altersarmut sind zwei Hauptprobleme der Physiotherapie-Branche. Durch gesetzliche Neuregelungen in den letzten Jahren sowie voraussichtlich anstehende Verbesserungen in der kommenden Zeit werden die bestehenden Probleme zwar langfristig reduziert, aber noch lange nicht vollständig behoben. Daher benötigt der Praxisinhaber weiterhin sehr gute Argumente, um trotz des leergefegten Arbeitsmarkts neue Mitarbeiter zu gewinnen und bestehende zu halten. Ein Instrument kann die betriebliche Altersvorsorge (bAV) sein, die angesichts der prognostischen Zukunft der gesetzlichen Rente in den letzten Jahren zunehmend staatlich unterstützt wird. Nachdem das Betriebsrentenstärkungsgesetz bereits zu Beginn des Jahres 2018 die Förderungen gestärkt hat, wurde zum 01.01.2019 gesetzlich implementiert, dass der Praxisinhaber zu einer angemessenen Beratung seiner Mitarbeiter und zu einer Bezuschussung von 15 % zu potenziellen bAV-Verträgen seiner Angestellten verpflichtet ist.

Der IFK hat daher mit der Helmsauer Maklergruppe, die seit vielen Jahren auf das Gesundheitswesen spezialisiert ist, einen geeigneten Kooperationspartner gefunden, um seinen Mitgliedern ein finanziell attraktives und möglichst unbürokratisches Angebot im Bereich der bAV zu bieten. IFK-

Mitglieder können von dieser Kooperation profitieren, indem sie einen stark ermäßigten Gruppentarif bei der HDI-Versicherung wahrnehmen, der die Altersvorsorge sowohl für ihre Angestellten als auch für sie selbst und ihre Angehörigen abdeckt, sofern das gewünscht ist. Weitere Informationen erhalten Sie in der IFK-Geschäftsstelle oder direkt bei: Helmsauer Gruppe, Dürrenhofstraße 4, 90402 Nürnberg, Telefon: 0911 9292-185, Fax: 0911 9292-432, E-Mail: anfrage@helmsauer-gruppe.de.

Der IFK ist zuversichtlich, seinen interessierten Mitgliedern hier einmal mehr exklusiv einen echten Mehrwert zu liefern, von dem diese nachhaltig profitieren können.

Dr. Michael Heinen
ist Leiter des Referats Kassenverhandlungen
und Wirtschaft.



IFK- Wissenschaft

20

Michael Heine

Der IFK schreibt im Jahr 2019 zum fünfzehnten Mal Wissenschaftspreise für Hochschulabsolventen aus. Vergeben werden zwei Bachelorpreise in der Kategorie Klinisch/Experimentell, zwei Bachelorpreise in der Kategorie Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung und zwei Masterpreise für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten sowie zwei Posterpreise.

■ Preise

Die Preisverleihung findet am 28. Juni 2019 an dem „Tag der Wissenschaft“ in Bochum statt. Die vier Bachelorpreise sind mit insgesamt 3.000,- € dotiert und werden in gestufter Form verliehen (2 x 1.000,- €, 2 x 500,- €). Die Masterpreise sind mit 2.000,- € dotiert und werden in gestufter Form verliehen (1 x 1.500,- €, 1 x 500,- €). Sollten gleichwertige Abschlussarbeiten vorliegen, behält sich der IFK eine weitere Aufteilung der Preise vor.

Eine unabhängige Jury bewertet die eingereichten Abschlussarbeiten und entscheidet unter Ausschluss des Rechtsweges über die Preisvergabe.

Bitte senden Sie die Bewerbungsunterlagen an:

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**
Herrn Michael Heine
Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum



Michael Heine, M.Sc.
ist wissenschaftlicher Mitarbeiter
des IFK.

Bewerbungskriterien:

1. Für die Wissenschaftspreise können sich Physiotherapeuten mit ihrer Bachelorarbeit im Bereich Physiotherapie oder mit ihrer Masterarbeit über ein physiotherapeutisches Thema von einer deutschen Hochschule bewerben. Voraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit nicht zu einem anderen Preisausschreiben eingereicht oder bereits veröffentlicht wurde.
2. Pro Hochschule werden maximal drei Bachelorarbeiten bzw. zwei Masterarbeiten für den Wissenschaftspreis zugelassen.
3. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein (ab Prüfungsdatum).
4. Alle Bewerber des Wissenschaftspreises erklären sich bereit, an der Preisverleihung am 28. Juni 2019 in Bochum persönlich teilzunehmen. Alle Preisträger erklären sich zudem bereit, ihre Abschlussarbeit in einem 10-minütigen Vortragsblock, gemäß Vorgaben, vorzustellen.
5. Der IFK behält sich das Recht einer Erstveröffentlichung der Arbeit – in Artikelform – in seinem Fachmagazin „physiotherapie“ vor. Ausnahmen sind durch den IFK zu genehmigen.

Die Bewerbungsfrist endet am

spreis 19

6. Alle Bewerber verpflichten sich, an der Posterpreisverleihung teilzunehmen. Für die Preisverleihung ist dem IFK ein ausgedrucktes Poster in DIN A1 oder DIN A0 über das Thema der wissenschaftlichen Abschlussarbeit bei Einreichung der Arbeit zur Verfügung zu stellen. Im Anschluss an die Preisverleihung werden die Teilnehmer um Mitnahme des eigenen Posters gebeten.
7. Mit dem Bewerbungsschreiben sind in Kopie einzureichen: Berufsurkunde, Empfehlungsschreiben des Erstprüfers für die Teilnahme an dem Wissenschaftspreis, die im gesamten Dokument durch Weißung vollständig anonymisierte (Hochschule, Prüfer, eigene Person, Logos) Bachelor- bzw. Masterarbeit auf CD-ROM, einseitiges Abstract (Word-Datei) zu der eingereichten Arbeit (Hintergrund, Methode, Ergebnisse, Schlussfolgerung), Anerkenniserklärung der Bewerbungskriterien des IFK-Wissenschaftspreises, wissenschaftliches Poster (s. 6.). Wurde eine Abschlussarbeit von zwei Autoren erstellt, so sind die einzelnen Autoren und deren eigenständige Leistung deutlich in der Arbeit zu kennzeichnen. Bachelorabsolventen müssen unbedingt angeben, ob die Arbeit in der Kategorie Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung oder in der Kategorie Klinisch/Experimentell eingereicht wird.

5. April 2019.

Proflex



Die neue Generation der Stolzenberg-Therapieliegen

- Formschönes Design
- Zahlreiche Ausstattungsmöglichkeiten
- Individuelle Farbgestaltung
- Luxuspolsterung mit Sattelstichnaht
- Max. Belastbarkeit 200 kg
- Sicherheitssperbox gemäß MPG und BfArM
- Geprüfte Medizinprodukte



Stolzenberg
PHYSIO | MEDICAL FITNESS
since 1973

www.stolzenberg.org · info@stolzenberg.org · Tel: 02235 / 71849 · f

Besuchen Sie auch unsere Ausstellung in Erfstadt



Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) und IFK-Vorsitzende Ute Repschläger auf dem Therapiegipfel in Berlin. Copyright: axentis.de/lopata.

Dr. Björn Pfadenhauer

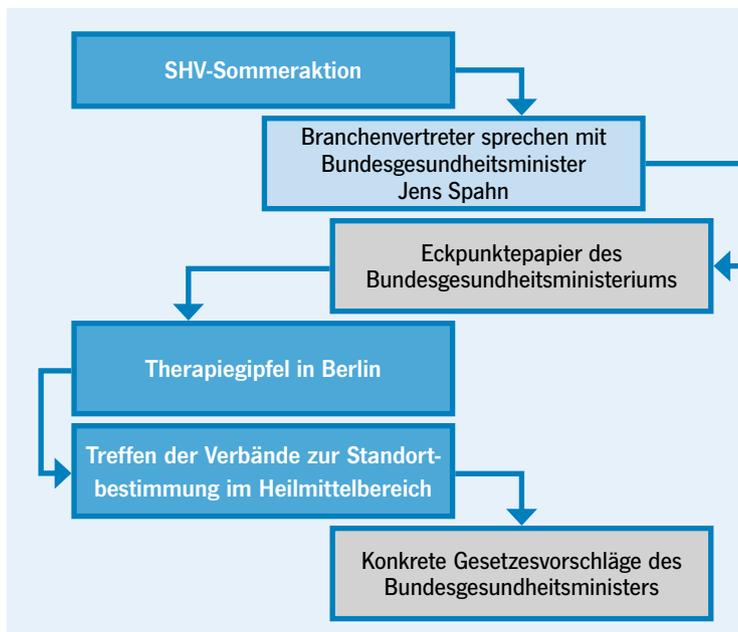
„Vertragspolitisches Erdbeben“¹. „Therapeuten dürfen sich auf Gehaltssprung freuen“². „Spahn will Therapeuten aufwerten“³. „Heilmittelbringer bekommen 600 Millionen Euro mehr“⁴. Die Pressestimmen zu den Gesetzentwürfen, die Bundesgesundheitsminister Jens Spahn am 5. Dezember vorgelegt hat, waren zahlreich und eindeutig. Wichtig dabei: Die Physiotherapie ist derzeit ganz oben im Fokus der bundesdeutschen Gesundheitspolitik. Das ist ein weiterer Erfolg auch kontinuierlicher berufspolitischer Arbeit, denn viele unserer Forderungen waren die Grundlage für die jetzt vorliegenden Vorschläge. In diesem Januar bleibt es deshalb spannend, weil das Gesetzgebungsverfahren seinem Ende zugeht. Doch zunächst zu weiteren Details.

Wenn das berufspolitische Erfolg hat

Der Minister hat konkret ausformulierte Vorschläge vorgelegt, die die Physiotherapie unmittelbar betreffen und in ein Gesetzgebungsverfahren eingebracht werden sollen. Diese Vorschläge sind in Änderungsanträgen formuliert, die sich weitestgehend auf bereits bestehende Regelungen und Gesetze beziehen, die geändert oder aufgehoben werden sollen. Das Gesetzgebungsverfahren, in dem diese Änderungsanträge als sogenannter Omnibus mit beraten werden sollen, ist das dieser Tage viel zitierte Verfahren zum TSVG (Terminservice- und Versorgungsgesetz). Die ersten Beratungen des Bundestags fanden nach Drucklegung dieser Zeitschrift statt. Mitte Januar wird es jedoch eine entsprechende Anhörung der Verbände im Gesundheitsausschuss des Bundestags geben. Mögliche Änderungen sollen nach Vorstellung des Ministers bereits im April 2019 in Kraft treten.

■ Die Änderungsanträge

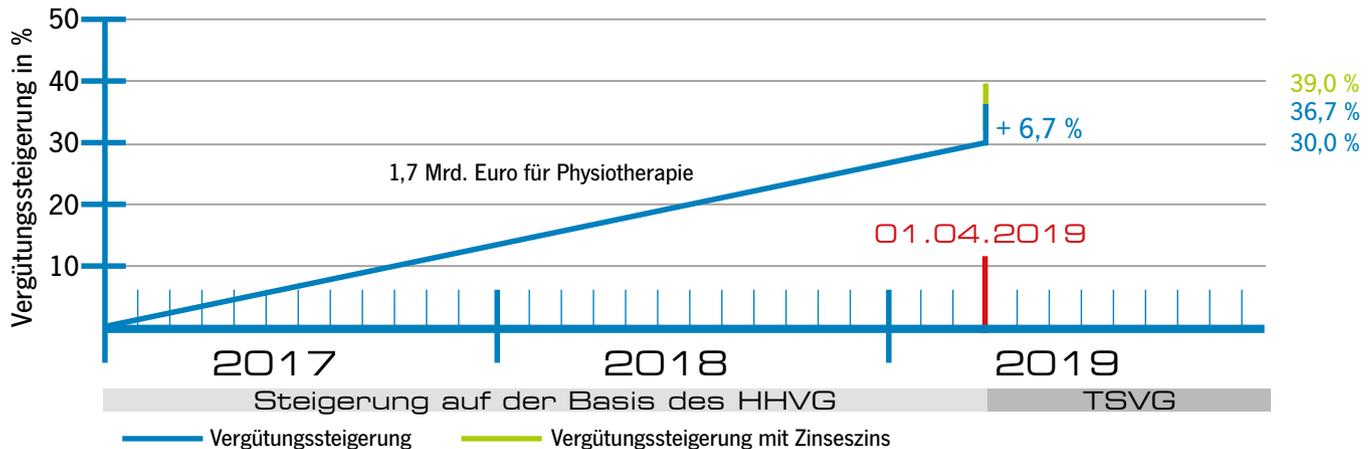
Wichtig ist vorab festzustellen, dass alle Anträge jetzt erst in das parlamentarische Verfahren gehen. Der deutsche Bundestag muss über diese Vorschläge und evtl. Änderungsanträge aus der Regierungskoalition wie auch der Opposition, also erst noch beraten. Es wird aller Voraussicht nach Änderungen an diesen Anträgen geben. Das ist nichts ungewöhnliches, sondern alltägliche parlamentarische Praxis. Erst dann werden die Anträge zur Abstimmung gestellt.



14 Berufsverbände nahmen im November an einem gemeinsamen Austausch teil. Vertreter von BED, dba, dbl, dbs, DVE, IFK, LOGO Deutschland, PHYSIO-DEUTSCHLAND, SHV, VDD, VDP, VDB, VPT, Vereinte Therapeuten und ZFD sprachen über die berufspolitischen Belange von Diätassistenten, Ergotherapeuten, Logopäden, Masseuren und medizinischen Bademeistern, Physiotherapeuten, Podologen sowie Sprach- und Stimmtherapeuten. Grundlage des Gesprächs war das Eckpunktepapier des Gesundheitsministers Jens Spahn und das Sofortprogramm von Dr. Roy Kühne.

Der offene Austausch unter den Berufsverbänden hat gezeigt, dass eine Betrachtung der einzelnen Heilmittelbereiche sinnvoll ist, um passgenaue Lösungen auf dem Verhandlungsweg für die einzelnen Versorgungsbereiche zu finden. Die Runde hat beschlossen, den Dialog fortzusetzen, um die zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorliegenden Vorschläge von Bundesgesundheitsminister Spahn zu besprechen.

Bohren dicker tischer Bretter



Vergütungssteigerung 2017 bis 01.04.2019.

Die Pläne im Einzelnen

Zukünftig sollen Vergütungssätze nicht mehr wie bisher in 26 Kassenverhandlungsgebieten im Bund und in den Ländern getrennt verhandelt werden. Die Verhandlungen sollen bundeseinheitlich zwischen den maßgeblichen Verbänden – wie dem IFK – und dem GKV-Spitzenverband stattfinden.

Hier wird die Forderung nach mehr Systemrelevanz für Therapieberufe umgesetzt. Alleingänge einzelner Kassen, wie das Beispiel der AOK Sachsen-Anhalt immer wieder eindrücklich zeigte (siehe physiotherapie

5/18), gehören dann der Vergangenheit an. Zudem sollen auch die Verträge über die Rahmenbedingungen des Berufs, einschließlich der Zulassung gemeinsam auf Bundesebene verhandelt werden.

In diesem Zuge soll die Bindung an die Grundlohnsummenveränderungsrate dauerhaft abgeschafft werden, was eine unserer Grundforderungen war. Das ist eine wirklich gute Entwicklung, die für sich genommen allerdings noch nicht zu höheren Vergütungssätzen führt. Diese müssen weiter auf dem Verhandlungswege erreicht werden.

Sehr positiv zu werten ist, dass ab dem 01.04.2019 die Preise aller Leistungen bundeseinheitlich auf den jeweiligen Höchstpreis angehoben werden sollen (siehe Tabelle 1). Auf diese Weise würden erstmals die Preise aller Leistungen auf ein einziges und bundesweit gleiches Niveau angehoben. Dies gilt auch für Positionen, die bereits vertraglich vereinbart sind, jedoch laut Vertrag erst nach dem 01.04.2019 gültig werden. Der guten Ordnung halber muss man erwähnen, dass dieser Schritt für hochpreisige Regionen wie Bayern und Baden-Württemberg, zunächst keine spürbaren Vergütungserhöhungen bringen wird. Damit wird die Grundlage für einheitliche und bundesweite Verhandlungen geschaffen. Dieser Schritt ist sehr sinnvoll, er kann aber nicht davon ablenken, dass weitere Erhöhungen zugesagt werden müssen.



Verbandstreffen am 21. November 2018 in Berlin.

Position	bundeseinheitlicher Preis ab 01.04.2019
KG-Einzel	22,11 Euro
Manuelle Therapie	25,35 Euro
KG ZNS Erwachsene	33,52 Euro
KG ZNS Kinder	41,90 Euro

Tab. 1: Zu erwartender bundeseinheitlicher Preis am Beispiel von vier Positionen.

Zukünftig könnten aber trotzdem regionale Besonderheiten auch von den Berufsverbänden auf Bundesebene mit verhandelt werden. Damit wird auch den unterschiedlichen Versorgungs- und Kostenbedürfnissen verschiedener Regionen in den Ländern Rechnung getragen. Wie diese regionalen Besonderheiten ausgestaltet werden, ist derzeit noch völlig offen.

Hinsichtlich der Preisentwicklung soll es erstmals Orientierungspunkte geben, die sich an der Entwicklung der Personalkosten, der Entwicklung der Sachkosten für die Leistungserbringung und den durchschnittlichen laufenden Kosten für den Betrieb einer Physiotherapiepraxis orientieren. Können die Vertragspartner sich nicht einigen, sollen nach dem Wunsch des Ministers Schiedsverfahren zukünftig von einer Schiedsstelle innerhalb von drei Monaten bearbeitet und abgeschlossen worden sein. Das wäre insofern eine sehr gute Entwicklung, als dass die bisherige Praxis – die wir bemängelt haben – zeigt, dass Schiedsverfahren durchaus ein Jahr und länger dauern können.

Zukünftig soll der Aufwand für die Vor- und Nachbereitung einer Therapieeinheit einschließlich der Dokumentation zusätzlich vergütet werden. Entsprechend müssen Regelungen dazu getroffen werden, wie sich der Inhalt der einzelnen Heilmittel einschließlich der Regelleistungszeiten, aus der Durchführung der Maßnahme sowie der Vor- und Nachbereitung und der erforderlichen Dokumentation zusammensetzt.

Genehmigungsverfahren für Verordnungen, die die sogenannte orientierende Behandlungsmenge überschreiten, sollen zukünftig nicht mehr durchgeführt werden. Begründet wird dies insbesondere damit, dass Verordnungen außerhalb des Regelfalls mit einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden waren und auch nicht mehr von allen Kassen durchgeführt werden.

Die Ergebnisse seines Modellvorhabens zur Erprobung von mehr Autonomie, hat der IFK bereits im Frühjahr vorgestellt. Die Möglichkeit, Modellvorhaben zur Blankoverordnung durchzuführen, soll nun komplett abgeschafft werden. Hinsichtlich unserer Studienergebnisse ein nachvollziehbarer Schritt, den wir für richtig halten. Ein Wermutstropfen ist hierbei, dass der IFK der einzige Verband war, der im Bereich der Physiotherapie ein Modellvorhaben mit dem Evidenzgrad 1b durchführte. Die Ergebnisse sind ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zum Direktzugang, weil sie stichhaltige Argumente liefern, warum diese

SHV-Aktion Entscheidungshilfe

Die letzten Treffen mit Bundestagsabgeordneten im Zuge der SHV „Sommer“-Aktion Entscheidungshilfe standen an. Ein Ziel der Aktion war aufzuzeigen, dass die ambulanten Therapiepraxen an einem dramatischen Fachkräftemangel leiden. Dabei war ein Schwerpunkt zu verdeutlichen, welche Auswirkungen das ganz konkret vor Ort und für die jeweiligen Wahlkreise hat.



Peter Aumer, MdB (CSU) (r.) und Benjamin Eder



v. l. n. r.: Dr. Björn Pfadenhauer (IFK), Hilde Mattheis, MdB (SPD), Ute Repschläger (IFK). Copyright: Büro Hilde Mattheis.



Markus Tressel, MdB (BÜNDNIS 90/DIE Vorstandsmitglied Mark Rietz (l.).

Versorgungsform dringend in Deutschland erprobt werden sollte (siehe physiotherapie Sonderausgabe 2018). Umso unverständlicher ist, warum sich der Minister nicht dazu entschließen konnte, jetzt einen Schritt weiterzugehen.

Die Abschaffung der Modellvorhaben ermöglicht es weiterhin nicht, Modellvorhaben zum Direktzugang durchzuführen. Das ist für die zukünftige Patientenversorgung mit Heilmitteln ein völlig falsches und zudem kurzsichtiges Signal. Wir brauchen jetzt valide Ergebnisse zu neuen Versorgungsformen. Daher fordern wir weiterhin laut und deutlich die Möglichkeit ein, Modellvorhaben zum Direktzugang durchführen zu können.

Die Blankoverordnung soll ab 2020 Bestandteil der Regelversorgung sein. Therapeuten erhalten damit die Möglichkeit, autonomer zwar, aber immer noch in der Abhängigkeit von Ärzten zu agieren, indem sie Art, Dauer und Frequenz einer Therapie selbstständig festlegen sollen. Der vorliegende Vorschlag wirkt aber nur auf den ersten Blick wie ein Erfolg. Nach den Vorschlägen des Ministers entfällt die Wirtschaftlichkeitsverantwortung der Ärzte dabei vollständig. Ärzte bleiben aber weiterhin diejenigen, die eine Verordnung auslösen. Zukünftig sollen Therapeuten mit den Kostenträgern Maßnahmen zur Vermeidung einer unverhältnismäßigen Mengenausweitung festlegen. Das geht so nicht! Eine Regel, die in Sachen Wirtschaftlichkeit einseitig zulasten der Therapeuten geht, zeugt nicht von der Idee, innovative Versorgungsformen installieren zu wollen. Insgesamt soll der Vorschlag in Richtung mehr Autonomie für Physiotherapeuten deuten. Gelungen ist das mit dem vorliegenden Antrag allerdings noch nicht.

Die Blankoverordnung in der Regelversorgung soll in den ersten vier Jahren evaluiert werden, auch auf ihre Wirtschaftlichkeit hin. Damit werden alle weiteren Ideen für die Erprobung neuer und dringend benötigter Versorgungsformen mindestens für die nächsten fünf Jahre aufs Abstellgleis gestellt. Aus unserer Sicht besteht akuter Optimierungsbedarf zu diesem Antrag. Wir werden unsere Kritik hierzu vortragen.



(IFK).



Staatsministerin Michelle Müntefering, MdB (SPD) (m.), Christoph Biele (l.) und Dr. Björn Pfdenhauer (r.) (beide IFK). Copyright: Michelle Müntefering.



v. l. n. r.: Dietrich Monstadt, MdB (CDU), IFK-Vorsitzende Ute Repschläger und IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfdenhauer.



GRÜNEN) (r.) traf IFK-



v. l. n. r.: Heinz Christian Esser (SHV), Emmi Zeulner, MdB (CSU), Dr. Georg Nüsslein, MdB (CSU), Ute Repschläger (IFK).



Prof. Dr. Karl Lauterbach, MdB (SPD) (m.), Arnd Longrée (l.) und Andreas Pfeiffer (r.) (beide DVE).

Die bisherigen Regeln zur Zulassung einer Physiotherapiepraxis sollen entfallen. Die Erteilung einer Zulassung soll dem Beitritt zu einem Versorgungsvertrag weichen. Dieser Vertrag soll wie dargestellt zwischen den maßgeblichen Verbänden auf Bundesebene und dem GKV-Spitzenverband ausgehandelt werden. Grundsätzlich ist hier eine bundesweite und bürokratieärmere Praxis unbedingt zu begrüßen, entspricht das doch einer unserer Forderungen. Aber auch hier ist nicht alles Gold was glänzt. Zunächst ist festzustellen, dass alle bereits zugelassenen Praxen dem Vertrag beitreten müssen, wenn sie weiterhin im Bereich der GKV arbeiten möchten. Das ist so vollkommen unakzeptabel. Zudem wird hier ein kurzfristiges Bürokratie-Waterloo entstehen, wenn allein 40.000 zugelassene Physiotherapie-Praxen binnen eines Jahres dem neuen Vertrag beitreten müssen. Die in Verantwortung stehenden Krankenkassen, dürfen hier nicht zulasten aller zugelassenen Praxen agieren. Die bisherige Erteilungspraxis hatte auch Vorteile und brachte mehr Rechtssicherheit. Wir werden hier weiterhin eine Lösung fordern, die nicht hinter den derzeit bestehenden Rechten zurücktreten darf, die zugleich aber den heute vorhandenen bürokratischen Aufwand mindern sollte.

Die derzeit vereinbarten Zertifikatspositionen werden unverändert fortgeführt. Das schafft einerseits Rechtssicherheit. Auf der anderen Seite muss hier aber im Auge behalten werden, dass mit der Novellierung des Berufsgesetzes, ein Abgleich und damit verbunden auch eine Überprüfung der fachlichen Inhalte aller Zertifikatspositionen stattfinden muss. Die Berufsgesetze und die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung sollen zum Ende der Legislaturperiode bearbeitet werden.

■ Fazit

Die Vorschläge des Ministers sind ein weiterer Meilenstein für die Physiotherapie. Das darf man zunächst einfach feststellen und auch anerkennen. Und noch eines darf nicht unerwähnt bleiben. Das Bohren der dicken berufspolitischen Bretter wurde in den letzten Jahren und Monaten auf vielfältige Weise begleitet. Das verdient ein Danke an alle, die sich engagiert haben.

Jetzt wird es aber noch darum gehen, vor allem die Vorschläge in die richtige Richtung zu lenken, die aus unserer Sicht noch optimiert werden müssen. Das tun wir als IFK und auch gemeinsam mit dem Spitzenverband der Heilmittelverbände. Wir werden Sie tagesaktuell über die neuesten Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Ein spannender Beginn eines neuen Jahres erwartet uns.

Dr. Björn Pfdenhauer
ist IFK-Geschäftsführer.



Implementierung der Schlaganfall-Leitlinie Stroke Unit

Nicola Morlock, B.Sc.

Sasha Busse, B.Sc.

Die Umsetzung von Leitlinien als Qualitätssicherung in der Gesundheitsversorgung stellt in Deutschland aktuell eine zentrale Herausforderung dar. Auch für Physiotherapeuten spielt die Implementierung von Leitlinien im Rahmen der zunehmend geforderten evidenzbasierten Praxis eine bedeutende Rolle [1, 2]. Allerdings existiert in Deutschland bisher kein Modell, das bevorzugt zur Implementierung medizinischer Leitlinien angewendet wird. Die Physiotherapeuten der regionalen Stroke Unit in Dülmen orientierten sich bisher an keiner Leitlinie und führten auch keine standardisierten Assessments durch. Somit kam der Wunsch nach einer Implementierung von Assessments aus der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie auf. Durch eine standardisierte Durchführung empfohlener Assessments sollte eine Steigerung der Versorgungsqualität erreicht werden. Um diesem Wunsch der Stroke Unit nachzukommen, wurde diese Arbeit durchgeführt. Das Ziel der Arbeit war es, Assessments aus der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie zu implementieren und dabei eine langfristige Durchführung dieser zu ermöglichen.

■ Hintergrund

Die Nederlands Genootschap voor Fysiotherapie (KNGF) publizierte im Jahr 2014 eine Schlaganfall-Leitlinie. Sie wurde hauptsächlich für Physiotherapeuten verfasst, es werden jedoch auch weitere Professionen miteinbezogen, die mit Schlaganfallpatienten und deren Angehörigen arbeiten. Die Leitlinie orientiert sich an der International Classification of Functioning (ICF) der World Health Organization (WHO) und hat das Ziel, den aktuellen evidenzbasierten Standard für Physiotherapie bei Schlaganfall wiederzugeben [3]. Die Assessments der Leitlinie ermöglichen Therapeuten, relevante Behandlungsbereiche für den Patienten zu erkennen. Bei den sieben Basisassessments (BAs) aus der Leitlinie handelt es sich um bevorzugte Assessments, die die Hauptbeeinträchtigungen der Körperfunktionen und Aktivitätseinschränkungen des Patienten erfassen sollen [3]. Die BAs können laut der Leitlinie sowohl zur Diagnostik als auch zur Verlaufskontrolle verwendet werden und sind in Tabelle 1 aufgelistet.

Die Umsetzung von Leitlinien als Qualitätssicherung in der Gesundheitsversorgung stellt in Deutschland aktuell eine zentrale Herausforderung dar. Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) untersuchte 2016 im Rahmen eines umfangreichen Reviews international durchgeführte Studien auf hinderliche und förderliche Faktoren für Leitlinienimplementierungen [4]. Als Resümee des IQWiG „lassen sich keine eindeutigen und verallgemeinerbaren Schlussfolgerungen für eine zielführende Disseminierung und Implementierung von klinischen Leitlinien im deutschen Gesundheitssystem ableiten“ [4]. Überwiegend bis durchweg positive Verbesserungen konnten jedoch bei den folgenden Interventionen beobachtet werden: Schulung der Leistungserbringer, Schulung von externen Experten, lokale Meinungsführer, Audit und Rückmeldung, Erinnerungssysteme, auf lokale Gegebenheiten zugeschnittene Interventionen und Qualitätsmanagement.

Der Prozess der Leitlinienimplementierung lässt sich mit einer systematischen Personalentwicklung vergleichen. Auf Basis seiner Definition von Personalentwicklung entwickelte Becker (2011) [5] für deren systematische Umsetzung den sogenannten Funktionszyklus. In diesem Algorithmus



Abb. 1: Funktionszyklus der Personalentwicklung nach Becker (2011) [5].

wird detailliert die methodische Umsetzung von Personalentwicklung vorgestellt. Der Zyklus dient dem Erreichen und Überprüfen von Effektivität und Effizienz und besteht aus sechs Phasen. In der vorliegenden Arbeit sollen Assessments mit Hilfe des Funktionszyklus, wie in Abbildung 1 dargestellt, auf der Stroke Unit des Christophorus-Klinikums Dülmen implementiert werden. Die Phasen 1 und 2 wurden in diesem Krankenhaus bereits in Vorarbeiten von Giesen (2017) [6] und Rehborn (2015) [7] durchgeführt. Im Folgenden werden die Phasen 3 – 6, angepasst an eine Leitlinienimplementierung, vorgestellt.

Phase 3: Die Phase umfasst alle Gestaltungen und Planungen für die Implementierungsmaßnahmen. Es werden Interventionen zur Implementierung ausgewählt. Ein zeitlicher Ablaufplan für die Maßnahmen wird erstellt. Pädagogisch und didaktisch kluge Prozesse werden gestaltet. Alle Pläne werden auf den Kenntnisstand der Zielgruppe und die Gegebenheiten des Settings zugeschnitten [5].

Phase 4: Die zuvor ausgewählten Maßnahmen zur Implementierung werden in Phase 4 durchgeführt. Sie beginnt in einem Off-the-job-Training abseits

niederländischen auf einer deutschen

des Arbeitsplatzes und endet in einem On-the-job-Training als Umsetzung am Arbeitsplatz. Das Off-the-job-Training wird in Form eines Seminars oder einer Schulung durchgeführt [5].

Phase 5: Bei der Erfolgskontrolle wird der Erfolg der Implementierung untersucht. Sie ist eine Evaluationsmaßnahme und eine Brücke zwischen Lernen und Arbeiten. Hierbei werden subjektive Meinungsäußerungen der Teilnehmer zu etwaigen Schwierigkeiten bei der Durchführung erhoben (z. B. durch Fragebögen, Tests oder mündlich). Durch Lernerfolgskontrollen und Transferkontrollen wird das Gelernte während der Anwendung im Arbeitsfeld evaluiert [5].

Phase 6: Transfersicherung ist die letzte Phase des Funktionszyklus, sie bildet jedoch nicht den Abschluss aller Phasen, sondern sollte schon über alle Phasen hinweg geleistet werden. Erfolgreiche Transfersicherung bedeutet Erfolg in der Einführung und Aufrechterhaltung des Eingeführten [5].

Im Rahmen von Bachelorarbeiten wurden bisher zwei Projekte zur Implementierung der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie auf der Stroke Unit in Dülmen durchgeführt. Rehborn (2015) [7] erforschte die Förderfaktoren und Barrieren, Arbeitsabläufe und Bekanntheit der Assessments unter den Physiotherapeuten, die auf der Stroke Unit tätig sind. Giesen (2017) [6] erfasste die Praktikabilität und Umsetzbarkeit der BAs auf der Stroke Unit. Er fand heraus, dass die Implementierung der BAs möglich ist, wenn die von ihm beschriebenen Rahmenbedingungen eingehalten werden. Dazu zählen ein Dokumentationsbogen, der in die Patientenakte eingepflegt wird, Informationsmaterial über die Assessments, Beteiligung anderer Professionen und eine Schulung der beteiligten Therapeuten zur Durchführung und Auswertung der Assessments.

Rehborn (2015) [7] fand heraus, dass die Physiotherapeuten auf der Stroke Unit folgende Punkte als wichtige Schritte zur Einführung der Assessments ansehen:

- Erstellung von Informationsmaterial zu den einzelnen Assessments, das übersichtlich gestaltet ist und an die Bedürfnisse vor Ort angepasst ist
- Erarbeitung eines Konzepts zur Assessmentdurchführung innerhalb des Teams
- Integration der Assessments in den Tagesablauf der Therapeuten
- Durchführung von internen Fortbildungen zum Erlernen der Assessments
- Einführung eines Dokumentationsbogens, der das Eintragen der Assessmentergebnisse innerhalb der Patientenakte ermöglicht – auf der Stroke Unit wird die Dokumentation handschriftlich vorgenommen

Leitlinienorientiertes Arbeiten steigert die Qualität der Versorgung im Gesundheitswesen. Bisher orientieren sich die Physiotherapeuten auf der Stroke Unit in Dülmen an keiner Leitlinie und führen auch keine standardisierten Assessments durch. Sie wünschen sich deshalb die Implementierung von Assessments aus der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie, um durch eine standardisierte Durchführung empfohlener Assessments eine Steigerung

der Versorgungsqualität zu erreichen. Für die Umsetzung von Leitlinien existiert kein bestes Modell, doch erfolgreiche Implementierung benötigt eine aktive Planung und mehrere Schritte der Durchführung. Seitens der Therapeuten wird für das Erlernen der Assessments eine Schulung gewünscht. Für die Einführung wünschen sie sich zudem einen Dokumentationsbogen und ein Handbuch zum Nachschlagen der Assessments. Für eine standardisierte Anwendung der Assessments auf der Stroke Unit in Dülmen fehlt bisher eine strukturierte Durchführung ausgewählter Implementierungsmaßnahmen.

■ Zielsetzung

Diese Arbeit hat das Ziel, die BAs der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie auf der regionalen Stroke Unit des Christophorus-Klinikums Dülmen zu implementieren. Das Ziel der Arbeit soll durch folgende Teilziele erreicht werden:

1. Durchführung einer interaktiven Schulung zum Erlernen der Assessments
2. Durchführung einer wöchentlichen schriftlichen Evaluation nach Einführung der Assessments
3. Ein Besuch auf der Stroke Unit zur Evaluation nach vier Wochen
4. Erstellung eines Handbuchs als Nachschlagewerk
5. Einführung eines Dokumentationsbogens für die Assessments

■ Methode

Die Implementierung der Assessments erfolgte in der vorliegenden Arbeit mithilfe des von Becker (2011) [5] erstellten Funktionszyklus. Im Anschluss an die beiden vorangegangenen Arbeiten wurden die Phasen 3 – 6 mit Physio- und Ergotherapeuten durchgeführt.

Studienpopulation

Die Implementierung der Assessments wurde auf einer regionalen Stroke Unit durchgeführt, auf der die Patienten zwischen 24 und 72 Stunden verbleiben [7]. Falls eine physiotherapeutische Behandlung indiziert ist, wird diese durch den auf der Stroke Unit tätigen Physiotherapeuten durchgeführt [6]. Die Zusammenarbeit auf der Stroke Unit ist durch das Schlaganfallmanual der Stroke Unit organisiert. Vorgeschrieben ist, dass täglich eine interdisziplinäre Frühbesprechung stattfindet, an der Ärzte, Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Sozialdienstmitarbeiter und Neuropsychologen teilnehmen [7].

Da sich Physio- und Ergotherapeuten die Wochenenddienste teilen, wurden die Ergotherapeuten mit in die Schulung einbezogen. Alle Teilnehmer wurden mündlich und schriftlich über Ziel, Ablauf und Inhalt des Projekts informiert. Zusätzlich wurde darauf hingewiesen, dass die Teilnahme freiwillig ist sowie erhobene Daten anonymisiert, vertraulich und nur für wissenschaftliche Zwecke verwendet werden. Insgesamt gaben sechs Physiotherapeuten und zwei Ergotherapeuten schriftlich ihr freiwilliges Einverständnis.

Der Funktionszyklus

Phase 3 des Funktionszyklusses: Kreatives Gestalten

Aus den vom IQWiG (2016) [4] untersuchten Implementierungsmaßnahmen wurden fünf ausgewählt, die die Implementierung der Assessments auf der Stroke Unit in Dülmen ermöglichen sollten:

1. Schulung der Leistungserbringer

Eine interaktive Schulung, in der die Therapeuten die Durchführung der Assessments erlernen. Dabei wurden die Inhalte an den Kenntnisstand und die Möglichkeiten vor Ort angepasst.

2. Schulung von externen Experten

Die Autoren informierten sich über die aktuelle Situation vor Ort, erlernten eine einheitliche Durchführung und Auswertung der Assessments und passten sie an die lokalen Gegebenheiten an.

3. Lokale Meinungsführer

Der lokale Meinungsführer in dieser Arbeit war der leitende Physiotherapeut der Stroke Unit. Seine Ideen und Rückmeldungen wurden in die Planung und Organisation der Implementierungsmaßnahmen einbezogen. Er übernahm außerdem die organisatorische Leitung und Kommunikation mit den Therapeuten vor Ort.

4. Erinnerungssysteme

Um die neu erlernten Assessments für die Therapeuten präsent zu halten, wurde(n):

- Während des On-the-job-Trainings ein wöchentliches Feedback eingeholt
- Nach vier Wochen eine während der Schulung angekündigte Beobachtung der Therapeuten „on-the-job“ durchgeführt
- Ein Dokumentationsbogen für die Patientenakte zur Verfügung gestellt
- Benötigte Materialien greifbar deponiert
- Ein Handbuch zum Nachschlagen aller benötigten Informationen erstellt
- Die Vorbildfunktion des lokalen Meinungsführers genutzt
- Erinnerungen durch den lokalen Meinungsführer während den Teamsitzungen ausgesprochen

5. Auf lokale Gegebenheiten zugeschnittene Interventionen

Alle Interventionen und Ziele wurden an die Situation vor Ort angepasst. Es wurde ein Zeitplan für die Leitlinienimplementierung erstellt und die Maßnahmen in der in Abb. 2 dargestellten Reihenfolge durchgeführt. Der Informationsaustausch mit dem leitenden Physiotherapeuten der Stroke Unit fand zu Beginn am intensivsten statt und wurde über den gesamten Projektzeitraum hinweg weitergeführt.

Phase 4 des Funktionszyklusses: Durchführung

Im Austausch mit dem leitenden Physiotherapeuten der Stroke Unit stellte sich heraus, dass er sich eine Anpassung der Assessmentauswahl wünschte. Vier der BAs sollten durch fünf neue Assessments ersetzt werden. Als Begründungen wurden angeführt, dass:

1. die von ihm vorgeschlagenen Assessments den Therapeuten vor Ort teilweise bekannt waren und zwei bereits gelegentlich von den Ergotherapeuten durchgeführt wurden

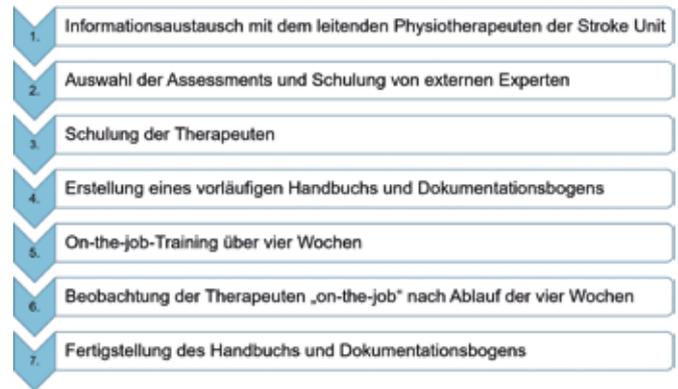


Abb. 2: Zeitlicher Ablaufplan der Maßnahmen.

2. die vorgeschlagenen Assessments als praktikabler eingeschätzt wurden im Vergleich zu den vier BAs

Die vorgeschlagenen Assessments des leitenden Physiotherapeuten wurden von den Autoren mit den nicht gewünschten BAs der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie verglichen. Der Vergleich erfolgte in zwei verschiedenen Gegenüberstellungen: Zum einen wurden zuständige Professionen, Aussagen über Körperfunktion oder Aktivität und prognostische Aussage der Assessments gegenübergestellt. Zum anderen wurden die Gütekriterien, die auch zur Auswahl der BAs in der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie verwendet wurden, betrachtet [3].

Letztendlich ergab sich eine Einigung auf die Implementierung folgender Assessments:

- Trunk Control Test (TCT) [8]
- De Morton Mobility Index (DEMMI) [9]
- 10m-Gehtest (10MWT) [10, 11, 12, 13]
- Functional Ambulation Categories (FAC) [14, 15, 16]
- Box & Block Test (BBT) [17, 18, 19, 20]
- Nine-hole-peg Test (NHPT) [17, 21, 19, 20]

Der Aufbau der Therapeutenschulung wurde an die von Becker (2011) [5] erstellte „Checkliste Verlaufsanalyse“ angelehnt und „off-the-job“ in den Räumlichkeiten der physiotherapeutischen Ambulanz des Klinikums durchgeführt. Für die Durchführung der Schulung wurde ein Zeitrahmen von zwei Stunden eingeplant. Die Therapeuten erlernten die Durchführung und Auswertung der Assessments und wurden auf die Materialien und Gehstreckenmarkierungen hingewiesen, die auf der Stroke Unit platziert wurden. Gemeinsam wurden weitere Anpassungen an die lokalen Gegebenheiten

Basisassessments*	Implementierte Assessments
Trunk Control Test	Trunk Control Test
Berg Balance Scale	De Morton Mobility Index
10m-Gehtest	10m-Gehtest
Functional Ambulation Categories	Functional Ambulation Categories
Frenchay Arm Test	Box & Block Test
Motricity Index	Nine-hole-peg Test
Barthel Index	Barthel Index (wurde bereits durch die Pflegekräfte durchgeführt)

*aus der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie (Koninklijk Nederlands Genootschap voor Fysiotherapie, 2014) [3]

Tab. 1: Gegenüberstellung der Basisassessments (BAs) und der tatsächlich implementierten Assessments.

anzeige

Berufshaftpflichtversicherung
ab 79,40 € netto jährlich.

SPEZIELL FÜR PHYSIOTHERAPEUTEN

Jetzt beraten lassen:
☎ +49 (0)2204 30833-0
www.versichert-mit-ullrich.de

SELBSTÄNDIG.
WAS WIRKLICH WICHTIG IST.

ULLRICH
Inhaber Holger Ullrich
Versicherungs- und Finanzservice

vorgenommen und vor Ort bereits bekannte Varianten abgeglichen. Fragen und Vorschläge der Therapeuten, die nicht sofort beantwortet werden konnten, wurden im Anschluss an die Schulung anhand von Literatur geprüft. Die Therapeuten erhielten Rückmeldung und es wurde gemeinsam eine Entscheidung getroffen.

Über einen Zeitraum von vier Wochen wurde ein On-the-job-Training durchgeführt. Die Therapeuten führten bei neu aufgenommenen Patienten alle Assessments so durch, wie sie in der Schulung besprochen wurden. Dabei wurden der in der Patientenakte platzierte Dokumentationsbogen sowie die auf der Stroke Unit deponierten Materialien verwendet. Unter der Woche teilten die Physio- und Ergotherapeuten die Assessments auf, am Wochenende führte der diensthabende Physio- oder Ergotherapeut alle Assessments durch. Mittels Feedback aus den Teamsitzungen wurden Anpassungen im Arbeitsablauf sowie im Dokumentationsbogen und im Handbuch vorgenommen.

Nach Abschluss der vier Wochen sollten die diensthabenden Therapeuten einmal unter der Woche und einmal am Wochenende „on-the-job“ beobachtet werden. Dabei wurde ein Beobachtungsfragebogen ausgefüllt, der Kriterien zur Beurteilung des standardisierten Arbeitsablaufs sowie spezifische Kriterien je Assessment beinhaltet. Wurden einzelne Punkte nicht wie in der Schulung besprochen durchgeführt, wurde der Grund dafür erfasst. Im gemeinsamen Gespräch wurden Lösungen diskutiert und festgelegt. Alle Ergebnisse wurden für weitere Anpassungen im Arbeitsablauf sowie zur Vollständigkeit des Handbuchs und des Dokumentationsbogens verwendet.

Zur standardisierten Assessmentdokumentation in der Patientenakte wurde ein Dokumentationsbogen entwickelt. Es wurde ein erster Entwurf erstellt und alle Rückmeldungen, Vorstellungen und Wünsche der Therapeuten wurden auf ihre Machbarkeit geprüft und in den Dokumentationsbogen eingearbeitet.

Ein Handbuch mit Informationen zur standardisierten Assessmentdurchführung sollte als Nachschlagewerk, auch für neue Therapeuten und Praktikanten, dienen. Für die Erstellung wurde ein erster Entwurf entwickelt, der durch Rückmeldungen des leitenden Physiotherapeuten im Verlauf verändert und ergänzt wurde.

Phase 5 des Funktionszyklus: Erfolgskontrolle

Der Implementierungserfolg wurde durch mündliches und schriftliches Feedback und Beobachtung vor Ort festgestellt. Während der Schulung wurden Korrekturen in der praktischen Assessmentdurchführung und -bewertung durchgeführt. Nach der Schulung wurde schriftlich Feedback zur Schulung durch den leitenden Therapeuten vor Ort eingeholt. Während des On-the-job-Trainings wurde wöchentlich ein schriftliches Feedback an die Autoren gegeben. Eine Lernerfolgskontrolle wurde, angelehnt an Becker (2011) [5], nach vier Wochen durch eine Beobachtung der Therapeuten „on-the-job“ durchgeführt.

Phase 6 des Funktionszyklus: Transfersicherung

Die Transfersicherung bezeichnet in dieser Arbeit die Maßnahmen, die zur Unterstützung des Transfers durchgeführt wurden. Die dazu verwendeten Erinnerungssysteme wurden bereits in Kapitel 3.2.1 beschrieben. Transforgespräche wurden während „Phase 3: Kreatives Gestalten“ mit dem leitenden Physiotherapeuten geführt. Zudem wurde eine Transferberatung durch Feedback während der Schulung und durch Verarbeitung des Feedbacks zum On-the-job-Training durchgeführt. Der leitende Therapeut trug als Ansprechpartner über die Arbeit hinaus zur Transfersicherung bei.

Ergebnisse

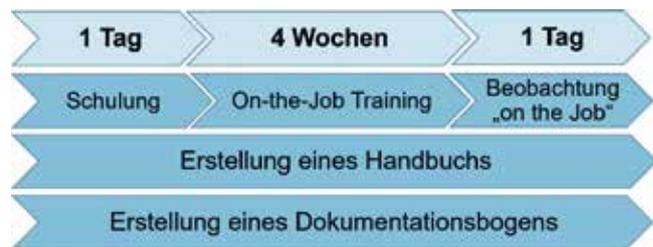


Abb. 3: Zeitlicher Ablauf der Arbeit.

Schulung: Die Schulung wurde als Off-the-job-Training unter der Woche mit zwei Ergotherapeuten und sechs Physiotherapeuten in der physiotherapeutischen Ambulanz durchgeführt. Während der Schulung wurde zur Unterstützung der Vortragenden eine PowerPoint-Präsentation verwendet und die Teilnehmer erhielten ein Handout. Da nicht alle Teilnehmer der Schulung gleichermaßen in die Vorarbeiten integriert waren und deshalb einen unterschiedlichen Wissensstand hatten, wurde vor der Assessment-schulung die Möglichkeit gegeben, Fragen und Erwartungen der Teilnehmer zu klären. Den Hauptteil der Schulung nahm das Erlernen der Assessments ein. Die Therapeuten wurden in den sechs Assessments TCT, DEMMI, FAC, 10MWT, BBT und NHPT geschult. Für die Schulung des DEMMI wurde am meisten Zeit benötigt, weil er der aufwändigste und von Seiten der Therapeuten am wenigsten bekannte Test war. Die Assessments wurden jeweils in folgender Abfolge erlernt:

1. Mündliche Vorstellung eines Assessments, was es testet und wo es auf der Stroke Unit durchgeführt wird
2. Praktische Demonstration des Assessments durch die Autoren
3. Schrittweise Erklärung des durchgeführten Assessments mit Hinweisen, welche Stellen besonders beachtet werden müssen
4. Selbstständige Durchführung der Assessments durch die Therapeuten in Zweiergruppen
5. Besprechung der Assessments und Standardisierung der Ergebnisse sowie Details zu Gehstreckenmarkierungen und Materialien auf der Stroke Unit

Am Ende der Schulung wurden der weitere Ablauf der Implementierung angekündigt und erneut offene Fragen geklärt. Die beiden Handtests BBT und NHPT wurden bisher von den Ergotherapeuten durchgeführt. Für das Erlernen dieser Tests wurde beschlossen, im Falle von Diskrepanzen die Prioritäten der Durchführung auf das zu legen, was in der Literatur beschrieben wird. Die für die Assessmentdurchführung benötigten Materialien wurden auf der Stroke Unit deponiert und für den DEMMI, die FAC und den 10MWT wurden Gehstreckenmarkierungen auf der Stroke Unit angebracht. Zudem wurden assessmentsspezifische Vereinbarungen getroffen.

On-the-job-Training: Das On-the-job-Training führten die Physio- und Ergotherapeuten über einen Zeitraum von fünf Wochen selbstständig durch. Die Autoren standen in diesem Zeitraum als Ansprechpartner zur Verfügung und erhielten wöchentliches Feedback zur Assessmentdurchführung und -auswertung. Als ein Problem bei der Assessmentanwendung zeigte sich die Entscheidung, welche Patienten überhaupt mithilfe der Assessments befundet werden sollen. Die niederländische Schlaganfall-Leitlinie gibt diesbezüglich keine klaren Empfehlungen. Deshalb wurde entschieden, zunächst alle Patienten mit motorisch-funktionellen Defiziten einzuschließen und Erfahrungen zu sammeln. Die Erfahrungen sollten dann im interdisziplinären Team besprochen und gemeinsam eine Lösung erarbeitet werden. Die Entscheidung, welche Profession welche Assess-

ments am Patienten durchführt, sollte morgens in der interdisziplinären Teamsitzung besprochen werden. In dieser Phase wurden außerdem die Assessmentdurchführung und -auswertung des Dokumentationsbogens und das Handbuch angepasst.

Beobachtung „on-the-job“: Das On-the-job-Training wurde nach fünf Wochen mit einer Beobachtung „on-the-job“ durch die Autoren vor Ort abgeschlossen. Dabei wurden offene Fragen geklärt und weitere Anpassungen des Arbeitsablaufs, der Assessments, des Handbuchs und des Dokumentationsbogens an die lokalen Gegebenheiten vorgenommen. Es wurde unter der Woche der leitende Physiotherapeut „on-the-job“ beobachtet. Er führte alle mit dem Patienten möglichen Assessments durch. Da nur ein Patient zur Verfügung stand, war es nicht möglich, weitere Therapeuten bei der Assessmentdurchführung und -auswertung zu beobachten. Am Wochenende stand ebenfalls kein geeigneter Patient zur Verfügung. Es konnte also keine weitere Beobachtung durchgeführt werden.

Dokumentationsbogen: Der Dokumentationsbogen wurde von den Autoren schrittweise bis zur letztendlichen Fertigstellung angepasst. Die Autoren entwarfen einen ersten Dokumentationsbogen, ohne zuvor Wünsche eingeholt zu haben. Insgesamt wurde der Dokumentationsbogen über einen Zeitraum von fünf Wochen erstellt. Die finale Version des Dokumentationsbogens wurde den Physio- und Ergotherapeuten der Stroke Unit als Kopiervorlage und als digitale Version zur Verfügung gestellt. Die digitale Version ermöglicht auch nach Abschluss dieser Arbeit weitere Anpassungen.

Handbuch: Das Handbuch wurde über einen Zeitraum von fünf Wochen schrittweise erstellt. Es wurde jeweils nach der Schulung, Gesprächen mit dem leitenden Physiotherapeuten, dem On-the-job-Training und der Beobachtung „on-the-job“ erstellt. Nach Fertigstellung des Handbuchs wurden der Stroke Unit zwei doppelseitig bedruckte Handbücher in Größe DIN A5 übergeben. Zusätzlich wurde eine digitale Version zur Verfügung gestellt, in der über die Arbeit hinaus weitere Anpassungen vorgenommen werden können.

■ Diskussion

Zielsetzung der Arbeit

Das Ziel der vorliegenden Arbeit war die Implementierung der BAs der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie auf der Stroke Unit in den Christophorus-Kliniken am Standort Dülmen. Das Erreichen dieses Ziels wurde an fünf Teilzielen festgemacht. Zum Erlangen dieses Ziels wurden eine interaktive Schulung, ein On-the-job-Training und eine Beobachtung „on-the-job“ durchgeführt. Außerdem wurden die Anpassungen des Arbeitsablaufs sowie der Assessmentdurchführung und -auswertung in der Erstellung eines Dokumentationsbogens und eines Handbuchs berücksichtigt. Das Ziel, Assessments zu implementieren, wurde erreicht, es wurden jedoch teilweise andere Assessments als die BAs eingeführt.

Die durchgeführte Schulung sollte zum Erlernen der Assessments dienen. Mit der interaktiven Schulung wurden nur drei der BAs eingeführt, die restlichen drei ursprünglich geplanten BAs, der Barthel Index (BI), Frenchay Arm Test (FAT) und Motricity Index (MI), wurden durch drei andere Assessments, den DEMMI, BBT und NHPT ersetzt. Die Autoren mussten sich zunächst mit den Gütekriterien und der Durchführung der neuen Assessments vertraut machen und konnten erst auf dieser Wissensbasis Meinungen zum Wunsch des leitenden Physiotherapeuten über eine Anpassung äußern.

Die Schulung konnte bis auf wenige Inhalte wie geplant durchgeführt werden. Für die gesamte Schulung wurden seitens des Krankenhauses nur 90 Minuten eingeplant. Bei einer Wiederholung einer solchen Schulung sollten insgesamt mindestens zwei Stunden eingeplant werden. Zudem wäre eine Anfrage bei der Krankenhausleitung sinnvoll, um den Therapeuten für die Schulung eine kom-

plette, bezahlte Freistellung von der Arbeit zu ermöglichen. Die Inhalte der Schulung waren, nach dem Feedback der Teilnehmer, passend für das Erlernen der Assessments gewählt.

Das On-the-job-Training konnte erfolgreich durchgeführt werden. Laut dem Feedback lag die größte Schwierigkeit nicht in Barrieren zur Durchführung, sondern in fehlender Routine. Dies konnte auch innerhalb von fünf Wochen nicht behoben werden, was jedoch auch nicht der Anspruch dieser Arbeit war. Die Diskussion, ob Patienten mit einer transitorischen ischämischen Attacke (TiA) befundet werden sollten, blieb bis zum Ende des On-the-job-Trainings offen. Nach 24 Stunden erfolgt im Normalfall eine Verlegung dieser Patienten, da davon ausgegangen wird, dass keine motorisch-funktionellen Einschränkungen zurückbleiben. Deshalb blieb die Notwendigkeit der Befunderhebung durch die Assessments fragwürdig.

Die Beobachtung „on-the-job“ konnte inhaltlich wie geplant durchgeführt werden. Von den beiden vereinbarten Terminen unter der Woche und am Wochenende konnte letztendlich nur der unter der Woche wahrgenommen werden, da am Wochenende kein neuer Patient befundet werden musste. Somit wurde nur der leitende Physiotherapeut bei der Durchführung beobachtet. Dies war sinnvoll, da der Therapeut sehr reflektiert vorging und er somit in seiner Rolle als Ansprechpartner für alle weiteren Therapeuten über diese Arbeit hinaus weiter geschult werden konnte. Sein Vorgehen war bereits sehr routiniert. Eine weitere Evaluation der Durchführung wäre nach mehreren Monaten sinnvoll, um insbesondere die Arbeit der anderen Therapeuten, aber auch die der Schüler und Studenten, mit der Standardisierung vergleichen zu können.

Ein Dokumentationsbogen konnte erfolgreich erstellt werden. Das Feedback für den Bogen war seitens der Therapeuten durchweg positiv und es konnte auf alle Wünsche eingegangen werden. Weitere Änderungen können bei Bedarf auch vor Ort vorgenommen werden. Ein Handbuch wurde planmäßig erstellt. Während Gesprächen im Rahmen der Beobachtung „on-the-job“ wurde die Qualität des Handbuchs seitens der Therapeuten positiv bewertet. Bei Bedarf können noch Änderungen vorgenommen werden.

Methode

Für die Implementierung von medizinischen Leitlinien existiert kein Goldstandard. Deshalb wurden in dieser Arbeit der von Becker (2011) [5] entwickelte Funktionszyklus und mehrere Implementierungsstrategien aus dem Review des IQWiG (2016) [4] als Methode verwendet. Sowohl der Funktionszyklus als auch die ausgewählten Implementierungsstrategien erwiesen sich als geeignet für die Implementierung der Assessments. Eine wichtige Strategie war das Einbeziehen eines lokalen Meinungsführers. Der leitende Physiotherapeut der Stroke Unit zeigte sich durchweg motiviert und organisierte alles für Schulung und Besuche vor Ort Erforderliche. Zudem stellt er sicher, dass die Assessments über diese Arbeit hinaus weiterhin durchgeführt werden und ist diesbezüglich der Ansprechpartner aller Therapeuten. Eine weitere wichtige Strategie war die „Schulung der Experten“. Aufgrund einer sehr genauen Vorbereitung der Autoren auf die Durchführung und Auswertung der Assessments konnten alle Fragen literaturbasierend geklärt werden.

Der Funktionszyklus gab der gesamten Arbeit eine logische Struktur. Die letzte Phase des Funktionszyklus, die Transfersicherung, konnte in der vorliegenden Arbeit nicht vollendet werden. Im Rahmen dieser Arbeit sollten unterstützende Maßnahmen zur Transfersicherung geleistet wer-

den, eine dauerhafte Transfersicherung wurde durch die zeitliche Limitation der Arbeit hingegen nicht angestrebt. Deshalb stellt die nicht vollendete sechste Phase keine Limitation der Arbeit dar. Empfehlungen für einzelne angewandte Strategien können nicht gegeben werden, da nicht gesagt werden kann, ob eine einzelne Strategie für den Erfolg der Arbeit ausschlaggebend war oder ob die Kombination aus allen zum Ziel führte. Sowohl der Funktionszyklus als auch die Implementierungsstrategien können als Methode für eine Leitlinienimplementierung empfohlen werden.

Assessments

In der vorliegenden Arbeit wurden anstelle der in der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie vorgeschlagenen BAs eine an die lokalen Wünsche angepasste Kombination von Assessments implementiert. Eine genaue Verlaufskontrolle für die Kraft der Extremitäten kann durch die eingeführten Assessments nicht erhoben werden. Der leitende Physiotherapeut der Stroke Unit schlug deshalb vor, bei Bedarf den Krafttest nach Janda durchzuführen. Er wird allerdings nicht in der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie erwähnt.

Limitationen der Arbeit

Die aktuelle, in dieser Arbeit verwendete niederländische Schlaganfall-Leitlinie wurde 2014 veröffentlicht, wobei die dazugehörige Literaturrecherche bereits 2011 durchgeführt wurde [3]. Aktuellere Publikationen wurden somit nicht berücksichtigt. Beispielsweise lässt sich vermuten, dass die von Jans et al. (2011) [22] im geriatrisch-orthopädischen Bereich veröffentlichte niederländische Version des DEMMI keine Berücksichtigung in der Literaturrecherche für die niederländische Schlaganfall-Leitlinie gefunden hat.

Die vom leitenden Physiotherapeuten der Stroke Unit vorgeschlagenen Anpassungen der Assessmentauswahl wurden durch Auswertungen von Studien über diese Assessments geprüft. Die Qualität der verglichenen Studien variierte stark und konnte aufgrund des begrenzten Zeitfensters nicht berücksichtigt werden. An dieser Stelle wäre ein systematisches Review mit einer systematischen Literaturrecherche notwendig, um einen vollständigen Vergleich der Gütekriterien der ausgetauschten Assessments zu erhalten. Die niederländische Schlaganfall-Leitlinie gibt die Möglichkeit, die BAs, abhängig vom Gesundheitszustand des Patienten, über mehrere Therapieeinheiten verteilt durchzuführen [3]. Dies ist in der aktuellen Situation auf der Stroke Unit in Dülmen nicht möglich, da die Patienten häufig nach 24 Stunden auf die Post-Stroke-Station verlegt werden und die Assessments dort bisher nicht durchgeführt wurden.

Sowohl den Autoren als auch den Therapeuten vor Ort stand für die Implementierung der Assessments nur ein begrenztes Zeitfenster zur Verfügung. Dieser Umstand hatte Auswirkungen auf alle Bereiche dieser Arbeit. Deutlich wurde dies während der Schulung, in der Kommunikation zwischen den Autoren und dem leitenden Physiotherapeuten der Stroke Unit und dem für das On-the-job-Training zur Verfügung stehenden Zeitraum. Außerdem konnte im Vorhinein nicht erhoben werden, ob die angepassten Assessments auf der Stroke Unit durchführbar sind. Stattdessen wurde sich auf die Einschätzung des leitenden Physiotherapeuten der Stroke Unit verlassen.

Ausblick

Die Arbeit der Physio- und Ergotherapeuten „on-the-job“ sollte weiterhin begleitet werden, da einige der Therapeuten nur am Wochenende auf

der Stroke Unit tätig sind und im Durchführungszeitraum dieser Arbeit nur wenig Routine in der Assessmentdurchführung und -auswertung entwickeln konnten. Ein Ansprechpartner könnte auch weiterhin Anpassungen des Arbeitsablaufs vornehmen, sobald sich Änderungen ergeben. Unklar ist beispielsweise noch, ob die Assessments bei TiA-Patienten durchgeführt werden. Der Dokumentationsbogen sollte erneut evaluiert werden, sobald standardisiert ein Retest durchgeführt wird. Eine weitere Evaluation des Handbuchs sollte erfolgen, nachdem es von den Schülern und Studenten verwendet wurde.

In den nächsten Schritten auf der Stroke Unit im Christophorus-Klinikum sollten die Auswirkungen der neu eingeführten Assessments auf das gesamte Team evaluiert werden. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, das eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht (weitere Informationen hierzu bei den Autoren erhältlich). Durch eine digitale Dokumentation soll die Informationsweitergabe der erhobenen Patientendaten vereinfacht und eine Übermittlung an die Post-Stroke-Station ermöglicht werden. Dort sollten ebenfalls die auf der Stroke Unit implementierten Assessments eingesetzt werden. So wird eine Evaluation der Patientenentwicklung über den gesamten Krankenhausaufenthalt realisierbar. Die in der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie empfohlenen Erhebungszeitpunkte der Assessments könnten damit eingehalten werden. Außerdem wäre eine Aufteilung der Datenerhebung auf mehrere Behandlungseinheiten möglich. Dieses Vorgehen wird in der niederländischen Schlaganfall-Leitlinie vorgeschlagen und kann die Belastung für schwer betroffene Patienten reduzieren.

Die niederländische Schlaganfall-Leitlinie empfiehlt außerdem die Weitergabe der Dokumentation an die nächste zuständige Einrichtung bzw. an den nächsten Therapeuten. Im deutschen Gesundheitssystem wird dies durch den nach § 39 Abs. 1 a S. 9 SGB V eingeführten „Rahmenvertrag Entlassmanagement“ seit 01.10.2017 ebenfalls gefordert [23]. Eine Möglichkeit wäre, die über den gesamten Aufenthalt erhobenen Daten im physiotherapeutischen Teil des Entlassbriefs einzufügen. Dies würde eine gute Grundlage für die Kommunikation mit den Folgeeinrichtungen oder ambulant tätigen Physiotherapeuten bieten.

Fazit

Implementiert wurden die an die Wünsche des leitenden Physiotherapeuten der Stroke Unit angepassten Assessments. Das Ziel der Arbeit, die BAs zu implementieren, wurde somit teilweise erreicht. Der Grund für eine veränderte Assessmentauswahl waren Implementierungsstrategien: Der lokale Meinungsführer wurde in Entscheidungen einbezogen und es wurden Anpassungen an die lokalen Gegebenheiten vorgenommen. Insgesamt wurden alle Teilziele mit der angepassten Assessmentauswahl erreicht. Die Methode, der Funktionszyklus und die genutzten Implementierungsstrategien sind für eine Assessmentimplementierung zu empfehlen.

Nicola Morlock, B.Sc.

ist Physiotherapeutin und studiert zurzeit Medizinische Informatik in Heidelberg und Heilbronn.



Sasha Busse, B.Sc.

ist Physiotherapeutin und arbeitet auf der Querschnittstation im BG Klinikum in Hamburg.



Beide studierten an der Hochschule für Gesundheit Bochum, Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften, Studienbereich Physiotherapie und sind erste Preisträgerinnen des IFK-Wissenschaftspreises 2018 in der Kategorie „Klinische Forschung“.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

Interdisziplinäres in der Physiotherapie

Dr. Andreas Bernardi | Sandra Clarke

■ Zusammenfassung

Die tägliche Arbeit erfordert von jedem Physiotherapeuten regelmäßig die Anwendung gelernter Routinen zur Erstellung individueller und patientenorientierter Behandlungsstrategien. Dabei spielen verschiedene Verfahren zur Anamnese, Befundung und Diagnostik eine Rolle. In der täglichen Arbeitsroutine sowie aktuellen Empfehlungen physiotherapeutischer Entscheidungsfindung finden sich jedoch nur selten diagnostische Verfahren aus artverwandten Arbeitsfeldern. Dazu zählen unter anderem Bereiche wie die Trainingswissenschaft, sportmedizinische Funktionsdiagnostik oder auch die Orthopädietechnik.

Ein Blick über den eigenen Tellerrand und die alltäglichen Arbeitsstrukturen hinaus kann der modernen Physiotherapie jedoch wertvolle Perspektiven und Möglichkeiten eröffnen. So bieten Verfahren zur Kraftmessung wichtige Hinweise über den muskuloskelettalen Funktionsstatus. Eine videogestützte Bewertung von Bewegungs- und Gangbildern kann helfen, ungünstige oder sogar pathologische Bewegungsmuster zu identifizieren. Aber auch Kenntnisse um die Möglichkeiten der modernen Orthopädietechnik zur optimalen Bewertung funktionsdiagnostischer Messungen vereinfachen die weiterführende oder auch supportive Versorgung mit technischen Hilfsmitteln. Diese Informationen sind selbst für erfahrene Therapeuten über reine Inspektion, manualtherapeutische Befundung oder einfache, semiquantitative Tests zur Beurteilung der (Muskel-)Funktion nicht erkennbar.

Der vorliegende Artikel soll an ausgewählten Beispielen den Mehrwert interdisziplinärer Befundung, Diagnostik und Patientenversorgung für den physiotherapeutischen Arbeitsalltag beleuchten.

■ Einleitung

Die Zukunft therapeutischer Behandlungswege wird zunehmend von individualisierten, patientenbezogenen Ansätzen geprägt und bestimmt. Dies kann jedoch nur dann zielführend sein, wenn entsprechende Kenntnisse um die jeweiligen Dosis-Wirkungs-Verhältnisse der Intervention oder aber auch die zu erwartenden grundsätzlichen Outcomes vorliegen. Physiotherapeuten sollten daher zur effektiven Behandlung von Schmerzen oder Funktionsstörungen des Haltungs- und Bewegungsapparats in der Lage sein, im Rahmen des klinischen Entscheidungsfindungsprozesses, dem Clinical Reasoning (CR), auf evidenzbasierte Erkenntnisse aus wissenschaftlicher Forschung zurückzugreifen.

Dabei stellen randomisierte, kontrollierte Studien den höchsten Qualitätsstandard dar, weil diese als intern höchst valide erachtet werden. Zur praktischen Übertragung auf die tatsächliche Alltagsarbeit müssen Studien zudem auch extern valide sein. Dies bedeutet, dass eine Übertragbarkeit der durchgeführten Intervention und der Ergebnisse auf die „reale Welt“ und die tägliche Praxisarbeit gegeben ist [1].

Der CR-Prozess beginnt mit der physiotherapeutischen Diagnostik. Die Befundung und genaue Eingrenzung der Beschwerden wiederum ist das Ergebnis eines CR-Prozesses basierend auf der Analyse bestehender oder möglicher Aktivitätslimitationen, Partizipationseinschränkungen und Funktionsbeeinträchtigungen im Sinne der ICF [2, 3]. Zu Therapiebeginn muss analysiert werden, welche der diagnostizierten Limitationen und/oder (Funktions-)Störungen Ursache oder Wirkung des zugrunde liegenden Problems sind. Daher ist die Durchführung eines oder mehrerer geeigneter Testverfahren zur Identifizierung der möglichen Ursachen ein unverzichtbarer Teil des diagnostischen Prozesses [4].

Diese Integration erscheint in der modernen Physiotherapie jedoch oftmals nur unzureichend stattzufinden [5, 6]. Feste Handlungsrichtlinien und wissenschaftlich gesicherte Entscheidungsempfehlungen zur Therapiesteuerung und -dosierung stellen jedoch einen zentralen Pfeiler in der evidenzbasierten Medizin dar.

Ursächlich für das Fehlen von Standards erscheint, dass die Datensammlung und damit verbunden der wissenschaftlich gesicherte Wirksamkeitsnachweis sowie die Publikation entsprechender Ergebnisse multifaktoriell bedingt als schwierig einzustufen ist. Verantwortlich hierfür sind unter anderem die engen Zeitfenster in der physiotherapeutischen Behandlung als auch die geringen zur Verfügung stehenden Mittel zur Erforschung physiotherapeutischer Fragestellungen in Deutschland. Somit verzichtet die moderne Physiotherapie an vielen Stellen darauf, entsprechende Daten zu sammeln und damit wissenschaftlich gesicherte Wirksamkeitsnachweise zu erbringen bzw. zu publizieren.

Nachweise der klinischen Relevanz von therapeutischen Interventionen und Maßnahmen gewinnen jedoch in den letzten Jahren weiterhin und zunehmend an Bedeutung. Dies spiegelt sich z. B. im Update der Methoden-Guideline zur Erstellung systematischer Reviews der Cochrane back and neck group wider [7]. So empfehlen die Autoren zur kompletten Beschreibung entsprechender Interventionen stets Typ, Intensität, Dosierung, Frequenz und Dauer der Behandlung darzulegen. Nur durch die Erarbeitung solcher Zusammenhänge zwischen Behandlungsmaßnahmen und resultierenden Ergebnissen bei unterschiedlichen Patienten- und Personengruppen kann die Physiotherapie auf ein breites, wissenschaftliches Fundament zu Dosis-Wirkungs-Beziehungen wie auch Kosten-Nutzen-Relationen gestellt werden.

Ziel des vorliegenden Artikels ist es, anhand ausgewählter Beispiele zu zeigen, wie sich die Physiotherapie die Ergebnisse angrenzender Forschungsfelder zu eigen machen kann, um somit der Notwendigkeit zukünftiger Interdisziplinarität im Gesundheitswesen gerecht zu werden [8]. Diese bieten hilfreiche Informationen um die Anwendung ergänzender diagnostischer Verfahren. Solche Tests können wertvolle Beiträge in Befundung und Diagnostik, aber auch Referenzdaten zur anschließenden therapeutischen Versorgung liefern. Ebenfalls kann die Integration objektiver Messgrößen helfen, Ursachen zu identifizieren und nicht nur „symptomgeleitet“ zu behandeln.

Handeln apie

■ Kraft-Diagnostik in Therapie und Training

Muskelkraft und -ausdauer sind zwei wichtige Komponenten muskulärer Fitness. Selbst für Aktivitäten des alltäglichen Lebens, zum Erhalt der Selbstständigkeit im Alter und zur Teilnahme an verschiedenen Freizeitaktivitäten sind Mindestmaße muskulärer Fitness notwendig. Ein adäquates Niveau muskulärer Fitness verringert das Risiko der Entstehung von Rückenproblemen, Osteoporosebedingten Frakturen und muskuloskeletalen Verletzungen [9].

Die Messung der Krafftähigkeit unterschiedlicher Muskelgruppen ist heutzutage vor allem in der postoperativen Versorgung oder in der therapeutischen Begleitung nach Verletzungen häufiger Standard der klinischen Praxis. Dabei werden oftmals zur besseren Verlaufskontrolle und Prognose der Rehabilitationszeit Maximalkraft- und Kraftausdauerwerte im Seitenvergleich überprüft.

Neben Dysbalancen der Kraftleistung im Bereich der Extremitäten ist auch die Fähigkeit zur Stabilisierung der Wirbelsäule durch die umgebende Rumpfmuskulatur zur generellen Gelenk- und Achsensicherung während dynamischer Bewegungsmuster von hoher Relevanz.

Bei diagnostizierten Schwächen kommen in der Regel als erste Maßnahmen kräftigende Übungen der betroffenen Muskelgruppen zum Einsatz [10]. Diese werden dann in regelmäßigen Abständen auf ihre Wirksamkeit anhand der Entwicklung der Krafftähigkeit überprüft und gegebenenfalls in ihren charakterisierenden Belastungsnormativa modifiziert. Dieser Regelkreis der Ist- und Sollwertangleichung stellt die methodische Basis der modernen Trainings- und Therapiesteuerung dar. Basierend auf diesen Ergebnissen werden Entscheidungen über die Qualität, Güte und Effektivität entsprechender Behandlungskonzepte getroffen und Empfehlungen ausgesprochen. Dabei wird angenommen, dass für eine optimale Muskelfunktion eine „normale“ Krafftähigkeit bzw. ein „normales“ Kraftverhältnis nötig ist [10]. Diese Annahme erscheint auf den ersten Blick selbstverständlich nachvollziehbar und logisch, doch stellt sich in der täglichen Praxis die Frage, was denn eine „normale“ Krafftähigkeit für den jeweiligen Patienten oder Sportler ist.

Hierzu existieren eine Reihe an Publikationen für unterschiedliche Populationen, Alters- und Geschlechtsgruppen sowie für Sportler, Senioren aber auch Jugendliche und Kinder [10]. Trotz Unterschieden in manchen Aspekten ihrer Messmethodik und der tatsächlichen Ergebnisdarstellung bieten diese Studien einen guten und umfassenden Blick auf zu erwartende Referenzwerte bzw. Normwerte für die Kraftwerte bestimmter Muskelgruppen oder Bewegungen in der betreffenden Personengruppe. Damit bietet die apparative isometrische oder isokinetische Messung der Kraft eine objektive und reliable Möglichkeit zur Beurteilung muskulärer Fitness [11]. Zudem sind diese Messwerte (in der Regel angegeben in Newton oder Newtonmeter) von ihrer Natur aus intervallskaliert. Damit bieten sie den entscheidenden Vorteil der interpersonellen, differenzierten Vergleichbarkeit gegenüber semiquantitativen Beurteilungsverfahren z. B. der Einschätzung des muskulären Status nach Janda.



Darüber hinaus sind derartige – alleinig durch einen Therapeuten ohne weitere Objektivierung – administrierte Verfahren immer subjektiven Einschätzungen unterworfen. Dies bietet somit stets zusätzliche Fehlerquellen und keine exakte Abgrenzung bedingt durch eine ordinale, rein kenngrößenorientierte Einstufung des muskulären Funktionsstatus.

Die Integration aufwändigerer Messverfahren zur Bestimmung der Muskelkraft und die darauf aufbauende Abschätzung der muskulären Funktion ist eine wichtige Information für die individuelle Behandlungsentscheidung. Durch sie wird erst eine objektive Nachvollziehbarkeit des Behandlungsverlaufs ermöglicht. Der Patient wird in die Lage versetzt, seine Bemühungen im Trainingsprozess zu verfolgen, ein Verständnis für die Effekte der Therapie zu entwickeln und Selbstwirksamkeitserfahrungen zu sammeln. Eine den jeweiligen Praxisvoraussetzungen und Möglichkeiten angepasste, objektive Erfassung des muskuloskeletalen Status kann zur Optimierung von Behandlungsverlauf und -effekt wesentlich beitragen.

■ Haltungs- und Gang-Analyse

Die Möglichkeiten zur Untersuchung der Haltung und Bewegung des menschlichen Körpers sind vielfältig. Ebenso sind es die Begrifflichkeiten, die in diesem Zusammenhang genutzt werden. Für die patientenorientierte Physiotherapie steht natürlich auch hier zunächst die Identifikation der Ursache(n) für bestehende Schmerzen, Bewegungseinschränkungen und grundsätzliche Beschwerdebilder im Vordergrund. Dem sollte dann eine zielgerichtete und möglichst effektive therapeutische Versorgung folgen.

Eine der wichtigsten Gründe, warum eine Haltungsanalyse durchgeführt werden sollte, ist die Tatsache, dass manche in der individuellen Körperstatik auffälligen Befunde nicht im Liegen auf der Behandlungsbank, sondern nur im Stehen beobachtbar sind. So verändert eine liegende Position automatisch den Schulterstand. Eine im Stehen auffällige Protraktion einer Skapula bedingt durch muskuläre Insuffizienz oder Tonusveränderungen der stabilisierenden Muskulatur der Schulter wird somit im Zweifelsfall im Liegen nicht erkannt. Dies spart Zeit und lässt den Therapeuten schneller und gezielter die Patientenbeschwerden erkennen, differenzieren und durch den CR-Prozess in geeignete Maßnahmen überführen [12]. Ebenso liefert eine exakte, zur besseren Prä-post-Vergleichbarkeit, video- oder fotogestützte Inspektion eine Vielzahl an Informationen, die in der weiteren Befundung großen Wert haben können. Dazu gehört u. a. die Analyse von Asymmetrien der Muskelreliefs im Seiten- oder Agonisten-Antagonisten-Vergleich, anatomischer Palpationspunkte wie Becken- oder Schulterstand. Aber auch Beinlängendifferenzen und Bewegungseinschränkungen im Bereich des Iliosakralgelenks können bei Begutachtung durch einen geschulten und erfahrenen Therapeuten schon schnell und einfach erkannt oder auch ausgeschlossen werden.



Die Körperhaltung beim Stehen und der Fortbewegung wird durch muskuläre Aktivierung gesteuert. Veränderungen der Muskulatur in Tonus und Flexibilität, die schon in Ruhe bzw. im Stehen erkennbar sind, werden zwangsläufig auch Effekte auf resultierende Bewegungsmuster und -dynamik haben [13]. Es ist bekannt, dass sich Fehlbewegungen schmerzbegünstigend über angrenzende Körperebenen fortpflanzen können. So können Probleme der Fußstellung sich ebenfalls im Knie bemerkbar machen oder aber auch in weiter entfernten Regionen wie Rücken oder Schulter zu Schmerzsymptomaten führen. Dies ist durch die menschliche Anatomie und die natürliche Stoßdämpferfunktion vor allem der unteren Extremität bedingt [14]. Kommt es hier auf einer der Ebenen zu einer Störung, ist in der Regel die Funktionalität des Gesamtsystems beeinträchtigt [15]. In einer aktuellen Untersuchung konnten Meyer und Kollegen zeigen, dass die instrumentelle und videogestützte Ganganalyse unterschiedliche Fußaufsatzmuster und damit potenzielle Störungen in der muskuloskelettalen Dämpfungskette der Gang- und Laufbewegung mit hoher Genauigkeit abbilden kann [16].

■ Fußdruckmessung

Zur Beurteilung der tatsächlichen Druckverteilung im Stand und unter Bewegung können heutzutage ohne großen Aufwand stationär wie auch durch mobile Lösungen Fußdruckmessungen durchgeführt werden. Diese geben detaillierte Informationen zur Verteilung der resultierenden Druckmuster unter den Füßen und deren Veränderungen während der unterschiedlichen Zeitpunkte der Standphase. Ebenso ist durch die Fußdruckmessung eine exakte Bewertung der Auswirkung einer höheren Belastung der Füße im Gehen und Laufen gegenüber dem bloßen Stehen möglich. Die hochauflösende Messung des Fußdrucks ermöglicht z. B. die Objektivierung einer übermäßigen Eversion im Bereich des unteren Sprunggelenks beim Joggen, die beim Gehen durch lediglich optische Überprüfung möglicherweise nicht detektiert werden kann. So konnten Yoo und Kollegen zeigen, dass mittels Fußdruckmessung die Umsetzung einer Gangschulungsmaßnahme überprüft und somit in ihrer qualitativen Ausführung kontrolliert werden kann. Patienten mit Plantarfasziitis hatten die Aufgabe, eine Fußstellung zur Erhöhung des Längsgewölbes einzunehmen. Es wurden dabei verschiedene charakterisierende Aspekte der Gangbewegung und des Fußdrucks erhoben. Es konnte einerseits gezeigt werden, dass Unterschiede in den Messvariablen zwischen Personen mit Plantarfasziitis und Gesunden bestehen. Andererseits konnten durch die durchgeführte Schulungsmaßnahme die gewünschten Effekte zur Verbesserung der Gang- und Fußdruckparameter ausgelöst werden [17].

Somit haben wir mit entsprechenden Verfahren zur Fußdruckmessung einfache und im Therapiealltag unkompliziert einsetzbare Verfahren zur therapeutischen Befundung und Entscheidungshilfe in der Gang- und Laufanalyse sowie der Bewertung von Trainingseffekten zur Verfügung. So wurde erst durch die Einsetzbarkeit entsprechender Methoden die Möglichkeit zur Beurteilung von Bodenreaktionskräften bzw. Druck-

mustern und deren Effekte auf den Bewegungsapparat möglich. So kann ein Therapeut mittels Fußdruckmessung und videogestützter Beurteilung des Laufstils dem Patienten eine umfassende und zielgerichtete Empfehlung hinsichtlich etwaiger Gang- und/oder Laufstilveränderungen darstellen und biomechanisch begründen. Die Ganglinie bildet hierbei eine zentrale Größe der Ganganalyse und Fußdruckmessung in der Dynamik. Abweichungen der Ganglinie von den anatomisch und physiologischen Erwartungswerten im Abrollprozess des Fußes können wichtige Interpretationspunkte sein. So beginnt im Normalfall die Ganglinie im Fersenbereich, verläuft bogenförmig über den mittleren bis lateralen Rand des Mittelfußes, um sich dann im Vorfußbereich wieder nach medial zu bewegen und sie endet im Bereich der Großzehe oder im Interdigitalraum [13]. Eine Größe zur Beurteilung von Fußfehlstellungen ist die Verbindungslinie der Fersenmitte zum Interdigitalraum 2-3. Druckbelastungen in der pedografischen Registrierung medial dieser Linie deuten z. B. stark auf eine Abflachung des Längsgewölbes und damit einen Senkfuß hin.

Die Bewertung von Körperhaltung, Gangbewegung und resultierenden Fußdrücken und Bodenreaktionskräften orientiert sich dabei in aller Regel an einem jeweiligen Idealbild. Solche oftmals im Vergleich zur tatsächlich realen menschlichen Anatomie und Physiologie idealisierten Leitbilder dienen zunächst als Vergleichsgrößen zur differenziellen Individualbewertung. Ebenso ist zu berücksichtigen, dass unterschiedliche Personengruppen variierenden Leistungsanforderungen bzw. beruflich oder sportlich verschiedenen Belastungsprofilen ausgesetzt sind. Die Messung und Kontrolle relevanter Kenngrößen aus Gang-, Haltungs- und Fußdruckanalysen kann nunmehr helfen, individuelle Schwachstellen vor dem Hintergrund des jeweiligen Anforderungsprofils zu identifizieren. Desweiteren können geeignete Therapien implementiert und ergänzende Maßnahmen z. B. die unterstützende Versorgung mit Orthesen und individuell gefertigten Schuheinlagen ergriffen werden. Diese Schritte und Verfahren stellen weitere Bausteine in einem problemorientierten CR-Prozess zur optimalen therapeutischen Versorgung bewegungsassoziierter, muskuloskelettaler Probleme dar [18].

■ Fazit

Die hier dargestellten Informationen zeigen, dass zur zielgerichteten Beurteilung im CR-Prozess und zur effektiven Behandlung, Verfahren zur Kraftdiagnostik, Gang- und Haltungsanalyse aber auch zur funktionsorientierten Fußdruckmessung notwendig erscheinen. Viele dieser Messungen sind mittlerweile schnell und ohne großen Platzaufwand auch für kleinere Praxen möglich. Dies schafft nicht nur für die Patienten einen effektiven Mehrwert durch interdisziplinäre Befundung und Diagnostik, sondern individualisiert und optimiert die Patientenversorgung im physiotherapeutischen Arbeitsalltag.



Dr. Andreas Bernardi
ist Sportwissenschaftler mit aktuellem Hauptarbeitsbereich in der Funktions- und Leistungsdiagnostik sowie Trainings-therapie mit Rückenschmerzpatienten bei riefit – Der Gesundheitspartner.



Sandra Clarke, M.Sc.
ist Physiotherapeutin und arbeitet ebenfalls bei riefit – Der Gesundheitspartner.

Evidenz-Update

Sina Böse

Alles im Gleichgewicht Spezielles Gehtraining nach Schlaganfall verhilft zu mehr Gangsicherheit

Schlaganfälle zählen zu den weltweit am häufigsten vorkommenden Krankheiten und gehen mit Folgen einher, die äußerst weitreichend sein können. Bei manchen Patienten klingen die Symptome rasch ab, bei anderen jedoch verbleiben permanente Einschränkungen. Eine häufig vorkommende Problematik bei Schlaganfallpatienten stellt die Gangstörung bzw. -unfähigkeit dar. Viele der Patienten haben Angst vor Stürzen und sind so unsicher auf den Beinen, dass die Fortbewegung nur noch im häuslichen Umfeld möglich ist. Untersuchungen haben gezeigt, dass rund 70 % der Patienten, die nach dem Schlaganfallereignis wieder gehen können, nicht mehr in der normalen Gehgeschwindigkeit mobil sind und somit eine Einschränkung der alltäglichen Aktivitäten (ADL) erfahren. Hierbei stellt bereits das zügige Überqueren einer Straße eine fast unüberwindbare Hürde dar. Somit ist eines der Hauptziele im Rahmen der Physiotherapie nach Schlaganfall das Wiedererlangen der Gehfähigkeit, sodass auch das Gehen außerhalb der häuslichen Umgebung in einer normalen Geschwindigkeit möglich ist. Im folgenden Artikel werden zwei aktuelle Studien vorgestellt, welche sich mit der Verbesserung der Gehfähigkeit bei Schlaganfallpatienten und möglichen therapeutischen Ansätzen befassen.

Eine deutsche Forschergruppe ging im Jahr 2018 [1] der Fragestellung nach, welche der derzeit verfügbaren Gehtrainingsmethoden am effektivsten ist. Hierzu wurde ein systematisches Review mit Meta-Analyse erstellt, in welches randomisierte, kontrollierte Studien (RCTs) sowie randomisierte Cross-over-Studien einbezogen wurden. Einschlusskriterien für die Studien waren: Durchführung von konventionellem Training (Gehen über ebene Böden, Balancetraining etc.), Laufbandtraining mit und ohne Abnahme des Körpergewichtes, elektromechanisch-gestütztes Gehtraining mit einem Exoskelett oder einem Endeffektor-Gangtrainer oder keinem spezifischen Gehtraining. Die systematische Recherche erfolgte in der medizinischen Datenbank MEDLINE anhand vorab festgelegter Schlagwörter. Es wurden 95 Studien mit insgesamt 4.458 Schlaganfallpatienten in die Meta-Analyse eingeschlossen. Als primäres Outcome galt die Gehgeschwindigkeit, sekundär wurden weiterhin die Gehfähigkeit, Gehstrecke sowie die Gangsicherheit des Patienten beurteilt.

Nach Vergleich aller Studien wurde deutlich, dass sich die Gehgeschwindigkeit bei Benutzung des Endeffektor-Gangtrainers signifikant verbesserte (mean difference [MD] = 0.16 m/s; 95 % Konfidenzintervall [0.04; 0.28]). Die anderen untersuchten Interventionsarten wiesen keine diesbezüglich signifikanten Veränderungen auf. Bei Betrachtung des Parameters „maximale Gehstrecke“ verbesserte sich das Ergebnis bei den Therapien, in welchen Endeffektor-Gangtrainer sowie Laufbandtraining unter Abnahme des Körpergewichtes angewandt wurden (MD = 47 m, [4; 90] bzw. MD = 38 m, [4; 72]). Die verschiedenen Therapieansätze unterschieden sich nicht hinsichtlich der Gangsicherheit.

Eine brasilianische Forschergruppe untersuchte die Fragestellung, wie effektiv robotergestütztes Gangtraining hinsichtlich der Verbesserung der Balance, Koordination und funktionellen Unabhängigkeit bei alltäglichen Aufgaben bei Patienten nach Schlaganfall ist, welche unter einer Ataxie litten. Die Ergebnisse des RCTs [2] wurden 2017 veröffentlicht. Insgesamt wurden 19 Patienten zufällig zwei Untersuchungsgruppen zugeordnet, in denen entweder therapeutengestütztes oder robotergestütztes Gehtraining durchgeführt wurde.

In beiden Gruppen erhielten die Patienten dreimal pro Woche Physiotherapieeinheiten, zwei hiervon umfassten „konventionelle“ Physiotherapie, ein spezielles Gangtraining. Zusätzlich wurden die Patienten in ein

Eigenübungsprogramm eingewiesen, welches zuhause durchgeführt werden sollte. Die Untersuchungsgruppe mit robotergestützter Therapie nutzte für die Intervention ein Exoskelett. Jede Einheit dauerte 60 Minuten und der Gesamtumfang der Therapie erstreckte sich über 5 Monate.

Der Fokus wurde in beiden Gruppen auf die Muskelkräftigung und -dehnung, das Balancetraining, die Verbesserung der posturalen Kontrolle sowie auf Übungen im ADL-Bereich gelegt. Als Messinstrumente kamen die Berg Balance Scale (BBS), der Timed Up and Go Test (TUG) und die Scale for the Assessment and Rating of Ataxia (SARA) zum Einsatz. Beide Gruppen zeigten signifikante Verbesserungen in der Balance, in den ADLs sowie in den generellen Ataxie-Symptomen ($P < 0,05$). Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass es sich um eine geringe Probandenzahl handelt ($N = 19$) und die Messungen zu lediglich zwei Zeitpunkten (vor und nach der 5-monatigen Intervention) durchgeführt wurden.

Fazit

Anhand der Studienergebnisse konnte gezeigt werden, dass sich die Gehfähigkeit der Patienten aufgrund von physiotherapeutischen Interventionen deutlich verbesserte. Die neuen Möglichkeiten der robotergestützten Therapie sollten in der Rehabilitation von Schlaganfallpatienten ebenfalls berücksichtigt werden. Auch wenn diese Geräte vorrangig in spezialisierten Krankenhäusern bzw. Rehaeinrichtungen zu finden sind, kann dem Patienten trotzdem zu mehr Selbstständigkeit verholfen werden. In der physiotherapeutischen Behandlung von Schlaganfallpatienten mit Gangstörungen kann eine breite Palette von Therapiemaßnahmen angewandt werden, damit der Gang wieder sicherer wird und der Patient wieder am alltäglichen Leben teilnehmen kann. Es müssen weitere Forschungen zur robotergestützten Therapie durchgeführt werden, damit diese eine breite Anwendung finden und im weiteren Verlauf mit in die Regelversorgung übergehen kann.



Sina Böse, B.Sc.
ist Physiotherapeutin und Mitarbeiterin des IFK-Referats
Kassenverhandlungen und Wirtschaft.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

Patientenrechte und Eine Anleitung zur

Andrea Beckmann-Mebus

Seit dem 25.05.2018 haben Praxisinhaber einen ständigen Begleiter im Alltag – die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Im letzten Jahr lag der Fokus eindeutig zunächst in der Umsetzung der Informations- und Dokumentationspflichten. Jetzt wird es Zeit, sich mit den weiteren Anforderungen zu beschäftigen, die die DSGVO mit sich bringt.

Die letzten Monate haben gezeigt, dass sich die Praxisinhaber intensiv mit der Umsetzung der DSGVO bezüglich Informationspflichten, Dokumentation und Absicherung des Außenauftritts beschäftigt haben. Wie bereits im letzten Artikel zum Thema (physiotherapie 3/18) angedeutet, die DSGVO ist „work in progress“. Die sogenannte Datenschutzkonferenz, bestehend aus den Landes- und Bundesdatenschutzbeauftragten, hat sich zu verschiedenen Punkten positioniert und somit Handlungsvorgaben gemacht. Die Landesdatenschutzbeauftragten haben mittlerweile die vielfältigen Anfragen soweit abgearbeitet und es wurde bereits vom Landesdatenschutzbeauftragten für Baden-Württemberg der erste Bußgeldbescheid verhängt. Betroffen war hier das Social Media Angebot einer Firma, bei dem die Nutzerpasswörter nicht datenschutzkonform geschützt wurden. Das Bußgeld betrug 20.000,00 €. Zeit also, sich weiter zu informieren, um keine Angriffsfläche zu bieten.

Sind Sie datenschutzrechtlich up to date?

1. Informieren Sie Ihre Patienten über deren Betroffenenrechte mittels eines Aushangs in der Praxis?
2. Haben Sie ein Löschkonzept erstellt und veröffentlicht?
3. Haben Sie das Verzeichnis der Verfahrenstätigkeiten erstellt?
4. Haben Sie die erforderlichen Auftragsverarbeitungsverträge Ihrer Auftragnehmer erhalten?
5. Haben Sie geprüft, ob Sie einen Datenschutzbeauftragten benennen müssen und haben Sie diesen bei den Landesdatenschutzbehörden gemeldet?
6. Haben Sie einen aktuellen Datenschutzhinweis auf Ihrer Homepage oder Ihrer Facebook-Seite?
7. Haben Sie überprüft, ob in Ihrer Praxis die Patientendaten datenschutzkonform geschützt sind und gegebenenfalls neue Schutzmaßnahmen installiert?

Die Patienten haben sich ebenfalls mit dem Datenschutz abgefunden und möglicherweise überlegt sich nun der eine oder andere, ob er nicht auch seine diesbezüglichen Rechte in Anspruch nehmen möchte. Was müssen Praxisinhaber tun, wenn sich Patienten mit einem Wunsch nach Auskunft an sie wenden?

Patientenrechte oder DSGVO?

Zunächst ist zu klären, was Ihr Patient genau von Ihnen möchte. Nach § 630 g BGB hat der Patient das Recht auf Einsichtnahme in seine Patientenakte. Dieses Recht ist nicht mit dem Auskunftsrecht nach der DSGVO zu verwechseln. Bei letzterem geht es tatsächlich nur um die konkrete Verarbeitung von Patientendaten.

Die Patientenakte

Wenn Ihr Patient sein Recht auf Einsichtnahme in die Patientenakte geltend macht, so ist ihm dies unverzüglich zu gewähren.

Geben Sie Ihrem Patienten die Möglichkeit, die Einsichtnahme in Ihrem Beisein in Ruhe in einem Behandlungszimmer vorzunehmen. Sollte der Patient eine Kopie seiner Akte oder Auszüge hieraus wünschen, können Sie ihm die Kopierkosten in Rechnung stellen. Die Einsichtnahme ist nur dann zu verweigern, wenn der Therapeut der Meinung ist, dass die Kenntnis des Inhaltes der Akte den Behandlungserfolg nachhaltig gefährden könnte.

Datenschutzrechtliche Auskunft

Schritt für Schritt zur richtigen Auskunft

1. Über welche Daten muss Auskunft erteilt werden?
2. Ist der Antragsteller tatsächlich derjenige, dessen Daten verarbeitet werden?
3. Wurde dem Antragsteller bereits öfter die gleiche Auskunft erteilt?
4. Auskunftsbrief anhand des Verarbeitungsverzeichnisses erstellen.
5. Antwort innerhalb von vier Wochen.

In Artikel 15 DSGVO ist das „Auskunftsrecht der betroffenen Personen“ verankert. Das bedeutet, dass Patienten jederzeit darüber Auskunft verlangen können, wie ihre Daten in der Physiopraxis verarbeitet werden.

Datenschutz – Auskunftserteilung

Der Anspruch nach der DSGVO bezieht sich auf die konkrete Datenverarbeitung und beinhaltet im Einzelnen:

- **Kategorien der verarbeiteten personenbezogenen Daten (Patientenstammdaten, Diagnose, Behandlungsdokumentation, etc.)**
- **Zweck der Datenverarbeitung (z. B. Abrechnung, Behandlungsdokumentation, etc.)**
- **Empfänger der Daten (z. B. Abrechnungszentrum, etc.)**
- **Geplante Dauer der Speicherung (z. B. bei Patientendaten zehn Jahre nach gesetzlicher Vorgabe)**

■ Wie geht man mit dem Auskunftsanspruch um?

Der Patient kann sich formlos an den Verantwortlichen (also den Praxisinhaber) wenden und um Auskunft über seine Daten und deren Verarbeitung bitten. Eine Vorschrift, dass das Ersuchen schriftlich zu erfolgen hat, gibt es nicht. Sollten derartige Auskunftsersuchen per E-Mail oder Telefon an den Verantwortlichen gestellt werden, ist es notwendig, dass dieser sich vorher der Identität des Anfragenden versichert. Anderen Anfragenden kann die Information verweigert werden, wenn sie nicht eine Stellung nachweisen können, aus der heraus sie für den Patienten tätig werden können, z. B. eine Vollmacht oder eine Betreuerbestellung.

Die Auskunft soll transparent und verständlich erfolgen. Das gut geführte Verzeichnis der Verfahrenstätigkeiten kann hier zur Unterstützung mit herangezogen werden. Allerdings hat der Patient kein Recht auf Einblick in dieses Verzeichnis. Für das Verfassen der Antwort hat der Verantwortliche eine Frist von vier Wochen.

■ Kosten der Auskunft

Auskünfte nach der DSGVO sind grundsätzlich kostenlos. Wenn der Antrag auf Auskunft jedoch offenkundig unbegründet oder exzessiv ist, können die dadurch tatsächlich entstandenen Bearbeitungskosten dem Fragesteller „angemessen“ in Rechnung gestellt werden (Art. 12 Abs. 5 DSGVO).

Bei Kopien aus der Patientenakte nach § 630 g BGB können Sie pro Kopie bis zu 0,50 € für die ersten 50 Seiten und danach 0,15 € pro Seite in Rechnung stellen.

■ Kann die Auskunft verweigert werden?

Der Patient muss ein konkretes Anliegen formulieren, ansonsten hat der Verantwortliche die Möglichkeit bei pauschalen oder undifferenzierten Anforderungen nachzufragen, über welche Datenverarbeitung genau der Patient Auskunft haben möchte. Sollte der Patient dieser Aufforderung nicht nachkommen und deshalb die Auskunft nicht erteilt werden können, muss der Verantwortliche dies begründen und dokumentieren.

■ Weitere Rechte des Patienten nach Auskunftserteilung

Aus der DSGVO ergibt sich neben dem Auskunftsrecht noch ein weiteres Recht, nämlich das auf Berichtigung. Wenn der Patient davon Kenntnis erlangt, dass in der Praxis erwiesenermaßen Daten falsch abgespeichert wurden, so hat er das Recht, Berichtigung zu verlangen. Hier sind aber regelmäßig wohl nur die Stammdaten betroffen. Dem Patienten wird in der Regel die notwendige Sachkunde fehlen, um beurteilen zu können, ob gespeicherte Behandlungsdaten zu medizinischen Sachverhalten fehlerhaft sind.

Da es im eigenen Interesse des Praxisinhabers ist, dass die Patientendaten richtig sind, wird der Verantwortliche diesem Verlangen gern nachkommen.

Aber Achtung: § 630 f BGB schreibt zwingend vor, dass nachträgliche Veränderungen der Patientenakte kenntlich zu machen sind. Der ursprüngliche Inhalt muss nachvollziehbar bleiben. Eine endgültige Löschung falscher Daten scheidet damit aus.

■ Fazit

Machen wir uns nichts vor, die DSGVO macht Arbeit. Wenn aber Praxisinhaber ihren Dokumentationspflichten sorgfältig nachkommen, sind die Auskunftsrechte der Patienten mit verhältnismäßig wenig Aufwand zu beantworten.

Der IFK hat seinen Mitgliedern umfangreiches Informationsmaterial mit Musterformularen zur Umsetzung der Vorschriften der DSGVO zur Verfügung gestellt, welches ständig den neuen Anforderungen entsprechend angepasst wird: Physioservice, Merkblätter zum Datenschutz M13 und zur datenschutzkonformen Nutzung des Faxgerätes M13b.



Andrea Beckmann-Mebus
ist Datenschutzbeauftragte des IFK und
Syndikusanwältin im Referat Recht.



Rücken Yoga für gesunden

Monika A. Pohl

Rückenbeschwerden zählen nach wie vor zu den häufigsten und kostenintensivsten gesundheitlichen Problemen in Deutschland. Beinahe jeder dritte Erwachsene hat öfter oder ständig Rückenschmerzen. Für die Betroffenen ist dies oft mit starken Einschränkungen der Lebensqualität verbunden. Nicht selten führen die Beschwerden vorübergehend zur Arbeitsunfähigkeit und verursachen damit jährlich einen hohen volkswirtschaftlichen Schaden.

■ Rückenbeschwerden haben viele unterschiedliche Ursachen

Rückenbeschwerden können vielerlei Ursachen haben. Neben zu viel Sitzen und zu wenig Bewegung, falschem Alltagsverhalten und ergonomisch schlechten Arbeitsbedingungen spielen auch die Auswirkungen von Stress auf die Psyche eine entscheidende Rolle. Inzwischen ist auch „Die Rückenschule“ um eine ganzheitliche Sichtweise auf die Rückengesundheit, bei der die Erkrankung als Störung im Körper-Geist-System betrachtet wird, ergänzt worden. Hier rückten neue Bewegungsformen und mentale Konzepte in den Vordergrund, darunter auch RückenYoga.

■ Stabilität und Flexibilität im Gleichgewicht

Yoga für einen gesunden Rücken bietet Synergien wie kaum eine andere Übungsform. Gezielte Körperhaltungen stärken die Muskulatur, andere steigern die Flexibilität der Gewebe – insbesondere der Faszien – und halten nicht nur die Wirbelsäule und den ganzen Körper, sondern auch den Geist stabil und zugleich beweglich. Beides sind Eigenschaften, die für die Gesundheit entscheidend sind, denn sie beeinflussen die äußere und innere Haltung. Körperliche Stabilität sorgt für Widerstandsfähigkeit gegenüber Belastungen, während Flexibilität den Bewegungsradius vergrößert und die Qualität der Bewegung verbessert. Im Vergleich dazu ist die mentale Stabilität eine wichtige Voraussetzung psychischer Gesundheit. Sie erlaubt uns flexibel auf unerwartete oder belastende Ereignisse, die wir als Stress erleben, zu reagieren.

Yoga: einen Rücken

■ Wechselwirkung zwischen Körper und Geist

Genau hier setzt RückenYoga an, denn nicht alle Rückenbeschwerden lassen sich auf einen pathologischen Befund zurückführen. Oft handelt es sich um stressbedingte Schmerzen, die durch eine reine Bewegungstherapie vielleicht reduziert, jedoch selten beseitigt werden können. Unsere Psyche ist ein wichtiger Indikator für unser Wohlbefinden und steht in einer engen Wechselbeziehung zu unserem Körper. Sie bestimmt unsere Handlungs- und Denkweisen und hat einen entscheidenden Einfluss auf unseren Atem, die Körperhaltung und die Bewegung. RückenYoga kann gezielt Einfluss nehmen auf die mentalen Prozesse, ihre Bewertung und die Steuerung der Rückmeldung. Es bietet das entsprechende Handwerkszeug, um den Körper mit dem Geist in Einklang zu bringen und positiv zu beeinflussen. Dies wirkt sich wiederum günstig auf den Körper und die physiologischen Vorgänge, die ihn steuern, aus. Allein durch die Beruhigung und Vertiefung der Atmung sinkt die Herzfrequenz, die Muskulatur entspannt sich und der Geist kommt zur Ruhe.

■ RückenYoga als Fortbildung

In diesem Zusammenhang bietet die Weiterbildung zum RückenYoga-Trainer eine wertvolle Basis und befähigt die Teilnehmer, Yoga in die Haltungs- und Rückenschule sowie Wirbelsäulengymnastik und weitere Kursformate mit den Schwerpunkten Rückengesundheit, Stressmanagement und Entspannung zu integrieren. Neben der Einführung in den Hatha Yoga erhalten die Teilnehmer eine geeignete Auswahl an klassischen Körperhaltungen, Atemübungen und Meditationen an die Hand. Einen wesentlichen Bestandteil des RückenYoga bildet das Achtsamkeitstraining im Sinne einer bewussten Wahrnehmungsschulung. Diese Verbindung steigert die Selbstregulationsfähigkeit des Organismus und bietet sowohl in der Therapie als auch in der Prävention und dem betrieblichen Gesundheitsmanagement immense Vorteile: Dabei sind nicht die Symptome im Fokus, sondern der Mensch als Ganzes. Somit wird die Selbstwirksamkeit der Betroffenen geschult und ihnen Wege und Möglichkeiten aufgezeigt, wirkungsvoll für sich selbst zu sorgen, um Rückenbeschwerden dauerhaft zu vermeiden. Nicht zuletzt profitiert auch der Kursleiter selbst von der entschleunigenden Wirkung des RückenYoga.

■ Fazit

Neben körperlichen Vorzügen wie Steigerung der Kraft und der Dehnfähigkeit sowie Tiefenentspannung, kann RückenYoga besonders bei der Bewältigung und im Umgang mit Stress eine wertvolle Hilfestellung sein. In diesem Zusammenhang – und weil wir heute wissen wie Stress entsteht und welche negativen Auswirkungen er auf die Psyche und damit zugleich auf den Körper haben kann – lassen sich positive Auswirkungen der Yogapraxis im Hinblick auf einen gesunden Rücken ableiten und durch immer mehr Studien [1] belegen. Die Weiterbildung zum RückenYoga-Trainer bietet mit seiner ganzheitlichen Ausrichtung eine sinnvolle Ergänzung präventiver und therapeutischer Maßnahmen zur Rückengesundheit.



Monika A. Pohl

ist Gründerin der Physioyoga Akademie, Heilpraktikerin für Physio- und Psychotherapie sowie Fachwirtin für Prävention und Gesundheitsförderung.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

IFK-Fortbildung: RückenYoga (Basiskurs)

Rückengesundheit ist nicht nur in der Therapie und Prävention ein wichtiges Thema, sondern auch in der täglichen Selbstsorge. Denn bei der Entstehung von Rückenbeschwerden spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die psychische Belastung eine entscheidende Rolle. Genau hier setzt RückenYoga an und lässt sich hervorragend auch in Wellness-Angebote integrieren.

Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Übungsform. Durch gezielte Körperhaltungen wird die Muskulatur gestärkt und die Dehnfähigkeit der Gewebe verbessert. Atemübungen und kurze Meditationen laden dazu ein, tief zu entspannen und neue Kraft zu tanken. Es entsteht eine Balance aus Stabilität und Flexibilität, die sich positiv auf die äußere und innere Haltung auswirkt und gleichzeitig die Ressourcen und das ganzheitliche Wohlbefinden des Übenden fördert.

Achtsamkeit als wesentlicher Bestandteil des RückenYoga hilft, die eigenen Stressmuster zu identifizieren und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 25.05. – 26.05.2019 oder 05.10. – 06.10.2019

Referentin: Monika Alicja Pohl

Ort: Bochum

Kosten pro Kurs: 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 16 (pro Kurs)

Fortbildungspunkte: 16 (pro Kurs)

Wie organisiere ich das Praktikum einer Bundestagsabgeordneten

Gaby Montag



Maria Klein-Schmeink, MdB (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) (l.), Anja Beyer (r.).

Das Büro der Bundestagsabgeordneten Maria Klein-Schmeink ruft bei uns an. „Ob Maria im Sommer bei uns hospitieren könne?“ Frau Klein-Schmeink kommt aus Münster, ist hier als Bundestagsabgeordnete für die Grünen aufgestellt worden. Fachschwerpunkt Gesundheitswesen. Wir kennen uns seit vielen Jahren. Aber hospitieren? „Es gibt nach der Sommerpause Gespräche im Bundestag bzgl. des Gesundheitswesens und Frau Klein-Schmeink will sich ein Bild vor Ort machen“, lässt uns das Büro wissen. Wir sagen gerne zu. Meine Praxis für Osteopathie und Physiotherapie hat ein breites Angebot an Therapien, wir arbeiten mit 21 (auch Teilzeitkräften) Therapeuten multimodal und kennen alle Probleme eines doch wirklich wunderbaren Berufs: schlechte Bezahlung, bürokratischer Aufwand, Fachkräftemangel, hoher Anteil von Berufsaussteigern, kurze Behandlungszeiten, Arztabhängigkeit, Wirtschafts- statt Patientenzentrierung etc. Wir organisieren einen Tag für Frau Klein-Schmeink: von 8:00 bis 17:00 Uhr. Sie macht mit beim Neurac Training, sie guckt bei neurologischen Behandlungen zu, nimmt teil an einer praxisinternen Fortbildung. Wir reden aber auch in wechselnden Gruppen mit ihr: Immer, wenn eine Lücke frei war, wurde dem/der TherapeutIn ein Gespräch mit ihr, auch in Gruppenform, ermöglicht. Wir waren überrascht, wie gut informiert sie ist, wie sehr sie unsere Belange und Änderungswünsche ernst nimmt. Der Tag mit ihr hat riesig Spaß gemacht. Wir konnten dann in ihrem Bericht nachlesen, dass sie Impulse aus der Praxis mit aufgegriffen hat. Berufspolitik zum Anfassen. Und selbstverständlich sind wir wieder gerne Praktikumsstelle für unsere Wahlkreisabgeordneten.



Gaby Montag

ist selbstständige Physiotherapeutin in Münster.

„Das gesa Behandlung

IFK-Interview mit Maria

Dr. Björn Pfadenhauer

physiotherapie: Frau Klein-Schmeink, Sie haben die Sommerpause des Bundestags unter anderem genutzt, um in Physiotherapie- und Ergotherapiepraxen zu hospitieren. Wie kam es dazu?

Maria Klein-Schmeink: Die prekäre Situation, in der sich viele HeilmittelerbringerInnen befinden, treibt mich zunehmend um. Von ihren Vergütungen können sie keine Familie ernähren, geschweige denn Altersvorsorge betreiben. Es gibt viel Bürokratie, die zulasten der PatientInnen geht. Dazu kommen Berichte über eine unzureichende Versorgung, Regresse und neuerdings sogenannte Zielvereinbarungen, mit denen die Krankenkassen und die Kassenärztlichen Vereinigungen in einigen Ländern versuchen, ausgerechnet bei den Heilmitteln zu sparen. Ich habe die Sommerpause genutzt und mir persönlich ein Bild davon gemacht, was die Heilmittelerbringer leisten, wie es um die Versorgung der Menschen bestellt ist und wo die Politik ansetzen muss, um die Situation für TherapeutInnen und PatientInnen gleichermaßen zu verbessern. Ich habe in Münster und im Münsterland, in Physio- und Ergotherapiepraxen, in der Logopädie- und einer Podologiepraxis hospitiert. Nur die DiätassistentInnen fehlen mir jetzt noch.

physiotherapie: Was ist Ihnen positiv aufgefallen?

Maria Klein-Schmeink: Ich möchte hier gern ein paar Beispiele aufzählen. Das Potenzial der Logopädie konnte ich in der Praxis für Rehabilitation und Logopädie – Rehalogo in Dülmen – kennenlernen. Sehr beeindruckend war es für mich, die Motivation und Anstrengung zu erleben, die Kinder im Vorschulalter aufbringen, um Zisch-Laute nicht mehr zu vertauschen. Oder aber ein Patient, der nach mehr als einem Jahr Schlucktraining wieder etwas essen konnte und nicht mehr über die Sonde ernährt werden muss.

„Das gesamte Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten...“

Klein-Schmeink

Im Therapieraum am Humboldtplatz in Rheine gibt es Physio- und Ergotherapie sowie Logopädie. Ich konnte sehen, welche immensen Behandlungserfolge z. B. für Schlaganfall- oder Parkinson-PatientInnen erreicht werden und was dies für die Lebensqualität und die Wiedererlangung oder den Erhalt von grundlegenden Fähigkeiten bedeutet.

Das gesamte Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten der Physiotherapie habe ich in der Praxis von Gaby Montag in Münster miterlebt. Ihre MitarbeiterInnen berichteten mir, dass es aus Furcht vor Budgetüberschreitungen häufig Verordnungen mit zu wenig Terminen gäbe, auch die einzelne Behandlungseinheit sei je nach Situation mit 25 Minuten oft nicht ausreichend, um stark eingeschränkte Menschen angemessen zu versorgen.

Über die medizinische Fußpflege, also die podologische Behandlung, wusste ich am wenigsten. Umso wichtiger war es, in Telgte mitzuerleben, wie wichtig die Fußpflege z. B. für PatientInnen mit Diabetes ist. Ich kann nicht nachvollziehen, dass bislang MS-Erkrankte oder RheumapatientInnen keinen gesetzlichen Zugang zur Podologie haben, obwohl sie oft massive Probleme und Komplikationen an den Füßen haben.

Die Zufriedenheit mit der beruflichen Tätigkeit war in allen Praxen hoch, die TherapeutInnen – in den allermeisten Fällen sind es Frauen – sind hochmotiviert, sie lieben ihren Beruf und üben ihn mit Leidenschaft und Engagement aus. Ihre Qualifikation ist sehr hoch, sie bilden sich regelmäßig fort.

Ganz offensichtlich war, welche große Bedeutung diese Therapieberufe gerade für chronisch Kranke und Menschen mit einer Behinderung haben.



Maria Klein-Schmeink, MdB (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN). (Foto: Joachim Pantel Fotodesign, © Maria Klein-Schmeink)

physiotherapie: Was haben Sie eher mit Bauchschmerzen erlebt?

Maria Klein-Schmeink: Alle TherapeutInnen klagen über sehr bescheidene Verdienstmöglichkeiten bei gleichzeitig hohem, auch finanziellem, Engagement für die Fortbildung. Der Fachkräftemangel ist offensichtlich. Freie Stellen können über Monate nicht besetzt werden. Vor diesem Hintergrund ist es umso unverständlicher, dass die Krankenkassentgelte für die Therapiestunden so niedrig sind. Zudem müssen TherapeutInnen ihre Ausbildung selbst finanzieren. Diese mangelnde Wertschätzung kann sich unsere Gesellschaft nicht leisten.

„Die Anhebung der Vergütung durch die dauerhafte Abschaffung der Grundlohnsummenbindung und die Anhebung der Entgelte für die Therapieleistungen müssen jetzt schnell in Angriff genommen werden.“

Beschämend ist auch, dass für Hausbesuche nur sehr geringe Fahrtkosten entgolten werden, die keinesfalls den Aufwand decken. Entsprechend können sich Praxen nicht viele solcher Patientenbesuche leisten. Es ist ein Unding, wenn mobilitätseingeschränkte Menschen im ländlichen Raum deshalb keine TherapeutInnen finden.

physiotherapie: Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf der Politik, um den Praxisalltag zu verbessern?

Maria Klein-Schmeink: Die Anhebung der Vergütung durch die dauerhafte Abschaffung der Grundlohnsummenbindung und die Anhebung der Entgelte für die Therapieleistungen müssen jetzt schnell in Angriff genommen werden. Es müssen Vergütungspositionen für Bürokratieaufwand und Praxisorganisationen geschaffen werden. Der Aufwand für Hausbesuche muss kostendeckend sein. Das therapeutische Können muss auch im Verhältnis zur ärztlichen Verordnung eine Aufwertung erfahren.

Das Schulgeld sollte schnellstmöglich abgeschafft werden. Die Initiativen verschiedener Länder zeigen ja, dass das machbar ist. Zudem muss eine Lösung für eine flächendeckende Ausbildungsvergütung gefunden werden.

Ebenso halte ich es für notwendig, dass endlich Modellversuche zum Direktzugang ermöglicht werden. Der Direktzugang hat sich in anderen europäischen Ländern längst bewährt und würde auch ganz neue Wege für eine bessere, bedarfsgerechtere und zeitnahe Versorgung, gerade im ländlichen Raum, eröffnen.

Schließlich halte ich die Weiterentwicklung der Ausbildungen für wichtig. Der Evaluationsbericht zu den Modellstudiengängen hat deutlich hervorgehoben, dass eine Akademisierung machbar und sinnvoll ist.

All diese Forderungen haben wir in einem eigenen grünen Antrag dargelegt, den wir im Dezember 2018 in den Bundestag eingebracht haben:



physiotherapie: Inwiefern fließen Ihre Erfahrungen aus den Hospitationen mit in Ihre politische Arbeit ein?

Maria Klein-Schmeink: Ich habe gesehen, dass in allen therapeutischen Heilberufen hoch motivierte Menschen unter Rahmenbedingungen arbeiten, die wir dringend verbessern müssen. Es ist eine Sache, davon zu hören und zu lesen, eine andere, es selbst unmittelbar mitzuerleben.

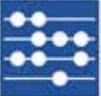
Zudem habe ich durch die Hospitationen einen ganz konkreten Einblick in all die Schwierigkeiten und Widrigkeiten, die den therapeutischen Alltag ausmachen, erlangt und hoffe, dass ich so auch eine bessere Vorstellung davon gewonnen habe, welche Regelungen wichtig sind und dass manche Regelungen auf dem Papier funktionieren, es in der Realität aber weitergehender Anstrengungen bedarf.

anzeige

© Tracy King - fotolia.com

www.severins.de

Nicht heulen! Lassen Sie uns Ihre Abrechnung machen, dann kommt auch wieder Freude auf...

severins 
ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Severins GmbH
Am Lippeglaeis 16 - 18
46483 Wesel
Tel.: 0281 - 16394 - 0
Fax: 0281 - 16394 - 10

Besuchen Sie uns im Internet!
www.severins.de
E-Mail: info@severins.de

Dr. Björn Pfadenhauer
ist IFK-Geschäftsführer.



IFK-Intern

	Ausgabe	Seite
IFK-Foren Ost und Süd [N.N.]	6/18	10
INNOlab 2018: Experimentierraum für Gesundheit und Gesellschaft [Tim Buse]	6/18	8
Interdisziplinäre Kooperation schafft Innovation [Tim Buse]	5/18	12
INNOlab2018: Schauen Sie vorbei, es lohnt sich [Tim Buse]	5/18	11
Voller Einsatz zur Stärkung der Heilmittelerbringer [Tim Buse]	5/18	8
Forum Nord: Volle Fahrt voraus [Tim Buse]	5/18	6
14. IFK-Wissenschaftstag 2018 – Symposium „Knackpunkt Kiefer“ [Tim Buse]	4/18	10
Hauptstadtkongress 2018: Gesundheitsfachberufe und Fachkräftemangel in aller Munde [Tim Buse]	4/18	8
Neue IFK-Geschäftsführung [Tim Buse]	4/18	6
Auftakt der Webinar-Serie ein voller Erfolg [Rick de Vries]	3/18	12
IFK-Mitgliederversammlung 2018 mit viel positiver Resonanz [Tim Buse]	3/18	10
Modellvorhaben: Ein Meilenstein in der Physiotherapie [Tim Buse]	3/18	8
PhysioPraX 2.0: Gemeinsame Branchendaten für die Zukunft [Ute Repschläger]	2/18	10
Neue Blickwinkel für Physiotherapiestudenten [Tim Buse]	2/18	8
Weichen stellen für die Berufspolitik in 2018 [Tim Buse]	2/18	6
Physio für Dich: Präventions-Projekt für Mitarbeiter der Deutschen Bahn nimmt Fahrt auf. [Christof Kazmierczak]	1/18	10
Webinare [Dr. Björn Pfadenhauer]	1/18	8
IFK hat neuen Geschäftsführer [Tim Buse]	1/18	7
IFK-Wissenschaftspreis 2018 [Michael Heine]	1/18	6

Berufspolitik

Steter Tropfen höhlt den Stein – Von SHV-Forderungen und Ministerzusagen [Dr. Björn Pfadenhauer]	6/18	12
Ist die Kammer eine gute Idee? IFK Vertreterversammlung positioniert sich [Ute Repschläger]	5/18	16
Höchste Zeit für Veränderung [Dr. Björn Pfadenhauer]	4/18	14
Die neue Bundesregierung – Quo vadis? [Dr. Björn Pfadenhauer]	3/18	14
Die Bürgerversicherung – eine Betrachtung mit physiotherapeutischem Blick [Burkhard Sprenger]	2/18	12
Wir wollen viele Themen bearbeiten [N.N.]	1/18	12

Wissenschaft

	Ausgabe	Seite
Evidenz-Update: Physiotherapeutische Schmerzbehandlung nach Brustkrebs [Michael Heine]	6/18	24
Das Infant Motor Profile [Schirin Akhbari Ziegler, Mijna Hadders-Algra]	6/18	20
Evidenz-Update: Infantile Zerebralparese: Welche physiotherapeutischen Ansätze sind wirkungsvoll? [Sina Böse]	5/18	25
Die Theorie der Selektion neuronaler Gruppen als handlungsleitende Theorie der pädiatrischen Physiotherapie [Schirin Akhbari Ziegler, Mijna Hadders-Algra]	5/18	22
Trainingseffekte auf die autonome Herzfunktion bei Patienten mit koronaren Herzkrankheiten [Mirko Koster]	4/18	16
Passive Techniken am Cranium: Ein Fallbeispiel [Miranda Hanskamp]	3/18	18
Evidenz-Update: Impingement-Syndrom der Schulter – Welche konservative Behandlung wirkt? [Michael Heine]	2/18	20
Ein erweitertes Trainingsprogramm für stationär-geriatrische Patienten [Kirsten Süßmlich]	2/18	20
Evidenz-Update: Vordere Kreuzbandruptur Welchen Einfluss hat die Physiotherapie auf den Heilungsprozess? [Sina Böse]	1/18	19
Armkrafttraining in der Therapie nach Schlaganfall [Susan Högg]	1/18	14

Praxis

Physiotherapeutische Behandlungsmöglichkeiten in der Palliativversorgung [Sina Böse]	6/18	26
Physiotherapeutische Diagnostik bei neural bedingten Schmerzen am Beispiel lumbaler radikulärer Syndrome – eine Fallstudie [Torsten Kristant]	5/18	26
Evidenz-Update Leistenprobleme im Sport: Prävention und Therapie [Michael Heine]	4/18	27
Bewegungskontrollübungen bei unspezifischen Rückenschmerzen sind nachweislich effektiv [Prof. Dr. Hannu Luomajoki]	4/18	24
Evidenz-Update: Craniomandibuläre Dysfunktion [Sina Böse]	3/18	27
CMD – Mundöffnungsdefizit nach intraoraler Tumorentfernung [Benjamin Bahr]	3/18	24
Das Faszien-distorsionsmodell nach S. Typaldos – Die visuelle Analyse der Schmerzgestik als Wegweiser in der Therapie [Prof. Dr. Matthias Fink]	2/18	22
Physiotherapeutische Betreuung von Breitensportlern [Michael Heine]	1/18	20

Recht

	Ausgabe	Seite
Minderjährige als Partei eines Behandlungsvertrags [Katrin Volkmar]	6/18	30
Neue Zulassungsempfehlungen vereinfachen den Praxisalltag [Florian Rott]	5/18	28
IFK-Netiquette [Ulrike-Christin Borgmann]	4/18	28
Viel Lärm um... Datenschutz! [Andrea Beckmann-Mebus]	3/18	28
Neuaufgabe Datenschutz: Die europäische Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) kommt! Ein Update! [Anja Helling]	2/18	26
Neues Urteil: Therapieräume für Hausbesuchs-Mitarbeiter nicht zwingend notwendig! [Katrin Volkmar]	1/18	24

Fortbildung

Faszien der Organe [Stefan Kosik]	6/18	32
Das Fortbildungsprogramm 2018/19 [Nursel Aybey]	5/18	30
Physiotherapeutische Diagnostik bei neural bedingten Schmerzen am Beispiel lumbaler radikulärer Syndrome [Torsten Kristant]	4/18	30
Symposium „Knackpunkt Kiefer“ [N.N.]	3/18	30
Motorische Therapie bei Multipler Sklerose [Sabine Lamprecht, Hans Lamprecht]	2/18	30
Update Neurorehabilitation [Alexander Dassel, Renata Horst]	1/18	26

Blickpunkt

Die (schöne) Welt des Schiedsverfahrens am Beispiel Sachsen-Anhalt [Ulrike-Christin Borgmann]	5/18	34
Die Klassifizierung nach ICD-10 – Orientierung im Code-Labyrinth – [Michael Heine]	4/18	34
Interview Klaus Eder: „Was den Großen hilft, hilft auch den Kleinen“ [Tim Buse]	3/18	32
Druckfrisch: Das Curriculare Manual für den IBITA-anerkannten Bobath-Grundkurs [Klaus Gusowski]	2/18	33
Profisportbetreuung: Interview mit Jan Neuer [Tim Buse]	1/18	30

Buchbesprechung

Neurologie für Physiotherapeuten

Jesel gibt in seinem Buch einen guten Einblick in die Neuroanatomie sowie die Befunderhebung in der Neurologie. Darauf aufbauend werden zahlreiche Pathologien des peripheren Nervensystems und der Muskeln sowie des zentralen Nervensystems und der Hirnhäute beschrieben.

Jedes Überkapitel schließt mit einem Glossar und Übungsfragen ab, was den Lehrbuchcharakter verdeutlicht. Dieser wird ebenfalls durch die „Merke“-Kästen und die anschaulichen Abbildungen unterstrichen.

Das Buch richtet sich vorrangig an Physiotherapieschüler und -studierende, doch auch erfahrenen Physiotherapeuten kann es zur Auffrischung und Aktualisierung ihrer neuroanatomischen Kenntnisse dienen. Die Komplexität der Neuroanatomie wurde durch eine angemessene Tiefe der Darstellung reduziert, ohne dabei für unsere Profession nötige Inhalte zu vernachlässigen. Durch funktionelle und klinische Beispiele wird ein kontinuierlicher Praxisbezug hergestellt, was insbesondere Lernenden und Berufsanfängern das Verständnis erleichtert. Sollte man jedoch konkrete Kenntnisse zur Behandlung von Patienten mit neurologischen Erkrankungen gewinnen wollen, kann dieses Buch nur erste Hinweise geben und müsste durch weiteres Literaturstudium ergänzt werden. Dem breiten Spektrum des Fachbereichs Neurologie ist es auch geschuldet, dass der Autor die einzelnen Krankheitsbilder nur in aller Kürze darstellen kann.

Das Buch ist ein sehr gut gelungenes Lehrbuch, womit insbesondere das theoretische Hintergrundwissen im Bereich der Neuroanatomie, der Befundung und Pathologien erworben und erweitert werden kann.

Dr. Christina Groll

■ Neurologie für Physiotherapeuten

Michel Jesel
Georg Thieme Verlag
2015, 2. Aufl.
368 Seiten, 350 Abbildungen

Preis: 34,99 Euro
ISBN: 9783131321121

Lumbale Rückenbeschwerden – Aktive Rehabilitation in der Physiotherapie

Bant und Perrot beschreiben in den ersten drei Kapiteln die funktionelle Anatomie der LWS mit Blick auf das Stabilitätsmodell von Penjabi (das passive, das aktive, und das neurale Kontroll- und Steuerungs-Subsystem). Ebenso werden die physiologischen Prozesse und physiotherapeutischen Interventionen der fünf Wundheilungsphasen mit deren klinischer Relevanz vorgestellt und mit den neuesten Studien unterbaut.

Dann folgt eine Beschreibung der Entstehung, Konsolidierung und Behandlung von Patienten mit chronischen Rückenbeschwerden. Die Kapitel 4 – 7 bieten einen klinischen Leitfaden für die Diagnostik und aktive Behandlung. Es wird ein physiotherapeutischer Qualitätszyklus mit 6 Stufen in der diagnostischen Phase und 4 Stufen in der therapeutischen Phase beschrieben. Fünf Analysekarten der Wirbelsäule mit einer Anleitung zur Zielformulierung der physiotherapeutischen Behandlung und die Behandlungsziele in den Wundheilungsphasen der Belastungsverformungskurve werden vorgestellt.

Die Übungsempfehlungen am Ende von Kapitel 7 stellen einen methodischen Leitfaden dar. Sie bauen auf von der lokalen, der regionalen und totalen Stabilität bis hin zu funktionellen Bewegungen. Im Kapitel Reha- und Trainingskreise folgt der methodische Aufbau des Trainings der motorischen Grundeigenschaften. Im letzten Kapitel 8 bietet das Buch fünf praxisnahe Fallbeispiele, welche die ganz konkrete Umsetzung der theoretischen Grundlagen auf konkrete Behandlungs- und Patientenziele zeigen. Jedes Kapitel hat eine Literaturliste, welche die klinische Relevanz mit den neuesten wissenschaftlichen Studien untermauert. Dieses Buch ist für Physiotherapeuten und Ärzte ein absolut guter Begleiter, um Patienten mit chronischen Rückenschmerzen aktiv zu behandeln.

Donald J. Stegman

■ Lumbale Rückenbeschwerden – Aktive Rehabilitation in der Physiotherapie

Harald Bant, Guido Perrot
Georg Thieme Verlag KG, Stuttgart – 2017
384 Seiten, 403 Abbildungen, 121 Tabellen, gebunden

Preis: 89,99 Euro
ISBN: 978-3-13-173371-9

IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Janßen-Bäcker
Tel.: 04164 6859
- **Bergisches Land/Sauerland** | Uwe Weber
Tel.: 02297 9099700
- **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882
- **Bodensee/Südbaden** | Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | peter.stojanoff@t-online.de
- **Bonn und Umgebung** | Sergej Borkenhagen
Tel.: 0228 94495521 | sergej.borkenhagen@x-physio.de
- **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775
- **Dortmund** | Dr. John Schiefflers
Tel.: 0231 5864014 | dr.j.schiefflers@gmail.com
- **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz
Tel.: 02421 17555
- **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180
- **Erfurt** | Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617
- **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421
- **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
Tel.: 06404 90106
- **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | info@physiotherapie-homuth.de
- **Hamburg** | Anita Brüche
Tel.: 040 614410
a.brueche@krankengymnastik-hamburg.de
- **Hameln** | Tammo Horn
Tel.: 05151 98780 | info@elithera.de
- **Hamm** | Monique Rüter gen. Schulte-Geithe
Tel.: 02381 9140537
- **Hannover/Hildesheim** | Marlis Pantaleo
Tel.: 05121 691133
- **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
- **Herne und Umgebung** | Christoph Biele
Tel.: 02325 62631 | christophbiele@aol.com
- **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
- **Krefeld** | Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404 | late.niermann@arcor.de
- **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder
Tel.: 05253 940740
- **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
- **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812
- **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
- **Lübeck und Umgebung** | Justinus Wiggert
Tel.: 0451 83333 | kontakt@wiggert-physio.de
- **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
- **Mittelfranken** | Peter Bucelski
Tel.: 09122 12565 | praxis@bucelski.de
- **München** | Hendrik Chaban
Tel.: 089 18703333 | info@chaban.de
- **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639
- **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600
- **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | sabine.michaelis@web.de
- **Niederrhein** | Wilma Strikkers-Haukes
Tel.: 02824 977771
- **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573
- **Oberpfalz** | Benjamin Eder
Tel.: 09403 3827 | benjamin.eder@eden-reha.de
- **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 9154007
- **Osnabrück** | Denise Girvan
Tel.: 0541 44017047 | info@vivid-os.de
- **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491
- **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Martina Grünhagen
Tel.: 0681 376667 | service@rehazentrum-saar.de
- **Rostock** | Doreen Bastian
Tel.: 0381 31100
- **Schmitten und Umgebung (Taurus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258
- **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285
- **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053
- **Südhessen** | Uwe Riemann
Tel.: 069 71677607 | info@riefit.de
- **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | info@mazaris.de
- **West Sachsen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840
- **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090
- **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390
- **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976
- **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697
- **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067

Ansprechpartner für die Bereiche

- **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
- **Halle und Umgebung** | Susanne Barnbeck
Tel.: 034602 23765
- **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen
Tel.: 0170 8357430
- **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Telefon: 02 34 977 45-0 | Telefax: 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Mark Rietz
Dr. Björn Pfadenhauer

Verbandsredaktion:

Ute Repschläger | Rick de Vries |
Ulrike-Christin Borgmann | Dr. Michael Heinen |
Nursel Aybey | Michael Heine
alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W. Grönemeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie, Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C. Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück | Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Irmhild Ribbe
Telefon: 02 34 977 45-333 | Telefax: 02 34 977 45-535
E-Mail: ribbe@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 2/2019: 31. Januar 2019
Zurzeit gilt die Preisliste in den Mediadaten 01-2019.

Redaktionsschluss:

4. Dezember 2018

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.500 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren | axentis.de/lopata | Copyright: Michelle Müntefering | Copyright: Büro Hilde Mattheis | Joachim Pantel Fotodesign, © Maria Klein-Schmeink |

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- | | | | |
|--|--|---|--|
| ■ „Bewegung ist Leben“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir bewegen Sie!“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir sind die Bewegungsexperten“
Bestellmenge:..... |
| ■ „Wir stärken Ihnen den Rücken“
Bestellmenge:..... | ■ „Wohlbefinden erleben“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir lassen Sie nicht hängen“
Bestellmenge:..... | ■ „Fachkräftemangel“
Bestellmenge:..... |
| ■ „Entwicklung spielend fördern“
Bestellmenge:..... | ■ „Vorbeugend aktiv sein“
Bestellmenge:..... | ■ „Termin verpasst?“
Bestellmenge:..... | ■ „Chronisch krank?“
Bestellmenge:..... |
| | | ■ „Zuzahlungspflicht“
Bestellmenge:..... | ■ „Rezept falsch ausgestellt?“
Bestellmenge:..... |

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*



- | | | | |
|--|--|--|---|
| ■ Präventionsangebote
Bestellmenge:..... | ■ Manuelle Therapie
Bestellmenge:..... | ■ Psychomotorik
Bestellmenge:..... | |
| ■ Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:..... | ■ PNF
Bestellmenge:..... | ■ Gerätegestützte Krankengymnastik
Bestellmenge:..... | ■ CMD Craniomandibuläre Dysfunktion
Bestellmenge:..... |
| ■ Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:..... | ■ Manuelle Lymphdrainage
Bestellmenge:..... | ■ Vojta-Therapie
Bestellmenge:..... | ■ Der Nacken
Bestellmenge:..... |

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de



PhysioBalance:
Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- | | |
|--|--|
| ■ Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:..... | ■ Handtuch
50 x 100 cm:
12,00 €*
Bestellmenge:..... |
| ■ Gutschein 25er Set:
10,00 €*
Bestellmenge:..... | ■ 100 x 150 cm:
20,00 €*
Bestellmenge:..... |

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ | Ort _____

Datum / Unterschrift _____

Sonstiges:

- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?“ (auf CD) für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben“
 - 10er Set 3,00 €*
 - 25er Set 7,00 €*
- IFK-Schmerzskala
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin physiotherapie

Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder 33,00 €/Jahr

Broschüre:

■ Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung

Bestellmenge:.....



*zzgl. Porto und MwSt.

Abrechnung (A)

- **A 1** Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- **A 2** Abrechnung Privatpatienten
- **A 3** Gruppenvertrag opta data
- **A 4** Kostenträgerverzeichnisse
- **A 5** Zuzahlungslisten
- **A 6** „Prüfpflichten“
- **A 7** Aktuelle Abrechnungsfragen
- **A 8** Informationen zur Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte
- **A 9** Wahltarif Kostenerstattung
- **A 10** Zahlungsverzug
- **A 11** Fristenberechnung
- **A 12** Muster Verlaufsdocumentation
- **A 13** Frühförderung/Komplexleistungen
- **A 14** Ausfallgebühr
- **A 15** Alles über Zuzahlungen
- **A 16** Präsentation „Korrekte HMV“
- **A 17** ICD-10-Code
- **A 18** Hausbesuche
- **A 19** Infos Entlassmanagement
- **A 19a** Infos Entlassmanagement für Krankenhäuser

Berufspolitik (B)

- **B 1** Leitbild des IFK
- **B 2** Innovationen für die Physiotherapie
- **B 3** Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- **B 4** Wirtschaftlichkeitsumfrage
- **B 5** Standpunkt Osteopathie
- **B 6** Richtgrößen

Existenzgründung und Praxisschließung (Z)

- **Z 1** Versicherungsschutz pact Finanz AG
- **Z 2** Öffentliche Fördermittel
- **Z 3** Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- **Z 4** Rehasport und Funktionstraining
- **Z 5** Medizinproduktegesetz
- **Z 6** Rentenversicherungspflicht
- **Z 7** Abschluss eines Mietvertrags
- **Z 8** BFH-Urteil Zweitpraxis
- **Z 9** Medizinische Versorgungszentren
- **Z 10** Integrierte Versorgung
- **Z 11** Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- **Z 12** Praxisnachfolge bei Tod

Gesetze (G)

- **G 1** Kündigungsschutzgesetz
- **G 2** Mutterschutzgesetz
- **G 3** Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- **G 4** Arbeitszeitgesetz
- **G 5** Arbeitsstättenverordnung
- **G 6** Berufsgesetz (MPHG)
- **G 7** Heilpraktikergesetz
- **G 8** Heilmittelwerbegesetz
- **G 9** (nicht belegt)
- **G 10** Heilmittel-Richtlinie
- **G 11** Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- **G 12** Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- **G 13** Bundesurlaubsgesetz
- **G 14** Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- **G 15** Arbeitsgerichtsgesetz
- **G 16** Entgeltfortzahlungsgesetz
- **G 17** Heilmittel-Richtlinie Zahnärzte

Personal (P)

- **P 1** Muster Personalwesen
- **P 2** IFK-Betriebsrente
- **P 3** Physiotherapieschüler
- **P 4** Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- **P 5** Arbeitszeugnis
- **P 6** Mutterschutz und Elternzeit
- **P 7** Bildungsurlaub
- **P 8** Urlaubsanspruch
- **P 9** Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- **P 10** Teilzeitarbeit
- **P 11** Kündigung eines Arbeitnehmers
- **P 12** Lohnfortzahlung
- **P 13** Arbeitszeitflexibilisierung
- **P 14** Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TvöD
- **P 15** Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- **P 16** Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- **P 17** Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- **P 18** Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- **P 19** Mustervertrag freie Mitarbeiter
- **P 20** Befristeter Arbeitsvertrag
- **P 21** Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- **P 22** Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- **P 23** Mustervertrag KFZ-Benutzung
- **P 24** Mustervertrag Fachlicher Leiter
- **P 25** Personalbeschaffung
- **P 26** Mindestlohn

Praxismanagement/Recht (M)

- **M 1a** Behandlungsvertrag Privatpatient*
- **M 1b** Behandlungsvertrag Anschlussbehandlung
- **M 1c** Behandlungsvertrag Beschränkte HP-Erlaubnis
- **M 1d** Muster Privatrechnung
- **M 2** Behandlungsvertrag Kassenpatient*
- **M 3** Präventionsvertrag
- **M 4** Sonderkonditionen
- **M 6** Leitfaden Steuerrecht
- **M 7** Mitteilung an den Arzt
- **M 8** Praxismarketing
- **M 9** Praxisprüfungen
- **M 10** Rundfunkgebühren und GEMA
- **M 11** Fortbildungsverpflichtung
- **M 12** Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- **M 13** Datenschutz
- **M 13a** Mustervertrag Auftragsverarbeitung
- **M 13b** Datenschutzkonforme Übermittlung - Faxen? Aber sicher!
- **M 14** Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- **M 15** Aufbewahrungsfristen
- **M 16** Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- **M 17** Aushangpflichtige Gesetze
- **M 18** Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- **M 19** Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- **M 20** Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- **M 21** Verordnungsvordruck beschränkter HP
- **M 22** MRSA-Patienten in PT-Praxen
- **M 23** Patientenrechtegesetz
- **M 24** Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- **M 25** Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung

Wellness + Prävention (W)

- **W 1** IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- **W 2** Präventives Gerätetraining
- **W 3** Finanzierung von Präventionsangeboten
- **W 4** PhysioPlus

Patienteninfo (I)

- **I 1** Was ist Physiotherapie?
- **I 2** Zuzahlungsregelung
- **I 3** Wahltarife
- **I 4** Heilmittel-Richtlinie
- **I 5** Asthma
- **I 6** Schlaganfall
- **I 7** Parkinson
- **I 8** Künstliches Schultergelenk
- **I 9** Behinderungen
- **I 10** Osteoporose
- **I 11** Nordic Walking
- **I 12** Gesunder Rücken
- **I 13** CMD
- **I 14** Kopfschmerz
- **I 15** Aquagymnastik
- **I 16** Unfallverhütung für Kinder
- **I 17** Fußdeformitäten
- **I 18** Krebspatienten
- **I 19** Demenz
- **I 20** KiSS-Kinder
- **I 21** Tinnitus
- **I 22** Schleudertrauma
- **I 23** Beckenbodentraining
- **I 24** Bobath-/Vojta-Therapie
- **I 25** Morbus Bechterew
- **I 26** Muskelverspannung
- **I 27** Genehmigung von Heilmittelverordnungen

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

**exklusiv + kostenlos
Bestellung an:**

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de**

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name, Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anererkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle bis zum 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endete der zweite vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2015. Bis dahin mussten in anererkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2015 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.01.2012 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anererkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Bobath-Grundkurs

(Erwachsenen IBITA anerkannt)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotential auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine: Kurs 3 (Selz)
Teil 1: 29.01.2019 – 02.02.2019
Teil 2: 16.06.2019 – 20.06.2019
Teil 3: 11.09.2019 – 15.09.2019

Kurs 4 (Weis)
Teil 1: 19.06.2019 – 25.06.2019
Teil 2: 27.10.2019 – 03.11.2019

Kurs 5 (Puschnerus)
Teil 1: 26.08.2019 – 30.08.2019
Teil 2: 21.10.2019 – 25.10.2019
Teil 3: 20.01.2020 – 24.01.2020

Kurs 6 (Weis)
Teil 1: 07.10.2019 – 14.10.2019
Teil 2: 15.02.2020 – 21.02.2020

www.ifk.de/fortbildungen

Kurs 7 (Selz)
Teil 1: 21.10.2019 – 25.10.2019
Teil 2: 02.12.2019 – 06.12.2019
Teil 3: 20.02.2020 – 24.02.2020

Kurs 9 (Weis)
Teil 1: 07.12.2019 – 09.12.2019
Teil 2: 12.01.2020 – 16.01.2020
Teil 3: 01.03.2020 – 03.03.2020
Teil 4: 26.04.2020 – 30.04.2020

Ort: Bochum

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten: 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)
(gesamt/pro Kurs)

UE: 150 (pro Kurs, Kurse 3, 4, 5, 6, 7)
160 (pro Kurs, Kurs 9)

F-Punkte 150/160 (pro Kurs)
(siehe Unterrichtseinheiten der Kursreihe)

Die Kurse bestehen aus 3 oder 4 Kursteilen und können nur zusammenhängend gebucht und belegt werden.

1.1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18

Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termin: 24.10.–25.10.2019

Referentin: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2018/2019, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

Ort: Bochum

Kosten: 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17

F-Punkte: 17

1.1.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29

Bobath-Grundkurs (Kinder)

Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen

Das Bobath-Konzept ist ein bewegungstherapeutisches Konzept, das sich seit Jahrzehnten in den Bereichen der Entwicklungspädiatrie und Neurorehabilitation erfolgreich etabliert hat. Mit dem Abschluss des Bobath-Kurses qualifiziert sich der/die TeilnehmerIn für das international anerkannte Weiterbildungszertifikat Bobath TherapeutIn der Gemeinsamen Konferenz der Bobath-Kurse e. V. (G.K.B.) und der European Bobath Tutors Association (EBTA). In unserer Weiterbildung legen wir besonderen Wert auf die individuelle Supervision der Kursteilnehmenden. Der theoretische und praktische Unterricht bezieht sich auf die ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit und Behinderung), die Grundlagen der Bewegungsentwicklung und der Bewegungskontrolle, dem „Clinical Reasoning“ und der Inklusion. Praktikumsstellen befinden sich: Neurologisches Rehabilitationszentrum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Bremen-Friedehorst, Klinikum links der Weser, Physiotherapiepraxen für Säuglinge/Kinder in Bremen und Oldenburg. Körperbehindertenschule Bremen, Schwerpunktpraxis Kinder Logopädie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit* nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Säuglings- Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten in den genannten Altersstufen mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). *Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 20.02. – 01.03.2019 und
 Teil II: 13.05. – 24.05.2019 und
 Teil III: 02.09. – 13.09.2019 und
 Teil IV: 30.10. – 08.11.2019 und
 Teil V: 15.01. – 24.01.2020
 derzeit ausgebucht, Warteliste möglich

Referentinnen: Claudia Reiß, Bobath-Lehrtherapeutin,
 Physiotherapeutin Angelika Ramsperger,
 Senior-Bobath-Lehrtherapeutin, Physiotherapeutin MA Sc.

Ort: Bremen

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)
 UE: 400 (gesamt)
 F-Punkte: 400 (gesamt)
 Dieser Kurs besteht aus 5 Kursteilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

1.1.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29
Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Dieser Refresherkurs dient dazu, das eigene therapeutische Vorgehen zu überdenken und mit neuem Wissen und Erfahrungen zu bereichern. Die einzelnen Inhalte werden in Theorie und Praxis bearbeitet und Erfahrungen ausgetauscht. Das Mitbringen einer Videosequenz mit einer Fragestellung ist ausdrücklich erwünscht.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termine: 04.03. – 08.03.2019 oder
 21.09. – 25.09.2019

Referent: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs)
 F-Punkte: 40 (pro Kurs)

1.1.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46
Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin: 06.07.2019

Ort: Bochum

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
 Sigrid Tschardtke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten: 150,00 EUR

UE: 10
 F-Punkte: 8

1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
PNF – Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation

Die Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche propriozeptiv, exterozeptiv und telerezeptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzeptes angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Kurs 5 (Müßigbrod)
 Teil I: 04.09. – 08.09.2019 und
 Teil II: 06.11. – 10.11.2019 und
 Teil III: 13.05. – 17.05.2020

Kurs 6 (Engelbach)
 Teil I: 01.10. – 05.10.2019 und
 Teil II: 01.11. – 05.11.2019 und
 Teil III: 05.05. – 09.05.2020

Ort: Bochum

Referenten: Ulrich Engelbach, PT/HP, PNF- Instruktor/
 Fachlehre, Instruktor Neurorehabilitation
 Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-Advanced-
 Instruktorin, anerkt. PNF-Fachlehrerin

Kosten (gesamt/pro Kurs): 1.320,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)
 inkl. Prüfungsgebühr (gesamt)

UE: 150 (gesamt/pro Kurs)
 F-Punkte: 150 (gesamt/pro Kurs)

Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können (als Block). Verschiebungen und Umbuchungen der einzelnen Module sind regulär nicht möglich.

1.3 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18
Vojta-Workshops
 Workshop 5 (2019)

Die Behandlung des jungen Säuglings mit der Reflexlokomotion nach Vojta – Ein ganzheitlicher Ansatz

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 29.06 – 30.06.2019

Referent: Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin,
 Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Berlin

Kosten: 155,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)

UE: 16
 F-Punkte: 16

Workshop 9 (2019)
 Die Behandlung von Asymmetrien unterschiedlicher Genese im Säuglings- und Kindesalter mit der Reflexlokomotion nach Vojta

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 21.09. – 22.09.2019

Referenten: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin,
 Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum

Kosten: 155,00 EUR (M) | 180,00 EUR (NM)
 UE: 16
 F-Punkte: 16

1.4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29
Entwicklungsbeobachtung und -diagnostik sensomotorischer Funktionen in der Pädiatrie

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte im pädiatrischen Arbeitsfeld, die sich schwerpunktmäßig einen Überblick über aktuelle Verfahren, verschiedene Instrumente der Diagnostik und Beobachtung der kindlichen Entwicklung und deren Abweichungen bzw. Pathologien verschaffen wollen. Ziel ist es, die diagnostische Erfahrung zu verbessern und so eine höhere Sicherheit bei der Konzeption differenzierter therapeutischer bzw. pädagogischer Fördermaßnahmen zu erlangen. Ein grundlegender Baustein des Seminars ist die theoretische und praktische Darstellung des Entwicklungspfad des Körpermotorik bis zum freien Laufen und dessen Entwicklungsvarianten. Neben der theoretischen Darstellung werden die Seminarinhalte anhand von Fallbeispielen in Video und evtl. Live-Demonstrationen sowie durch praktische Erfahrungen vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 17.05. – 19.05.2019

Referentin: Ursula Schwöppe, PT, S.I. Therapeutin,
Bobath-Therapeutin, Vojta-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)
UE: 30
F-Punkte: 30

1.4.2 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS-Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: Das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.05. – 28.05.2019

Referenten: Sabine Lamprecht, M.Sc.
Neurorehabilitation, PT
Hans-Peter Lamprecht, PT u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 230,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

1.4.3 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Neurorehabilitation

Kurs: Angewandte Neurophysiologie

Seit den 90er Jahren – der Dekade des Gehirns – erlebt die Hirnforschung eine rasante Entwicklung. Mehrere Hypothesen, die seit Jahrzehnten bestanden, wurden durch wissenschaftliche Untersuchungen bestätigt. Andere mussten verworfen werden. Die heutige Nachfrage nach Beweisen für die Wirksamkeit der Behandlungsmethoden ist größer als je zuvor. Ziel unserer aus drei Modulen bestehenden Kursreihe „Neuroreha heute“ ist es, dem Therapeuten aktuelle Kenntnisse zu vermitteln, mit denen er seine praktischen Vorgehensweisen untermauern kann.

Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet:

www.ifk.de/fortbildungen

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 03.06. – 06.06.2019

Kurs: Rehabilitationsphase

Das Modul beinhaltet objektive Messungen zur Dokumentation, Handlungsempfehlungen und Therapiestrategien für Patienten mit Neglect-/Pushersymptomatik, Schädelhirntrauma/Vigilanzstörung, Geriatrische Patienten/Demenz.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.12. – 12.12.2019

Kurs: Neurotrainer

Patienten mit neurologischen Erkrankungen, die Selbstständigkeit in ihrem Alltag wiedererlangt haben, benötigen für ihre Körperstrukturen kontinuierlich Trainingsreize, damit diese so gut wie möglich funktionieren können. In der Kleingruppe (in einem sozialen Kontext) können Trainingserfolge erlebt werden, wodurch Patienten motiviert bleiben.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.08. – 09.08.2020

Ort: Bochum

Referenten: Ulrich Engelbach PT/HP anerkannter PNF-Fachlehrer, Instructor Neurorehabilitation, Renata Horst, Msc (Neurorehabilitation) PT-OMT, ltd. N.A.P.-Instruktorin, internationale PNF-Instruktorin, Instruktorin und Supervisorin Neurologische Rehabilitation

Kosten (pro Kurs): 465,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (pro Kurs)

1.4.4 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Physiotherapeutische Behandlung bei Querschnittslähmung

Die Behandlung querschnittsgelähmter Patienten unterscheidet sich grundlegend von der Therapie anderer zentraler Lähmungsbilder. Hier steht nicht nur die Wiederherstellung gestörter Motorik im Vordergrund, sondern auch das Erlernen von neuen kompensatorischen Bewegungsmustern. Dieser Kurs soll das nötige theoretische Wissen über die speziellen pathophysiologischen Grundlagen sowie deren Auswirkungen vermitteln und praktische Handlungskompetenzen erarbeiten. Dazu gehört insbesondere die Fähigkeit, Transfertechniken individuell auf den Betroffenen zuzuschneiden und vermitteln zu können. Darüber hinaus soll ein Überblick über neue Entwicklungen in der Therapie, wie dem Einsatz von Robotik, gegeben werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 21.09. – 22.09.2019
Ort: Bochum

Termin: 04.05. – 05.05.2019
Ort: Leipzig

Termin: 01.06. – 02.06.2019
Ort: Berlin

Termin: 10.10. – 11.10.2019
Ort: München

Referent: Wilfried Mießner, B.A., PT

Kosten (pro Kurs): 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

1.4.5 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Sensorische Integrationstherapie Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder nach dem Konzept der Sensorischen Integration.

S. I. ist der Prozess des Ordnen und Verarbeitens von Sinnesreizen aus der Umwelt und vom eigenen Körper im zentralen Nervensystem, damit der Mensch sich sinnvoll und emotional ausgleichend mit seiner Umwelt auseinandersetzen kann. Dieser normale neurologische Vorgang spielt in der Kindesentwicklung eine elementare Rolle, weil das Kind seine Erfahrungen nutzt, um Neues zu erlernen. Hierdurch entstehen stetig neue Vernetzungen im Nervengeflecht des Gehirns und ermöglichen so einen kontinuierlichen Prozess des Lernens in allen Entwicklungsbereichen. Kinder mit Fehlfunktionen der Sensorischen Integration zeigen häufig Auffälligkeiten in der Körper- und Hand-Finger-Motorik, Probleme im Spielverhalten, Lernschwierigkeiten und mangelnde soziale Kompetenz. Die Sensorische Integrations-therapie wurde maßgeblich von der US-amerikanischen Ergotherapeutin und Entwicklungspsychologin Dr. A. Jean Ayres (1920-1989) entwickelt und zählt mittlerweile zu den wichtigsten neurophysiologischen Behandlungskonzepten in der interdisziplinären pädiatrischen Zusammenarbeit. Ziel dieser Fortbildung ist es, Fachkräften im pädiatrischen Arbeitsfeld einen Einblick in dieses wertvolle Therapiekonzept zu geben und im diagnostischen und therapeutischen Bereich die fachliche Kompetenz zu erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 30.08. – 01.09.2019

Referentin: Ursula Schwöppe, PT, S.I. Therapeutin,
Bobath-Therapeutin, Vojta-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)

UE: 30
F-Punkte: 30

Manuellertherapeutische Konzepte

2.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Bad Nauheim Zertifikatsausbildung MT – SAMPT

Science & Art Muskuloskelettaler Physiotherapie
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbrochure oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	Modul 4	15.01. – 18.01.2019
	Modul 2	04.02. – 07.02.2019
	Modul 6	26.03. – 29.03.2019
	Modul 5	09.04. – 12.04.2019
	Modul 3	14.05. – 17.05.2019
	Doctor's day	18.05.2019
	Modul 1	21.05. – 24.05.2019
	Modul 7	04.06. – 07.06.2019
	Modul 6	09.07. – 12.07.2019
	Modul 4	27.08. – 30.08.2019
	Modul 2	10.09. – 13.09.2019
	Prüfung	12.10.2019
	Modul 1	01.10. – 04.10.2019
	Modul 7	08.10. – 11.10.2019
	Modul 5	05.11. – 08.11.2019
	Modul 3	10.12. – 13.12.2019

Fortbildungs-

leitung: Klaus Orthmayr, PT, Fachlehrer MT, MManipTh (AU) | u. a.

Ort: Bad Nauheim

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

*Prüfung: 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs) | * keine UE für Prüfung

F-Punkte: 40 (pro Kurs) | * keine FP für Prüfung

Die Reihenfolge der Module ist verbindlich. Doctor's day kann frei zwischen Modulen 1-7 belegt werden. Der Abstand zwischen den einzelnen Modulen soll mindestens drei Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von vier Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach zwei Jahren erfolgen.

2.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Berlin Neuroorthopädische Manuelle Therapie/Medizin (NOMT)

Wissenschaftlich fundiertes, internationales, integratives, sensomotorisches und arthrokinesematisches Konzept (Biokybernetisches Modell). Gemäß unserer hollistischen Einstellung zur Ursachensuche von Dysfunktionen werden neben den klassischen Unter-

suchungs- und Behandlungstechniken auch Möglichkeiten aufgezeigt, die interessante neue Zugangswege erlauben. Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese MT-Fortbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte Osteopathiefortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren (s. S. 105). Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund, MTT/KGG-GK1 (20 UE) Refresher-Rabatt: 30 %. Quereinstieg nach Prüfung der Voraussetzungen möglich.

Termine:	E1	01.03. – 03.03.2019
	E1	26.04. – 28.04.2019
	E2	26.07. – 28.07.2019
	E1	20.09. – 22.09.2019
	W1	01.11. – 03.11.2019
	E1	08.11. – 10.11.2019

Fortbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Berlin

Kosten (pro Kurs): 265,00 EUR (M) | 295,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs) keine UE für Prüfung

F-Punkte: 30 (pro Kurs) keine FP für Prüfung

2.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Bochum Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbrochure oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Absolvierte MTE-Zertifikatsausbildung bzw. derzeit Absolvent der Fortbildungsreihe, schriftlicher Befund.

Termine:	OK IV	08.01. – 11.01.2019
	Prüfung*	12.01. – 13.01.2019
	OK I	28.01. – 31.01.2019
	OK III	05.02. – 08.02.2019
	UK I	20.02. – 23.02.2019
	UK III	05.03. – 08.03.2019
	OK II	09.03. – 12.03.2019
	UK II	08.04. – 11.04.2019
	Prüfung*	26.04. – 27.04.2019
	OK IV	07.05. – 10.05.2019
	UK I	13.05. – 16.05.2019
	OK I	27.05. – 30.05.2019

OK III	04.06. – 07.06.2019
UK III	11.06. – 14.06.2019
Prüfung*	05.07. – 06.07.2019
OK II	08.07. – 11.07.2019
OK I	13.08. – 16.08.2019
UK II	20.08. – 23.08.2019
OK IV	03.09. – 06.09.2019
OK III	17.09. – 20.09.2019
UK I	24.09. – 27.09.2019
UK III	08.10. – 11.10.2019
Prüfung*	16.11. – 17.11.2019
UK II	23.11. – 26.11.2019
OK II	27.11. – 30.11.2019
OK IV	03.12. – 06.12.2019
OK I	10.12. – 13.12.2019

Fortbildungs- Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
leitung: Ausbildungsleiter MTE u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

*(Prüfung) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs) | 15 (pro Klinikurs) |

*keine UE für Prüfung

F-Punkte: 40 (pro Kurs) | 15 (pro Klinikurs) |

*keine UE für Prüfung

2.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Leonberg

Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT - Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte Osteopathieausbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE) und BUV (10 UE).

Termine:	E1	01.02. – 03.02.2019
	E1	22.03. – 24.03.2019
	E2	28.06. – 30.06.2019
	W1	27.09. – 29.09.2019
	E1	25.10. – 27.10.2019
	E1	29.11. – 01.12.2019

Fortbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten (pro Kurs): 265,00 EUR (M) | 295,00 EUR (NM)

Refresher-Rabatt: 30%. Quereinstieg nach Prüfung der Voraussetzungen möglich.

UE: 30 (pro Kurs), keine UE für Prüfung
F-Punkte: 30 (pro Kurs), keine FP für Prüfung

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung:

E1/E2/W1/W2/E3/W3/E4/W4/MTT/KGG-GK1/
Zertifikatsprüfung. Der MTT-GK1 und BUV (Bildgebendes
Untersuchungsverfahren) kann zwischen den einzelnen Kur-
sen absolviert werden. Ein MTT-GK2 kann optional zur
Erlangung der Abrechnungsbefugnis Position 20507 KG-Gerät
belegt werden: MTT/KGG GK1+2. Eintägige Gasthörerschaften
sind nach vorheriger Anmeldung kostenlos möglich.

2.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Manuelle Therapie in Soltau

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	W3	10.01. – 13.01.2019
	W2	28.02. – 03.03.2019
	WM	25.04. – 28.04.2019
	E1	23.05. – 26.05.2019
	W3	05.06. – 08.06.2019
	Prüfung*	22.08. – 23.08.2019
	WM	05.09. – 08.09.2019
	W1	19.09. – 22.09.2019
	E1	07.11. – 10.11.2019
	EM	14.11. – 17.11.2019
	Prüfung*	05.12. – 06.12.2019

Referenten: Martin Thiel, M.Sc., OMT, PT,
Fachlehrer MT/OMT | Anna Prylowski,
M.Sc., OMT, PT, Fachlehrer MT | Steffen
Geißler, M.Sc., OMT, PT, Fachlehrer MT
Michael Scherff, OMT, PT, Fachlehrer MT
André Wolter, OMT, PT, Fachlehrer MT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
62,00 EUR (M) Nachprüfung
77,00 EUR (NM) Nachprüfung

UE: 37 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung
F-Punkte: 37 (pro Kurs) *keine FP für Prüfung

2.6 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)

Das manuelle Therapie Maitland-Konzept ist eine praktische
Strategie der manuellen Therapie zur Befundaufnahme und
Behandlung von Funktionsstörungen im Gelenk, Muskel und
Nervensystem. Die Anwendung der Techniken im Maitland-
Konzept basieren auf dem Clinical Reasoning unter Einbezug
der ICF (International Classification of Functioning, Disability
and Health). Die Besonderheit des Konzepts liegt in der
Verknüpfung individueller und angepasster Befunderhebung,
der Behandlung des Patienten mit klinischen Erfahrungen

des Therapeuten und neuesten wissenschaftlichen Erkennt-
nissen. Neben den passiven Gelenkmobilisationen und
-manipulationen an den Extremitäten und der Wirbelsäule
werden neurodynamische Techniken, Muskeltechniken und
individuell adaptierte Heimprogramme eingesetzt. Im
Lehrgang behandelst Du unter Supervision Patienten.
Weiterhin werden Patienten durch die Kursleitung behandelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Teil I	29.09. – 03.10.2019 und
	Teil II	12.11. – 16.11.2019 und
	Teil III	15.02. – 19.02.2020 und
	Teil IV	29.04. – 03.05.2020

Referentin: Birgit Ferber-Busse, Senior-IMTA-Teacher

Ort: Bochum

Kosten
(gesamt): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)
UE: 213 (gesamt)
F-Punkte: 213 (gesamt)

Ein gesamter Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusam-
menhängend gebucht werden können. Videoclips mit
Untersuchungs- und Behandlungstechniken werden wäh-
rend des Seminars kostenfrei als Download zur Verfügung
gestellt. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten
nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-
Geschäftsstelle vorstellen!

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®- Konzept (Level 2A)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
4-wöchige Kursteilnahme am Grundkurs Manuelle
Therapie Maitland (Level 1).

Termine:	Teil I	14.01. – 18.01.2019 und
	Teil II	20.05. – 24.05.2019

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, Senior-
Teacher IMTA | Birgit Ferber-Busse,
Senior-Teacher IMTA

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)
UE: 107 (gesamt)
F-Punkte: 107 (gesamt)

2.7 Info: Fortbildung 0234 97745-999 MULLIGANconcept® „Mobilisation with movement“ (Modul 1+2)

Das Mulligan-Concept®, benannt nach dem neuseeländischen
Physiotherapeuten Brian Mulligan, ist ein moder-
nes und evidenzorientiertes Konzept in der Behandlung von
Patienten mit neuromuskuloskelettalen Beschwerden. In
zahlreichen Studien wurde die Wirksamkeit der Techniken

bereits nachgewiesen. Die Kombination von passiver Mobil-
isation durch den Therapeuten und aktiver Bewegung des
Patienten, die sog. „Mobilisation with Movement (MWM)“
hat einen positiven Einfluss auf struktureller und neurophy-
siologischer Ebene. Vor allem bei der Behandlung des
Tennisellenbogens und bei zervikogenen Kopfschmerzen
und Schwindel stellt die Therapie nach dem Mulligan-
Konzept den „state-of-the-art“ dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	01.03. – 03.03.2019 (Modul 2)
	01.09. – 03.09.2019 (Modul 1)

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT,
MManipTh (Curtin University Perth/AUS),
akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-
Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 370,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)
UE: 27 (pro Kurs)
F-Punkte: 27 (pro Kurs)

Kursaufbau: Mulligan Modul 1 (Einführung, HWS, Obere
Extremität) | Mulligan Modul 2 BWS/LWS, Untere
Extremität) | Mulligan Modul 3 (Refresher/Prüfung)

2.8 Info: Fortbildung 0234 97745-999 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Die Fortbildung der Deutschen Fachgruppe für Ortho-
pädische Manuelle/Manipulative Therapie e. V.
(DFOMT) zum Orthopädisch Manipulativen Therapeuten
(OMT) erfüllt alle qualitativen und quantitativen Kriterien
des anerkannten Weltverbands (WCPT) sowie dessen
Untergruppe IFOMPT (International Federation of
Ortopaedic Manipulativ Physiotherapists). Diese Fort-
bildung wird durch die IFOMPT kontrolliert, evaluiert und
standardisiert, so dass sie das höchste fachliche Niveau
eines Manualtherapeuten repräsentiert. Der erfolgreiche
Abschluss berechtigt den Physiotherapeuten zum Füh-
ren der international gültigen Zusatzbezeichnung OMT
(engl.: Orthopaedic Manipulative Therapist). Da der
DFOMT-OMT Abschluss international gültig ist, können
die Absolventen weltweit an allen OMT Fortbildungen
und Veranstaltungen teilnehmen. Der PT OMT ist
Spezialist in der Befundung und Behandlung des neu-
ro-muskulo-skelettalen Systems bei allen Patienten. Aus
diesem Grund ist er in der Lage, eine strukturierte und
systematische Untersuchung mit folgender Behandlung
zu planen, durchzuführen und zu dokumentieren.
Aufgrund dieser analytischen Vorgehensweise werden
definitiv die individuellen Bedürfnisse und Krankheits-
verläufe des Patienten berücksichtigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

MT-I-Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungs-
stätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten aner-
kannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt
werden.

Termine: HWS 13.01. – 16.01.2019
 BWS 15.08. – 18.08.2019
 Technik 03.10. – 06.10.2019
 Viscerale 31.10. – 03.11.2019
 Prüfung 30.11. – 01.12.2019

Referenten: Martin Thiel M.Sc., OMT, PT, Fachlehrer
 MT/OMT, u. a.

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 330,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 UE: 34 (pro Kurs)
 F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Fortbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehrteten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 MT-I-Zertifikat.

Termine: WA I 16.02. – 17.02.2019
 WA II 06.04. – 07.04.2019

Referenten: Tina Thiel Dipl.-Ing., u. a.

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 220,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)
 UE: 18 (pro Kurs)
 F-Punkte: 18 (pro Kurs)

2.9 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem ermöglicht.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Termine: 27.05. – 01.06.2019 oder
 02.09. – 06.09.2019

Fortbildungs- Martin Thiel M.Sc., OMT, PT, Fachlehrer
 leitung: MT/OMT

Kosten (pro Kurs): 700,00 EUR

2.10 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
Manuelle Therapie MTT (DFOMT) in Soltau

Medizinische Trainingstherapie MTT (DFOMT)/ Soltau

Trainingslehre und -prinzipien der Medizinischen Trainingstherapie (MTT). Training im Sport kann nicht unreflektiert in die MTT übernommen werden. Vielmehr verlangt der Patient eine Berücksichtigung seines körperlichen, psychischen sowie sozialen Ist-Zustands und vor allem seiner aktuellen Pathologie. Unter Einbeziehen der Abläufe von Wundheilung und Schmerzmechanismen mit den einhergehenden strukturellen und funktionellen Veränderungen wird ein individuelles Trainingsmanagement zur Prophylaxe und Rehabilitation erstellt. Mit einbezogen werden hierbei verschiedene Techniken sowie Prinzipien aus der OMT.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: MTT 02.05. – 05.05.2019

Ausbildungs- Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer
 leiter: für MT/OMT | Sylvian Homik, PT, OMT,
 Fachlehrer OMT

Ort: Soltau
 Kosten: 330,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 UE: 40
 F-Punkte: 40

2.11 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung TAP

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 21.01. – 23.01.2019 oder
 09.09. – 11.09.2019

Ort: Bochum
 Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
 Fachlehrer MT und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.12 Info: Fortbildung 0234 97745-999
Craniomandibuläre Dysfunktion

CranoConcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt/
 Zahnarzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine: Advanced-2: 01.03. – 03.03.2019
 *Masterkurs: 13.06. – 16.06.2019
 Basic: 23.08. – 25.08.2019
 Advanced-2: 09.11. – 11.11.2019
 Advanced-1: 01.11. – 03.11.2019
 Advanced-2: 21.02. – 23.02.2020
 Ort: Hannover

Termine: Basic: 17.05. – 19.05.2019
 Advanced-1: 09.08. – 11.08.2019
 Advanced-2: 08.11. – 10.11.2019
 Ort: Berlin

Termine: Basic: 28.06. – 30.06.2019
 Advanced-1: 18.10. – 20.10.2019
 Advanced-2: 07.02. – 09.02.2020
 Ort: München

Termine: Basic: 14.06. – 16.06.2019
 Advanced-1: 06.09. – 08.09.2019
 Advanced-2: 06.12. – 08.12.2019
 Ort: Bochum

Dozenten: Prof. Dr. Matthias Fink | Matthias Löber,
 PT, OMT | Daniel Schulz, PT, OMT

Kosten (pro Kurs): Basic/Advanced/Master:
 Physiotherapeuten
 395,00 EUR (M) | 445,00 EUR (NM)
 Ärzte/Zahnärzte
 540,00 EUR (M) | 595,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Kurs) | *34 (pro Kurs)
 F-Punkte: 25 (pro Kurs) | *34 (pro Kurs)

Die Reihenfolge: CMD-Basic, CMD-Advanced-1, CMD-Advanced-2 ist verbindlich. Die Reihenfolge der Masterkurse ist frei wählbar. Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

2.13 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 CMD-Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie der Kiefer- und Zervikalregion

Schmerzen in Verbindung mit der Gesichts-, Kopf- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Für welche Patienten ist Physiotherapie/ Manuelle Therapie effektiv und für welche nicht? Wie sieht eine analytische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie differenziere ich die craniomandibuläre zur kraniozervikalen Region? Welche Aspekte kennzeichnen eine effektive Therapie?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I: 11.02. – 14.02.2019
Teil II: 17.06. – 20.06.2019
Teil I: 14.10. – 17.10.2019

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Die Kursreihenfolge ist verbindlich: Teil I, Teil II.

2.14 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie und Kopfschmerzen

Patienten, die unter Kopfschmerzen leiden, sind eine besondere Herausforderung im klinischen Alltag. Aber wie können wir zwischen zervikogenen Kopfschmerzen, Migräne, Spannungskopfschmerzen und kontraindizierten Verhältnissen differenzieren? Viele Symptome sind identisch, Kopfschmerzarten ändern sich im Laufe der Zeit, manche Patienten leiden unter mehreren Kopfschmerzarten. In diesem Kurs wird die aktuelle Klassifikation der International Headache Society (IHS) vorgestellt, die relevante physiotherapeutische Forschung präsentiert und mit Hilfe von Fallstudien Lösungsstrategien der evidenzbasierten manualtherapeutischen Diagnostik und Therapie aufgewiesen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.10. – 06.10.2019

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 320,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 25

F-Punkte: 25

MTT/KG-Gerät

3.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbaufortbildung in pathologieorientierter Trainings-therapie zur Vervollständigung Ihrer Kompetenz als Experte in der medizinischen Trainingswissenschaft möglich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 19.01. – 20.01.2019 und
Teil II 26.01. – 27.01.2019 oder
Teil I 06.07. – 07.07.2019 und
Teil II 27.07. – 28.07.2019 oder
Teil I 16.11. – 17.11.2019 und
Teil II 07.12. – 08.12.2019

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT und Lehrerteam

Ort: Hattingen

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Medizinische Trainingstherapie–Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG)

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbauausbildung in pathologieorientierter Trainings-therapie (POT) möglich. Dies macht Sie zum Experten in der medizinischen Trainingswissenschaft.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: GK1 04.04. – 05.04.2019 und
GK2 06.04. – 07.04.2019
oder
GK1 17.10. – 18.10.2019 und
GK2 19.10. – 20.10.2019

Ort: Leonberg

Termine: GK1 01.08. – 02.08.2019 und
GK2 03.08. – 04.08.2019

Ort: Berlin

Referenten: Thomas Widmann, univ. MAS, Doz. PT, IMT, Fachlehrer für MT und Lehrteam

Kosten: 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

(pro Kursteil)

UE: 20 (pro Kursteil)

F-Punkte: 20 (pro Kursteil)

BG- und EAP-Zulassungen durch aufbauende POT-Kurse möglich.

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Das Lymphologic®-Team führt seit 17 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Masseur/med. Bademeister.

Termine: Teil I* 13.02. – 24.02.2019 und
Teil II* 27.03. – 07.04.2019 oder

Teil I** 09.09. – 20.09.2019 und

Teil II** 11.11. – 22.11.2019

* Kurs 1: Mo. + Di. sind unterrichtsfrei

** Kurs 2: Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Oliver Gültig, Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH-Lehrerteam

Ort: Bochum

Kosten: 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)

(gesamt/pro Kurs)

UE: 170 (gesamt/pro Kurs)

F-Punkte: 170 (gesamt/pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

4.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage Refresher

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, lichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE.

Termin: 17.05. – 18.05.2019

Referenten: Oliver Gültig, Lymphologic® med.
Weiterbildungs GmbH-Lehrerteam

Ort: Bochum

Kosten: 190,00 EUR (M) | 210,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

Prävention

5.1 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Autogenes Training-Grundstufe

In der Fortbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übungen dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.07. -03.07.2019

Referenten: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagement-Trainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 32
F-Punkte: 30

5.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Aquaerobic

Aquaerobic fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquaerobic lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.11. -16.11.2019

Referent: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal

Kosten: 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 16

www.ifk.de/fortbildungen

5.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Betrieb in Bewegung

Da die Gesundheit von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der arbeitsplatzbezogenen Verhaltens- und Verhältnisprävention entwickelt, das somit dem Leitfaden Prävention zur Umsetzung des § 20a SGB V entspricht. Ein neues „Baukastensystem“ ermöglicht eine individuelle Anpassung an die Bedingungen unterschiedlicher Produktions- und Dienstleistungsunternehmen. Damit kann das neue System in kleinen, mittleren und Großbetrieben eingesetzt werden. Das Ziel, möglichst viele Mitarbeiter zu einem gesunden, bewegten Lebensstil zu motivieren sowie ihre gesundheitsfördernden Ressourcen zu stärken, ist durch diesen modularen Aufbau erreichbar. Weitere Informationen können Sie vorab gerne anfordern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Lizenz als Rückenschulinstruktor. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine: 03.05. - 05.05.2019 oder
01.11. - 03.11.2019

Ort: Bochum

Referenten: Alexandra Drauwe, PT
Andrea Schlicker, PT, M.A.
Jesco Schiebener, PT

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M)

UE: 24 (pro Kurs)
F-Punkte: 22 (pro Kurs)

5.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Einweisung in das IFK-Präventionskonzept „Bewegungs-Weltreise“

Im Vordergrund des Konzeptes steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 20.02.2019
Weitere Termine auf Anfrage

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Ort: Bochum

Kosten: 70,00 EUR (M)
UE: 4

5.5 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Durch diese Weiterbildung werden Sie befähigt, Präventionsangebote für Kinder nach neu gestaltetem KddR-spezifischen Gesundheitsförderungs-Konzept anzubieten. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund. Sie erwerben die Kompetenz, eigenständig und mitgestaltend bei Projekten in der kindlichen Lebenswelt tätig zu werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige KddR-Lizenz als Rückenschulinstruktor.

Termin: 22.05. -24.05.2019

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
UE: 28
F-Punkte: 28

5.6 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Nordic Walking

Basisausbildung für Physiotherapeuten

In der Nordic Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 09.05. - 10.05.2019 oder
23.08. - 24.08.2019

Referent: Tim Stratmann, M.A. Sportwissenschaft

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs)
F-Punkte: 16 (pro Kurs)

Nordic Walking Refresher

Trägheit schadet auch der geistigen Gesundheit: Wer sich zu wenig bewegt, vermindert nicht nur seine geistige Leistungsfähigkeit, sondern hat neuen Studien zufolge ein weit höheres Risiko, an Depressionen, Demenz, Alzheimer oder Parkinson zu erkranken. Umgekehrt erweist sich Sport als die beste Medizin, um Hirnleiden und z. T. auch psychosomatische Erkrankungen zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nordic-Walking-Basisausbildung.

Termin: 25.08.2019

Referent: Tim Stratmann, M.A. Sportwissenschaft

Ort: Bochum

Kosten: 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 16

F-Punkte: 16

5.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar-Pilates-Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Es werden Pilates-Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus kennengelernt. Indikations-spezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über 25 Zeit-Stunden Pilates-Trainingserfahrung vor oder zwischen den Kursteilen. Teil II: Teilnahme an Teil I; Teil III Teilnahme an den Teilen I und II.

Termine: Teil I: 30.03. - 31.03.2019

Teil II: 24.06. - 25.06.2019

Teil III: 16.09. - 18.09.2019*

Referenten: Andreas Wellhöfer | Alexander Bohlander
Karin Klinke

Ort: Bochum

Kosten (pro Kursteil I oder II):
240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

Kosten (pro Kursteil III*):
310,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)

F-Punkte: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)

5.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Mit mehr als 7 Millionen Erkrankten in Deutschland, Tendenz steigend, ist der Typ 2 bei Diabetes eine hohe Belastung für das Gesundheitssystem. Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema Diabetes mellitus Typ 2 zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Im Rahmen der Diabetes mellitus Typ 2 Prävention bilden die Bewegung und die Ernährung die Basis für eine nachhaltige Minimierung eines Erkrankungsrisikos. Die bereits erfolgreich etablierten Präventionsmaßnahmen wurden zusammen mit einer Diätassistentin und Diabetesberaterin entwickelt. Die Fortbildung zum Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2 beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 16.11. - 17.11.2019

Referenten: Susanne Hochstrat, Diätassistentin, Diabetesberaterin DDG | Peter Engels, PT, MT

Kosten: 299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

5.9 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 23.09. - 25.09.2019

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 32

F-Punkte: 30

5.11 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Rückenschul-Refresher-Kurse Feldenkrais in der Rückenschule

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige KdDR-Lizenz als Rückenschulinstruktor.

Termin: 20.03. - 21.03.2019

Übungskurs

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulungskurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige KdDR-Lizenz als Rückenschulinstruktor.

Termin: 05.11. - 06.11.2019

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Sturzprävention im Alter

Grundkurs

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 02.04. - 04.04.2019 oder
29.11. - 01.12.2019

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs erweitert das erworbene Wissen zur Sturzprävention. Dabei stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Grundkurs Sturzprävention im Alter.

Termin: 02.12. - 03.12.2019

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

**Allgemeine
 physiotherapeutische Kurse**

6.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Anatomie am Präparat I + II

Im Rahmen der Fortbildung führen differenzierte anatomische Studien zur Verbesserung der dreidimensionalen anatomischen Kenntnisse und deren funktionellen Zusammenhänge. Zu den wichtigsten Inhalten zählen das muskuloskeletale System, das innere Organsystem, der fasziale, abdominale und thorakale Halteapparat, das Mediastinum, Diaphragmen, der Schluckapparat sowie das Cranium, einschließlich des craniomandibulären Bereichs. Außerdem sind das Blutgefäßsystem, das Lymphsystem sowie das Nervensystem Gegenstand der Fortbildung

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Präp I: 14.09.2019 und
 Präp II: 16.11.2019

Referenten: Thomas Widmann, PT, IMT, univ. MAS,
 Fachlehrer für MT und Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 220,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Hinweis: Reihenfolge Präp I, Präp II

6.2 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46
**Atemtherapie bei Mukoviszidose
 und anderen obstruktiven Lungen-
 erkrankungen**

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Teil I: 09.11. – 10.11.2019 und
 Teil II: 25.01. – 26.01.2020 und
 Teil III: 25.04. – 26.04.2020

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-
 Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-
 Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)

UE: 58 (gesamt)

F-Punkte: 58 (gesamt)

6.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Bildgebende Untersuchungsverfahren I+II

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.10. – 13.10.2019

Ort: Bochum

Referenten: Thomas Widmann, PT, IMT, univ. MAS,
 Fachlehrer für MT und Lehrteam

Kosten: 220,00 EUR (M) | 300,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

6.5 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
**Demenzerrkrankte Menschen in der
 physiotherapeutischen Behandlung II
 Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten –
 Praktischer Teil**

Diese Fortbildung soll Physiotherapeuten ein Basis-Rüstzeug an die Hand geben. Es werden ihnen Assessment- und Therapiemöglichkeiten und Konzepte vorgestellt, die direkt nach Beendigung des Seminars individuell in die Praxis umgesetzt werden können.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 24.03.2019 oder
 27.10.2019

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl. Gesundheits- und
 Sportwissenschaftlerin, Feldenkraispädagogin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.6 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
**erego®Training, Propriozeptives
 Stabilitätsmanagement – Wirbelsäule
 und Gelenke effektiv sichern**

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke.

Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 20.05. – 21.06.2019

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschul-
 lehrer, Feldenkraislehrer
 Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer,
 Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

6.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Ernährung und Heilung

Unsere Ernährung liefert uns alles was wir für ein gesundes Leben benötigen. Tut sie das heute wirklich noch? Das Seminar beleuchtet die heutigen Probleme und was unser Organismus wirklich benötigt. Physiologische Wechselwirkungen zwischen physiotherapeutischen Interventionen und einseitiger Ernährung sollen beleuchtet werden. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit Ernährung und Heilung im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 26.10. – 27.10.2019

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
 Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

6.8 Info: Fortbildung 0234 97745-999
Embodiment-Trainer

Stress ist ein Thema das von Jahr zu Jahr größer geschrieben wird. Der Körper reagiert auf psychische Belastungen. Aber auch die andere Richtung ist möglich: Haltung macht Stimmung. Die Psyche reagiert auf den Körper! In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie einem Burnout entgegen wirken können, durch Bewegung stressresistenter werden, durch verschiedene Techniken und Strategien zur Entspannung kommen und wie Sie selbst langfristig managen können, Ihren Stresslevel konstant niedrig zu halten.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 31.08. – 01.09.2019

Ort: Bad Dürrenheim

Termin: 13.07. – 14.07.2019
Ort: Bochum

Referenten: Dr. Petra Mommert-Jauch,
Sportwissenschaftlerin

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

6.9 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Fazien-Diagnostik und Behandlung Faszien-Diagnostik und Behandlung

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszieller Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Termine: 26.01.2019 oder
31.08.2019

Faszien – Automobilitation

Ziel der Veranstaltung ist es, Möglichkeiten der fasziellen Eigenbehandlung aufzuzeigen. Innerhalb des Gesamtsystems myofaszieller Strukturen wird der Fokus auf die faszielle Ebene gerichtet, um zu beleuchten, welche verschiedene Möglichkeiten zum Faszien Release bestehen. Ergänzende Partnerübungen runden das Gesamtbild bestehender Möglichkeiten ab.

Termine: 09.02.2019 oder
14.09.2019

Faszien – der Organe

Der Menschliche Körper ist von unglaublicher Komplexität. Leben ist Bewegung – Bewegung ist Leben. Für eine physiologische Funktion des Bewegungsapparates ist ein Zusammenspiel der viszeralen Organe notwendig. Kommt es in diesem Bereich zu Einschränkungen, so verliert der Körper häufig seine Fähigkeit zur Eigenregulation und zur Selbstheilung. Der Kurs ist stark praxisorientiert.

Termine: 02.03. – 03.03.2019 oder
28.09. – 29.09.2019

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Ort: Bochum

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Kosten (pro Kurs): Diagnostik und Behandlung:
130,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
Automobilitation:
130,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
Organe:
260,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

UE: Diagnostik und Behandlung:
10 (pro Kurs)
Automobilisation: 10 (pro Kurs)
Organe: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: Diagnostik und Behandlung:
10 (pro Kurs)
Automobilisation: 10 (pro Kurs)
Organe: 20 (pro Kurs)

6.10 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung Grundkurs

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und -varianten werden entwickelt, um Alternativen zu den gewohnten Handlungen zu eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.02. – 28.02.2019

6.11 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Hippotherapie in Holzmaden

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil I 03.04. – 07.04.2019 und
Teil II 22.09. – 26.09.2019 und
Prüfung 09.11.2019

Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc.
Neurorehabilitation, PT u. a.

Ort: Holzmaden

Kosten (gesamt): 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)

UE: 84 (gesamt)

6.11 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Hippotherapie in Stadthagen

Hippotherapie ist eine Spezialisierung, um mit Hilfe des Pferdes eine neurophysiologische Behandlungsmethode anzuwenden. Besonders intensive Behandlungserfolge werden bei neurologischen, neuro-pädiatrischen, orthopädischen sowie internistischen Krankheitsbildern erreicht. Auf eine ganzheitliche Betrachtung des Patienten wird großer Wert gelegt. Durch die Gangart „Schritt“ wird eine dreidimensionale Bewegungsfolge auf den Patienten über-

tragen, die zu einem speziellen tonischen Dialog führt. Dieses Ausbildungskonzept legt, neben den allgemein heutigen hippotherapeutischen Prinzipien, besonderen Wert auf einen aktuellen, medizinischen Wissensstand in Hirnforschung und Testverfahren.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Ein Jahr Berufserfahrung, sicherer Umgang mit Pferden und Erfahrung mit neurologischen Krankheitsbildern in Theorie und Praxis wird empfohlen.

Termine: Teil I 24.04. – 28.04.2019 und
Teil II 19.06. – 23.06.2019 und
Teil III 23.10. – 27.10.2019

Referentin: Regine Steffan, PT, Sek. HP, MT

Ort: Stadthagen

Kosten (gesamt): 1.617,00 EUR (M) | 1.717,00 EUR (NM)
UE: 130 (gesamt)

6.14 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 K-Taping® Pro

Der K-Taping® Professionell-Kurs richtet sich an Therapeuten, Sportphysiotherapeuten und Ärzte. Erlernt werden die Grundanlagetechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt. Nach einem einleitenden Theorieteil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Anatomische Kenntnisse.

Termine: 08.06. – 09.06.2019 oder
14.12. – 15.12.2019

Referenten: Instruktoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 375,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)

6.15 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Marnitz-Therapie

Schlüsselzonenmassage und manuelle Techniken nach Dr. H. Marnitz

Die Marnitz-Therapie ist eine Weichteiltherapie zur gezielten Behandlung struktureller und funktioneller Probleme der myofasziellen Strukturen am Bewegungsapparat. Sie ist bei Patienten mit chronischen sowie akuten Schmerzzuständen anwendbar und eignet sich auch zur gezielten Behandlung der Begleitbeschwerden nach onkologischen Primärtherapien. Dieses ganzheitliche, befundorientierte Therapiekonzept nutzt manuelle Techniken wie Druck- und Zug-Reize, Dehnungen und

Mobilisation, um über neurophysiologische Wirkungsketten Einfluss auf das Krankheitsbild zu nehmen. Zielsetzung der Therapie ist es, eine Tonusregulation des myofaszialen Systems zu erreichen, welche zur Verbesserung der Stoffwechselsituation der Strukturen führt, um Reparatur-Mechanismen physiologisch durchlaufen zu können. Die Kursteilnehmer erlernen sehr praxisbezogen, statische und muskuläre Probleme des Bewegungsapparats befundorientiert zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.03. - 29.03.2019
 Referent: Johanna Blumenschein, M.Sc., PT,
 Lehrberechtigte der Marnitz-Therapie
 Ort: Bochum
 Kosten: 450,00 EUR (M) | 490,00 EUR (NM)
 UE: 45
 F-Punkte: 45

6.16 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18
Myofasziale Release Techniken

Die myofaszialen Weichteiltechniken gehören zu den wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichbereich und nutzen das schonende release Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparates ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 03.05. - 05.05.2019
 Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rásev, Ph.D.,
 Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität
 Ort: Bochum
 Kosten: 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
 UE: 24
 F-Punkte: 24

6.17 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie Systematisierung nach Janda, 5 wichtigste Dehn-Techniken

Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in fünf Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne

Dehntechniken normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden fünf-spezialisierte Dehntechniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.07. - 14.07.2019
 Ort: Bochum
 Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rásev, Ph.D.,
 Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität
 Kosten: 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
 UE: 24
 F-Punkte: 24

6.18 Info: Fortbildung 0234 97745-999
Narbenbehandlung

Zahlreiche Krankheitssymptome haben ihre Ursache aufgrund der Existenz von Narben. Die Narbenbehandlung nach Penzel bietet eine logische, über den sog. Energiekreislauf zu erklärende Ursache an und gibt genaue Therapieanweisungen zur Entschärfung des "Störfelds Narbe". Im Seminar wird vermittelt, welche Aufgaben die einzelnen Energieleitbahnen (Meridiane) aus Sicht der chinesischen Medizin haben und wie bei Störungen in diesem System darauf ohne Nadelungen Einfluss genommen werden kann.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: nach Vereinbarung
 Referent: Johannes Müller, APM-Dozent
 Ort: Bochum
 Kosten: 335,00 EUR (M) | 395,00 EUR (NM)
 UE: 20
 F-Punkte: 20

6.19 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18
Osteoporose Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 07.09.2019
www.ifk.de/fortbildungen

Referent: Eva Jendroszek, PT, Dipl. Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin, Feldenkraispädagogin

Ort: Bochum

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
 UE: 10
 F-Punkte: 10

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.09.2019

Referent: Eva Jendroszek, PT, Dipl. Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin, Feldenkraispädagogin

Ort: Bochum

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
 UE: 10
 F-Punkte: 10

6.20 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46
Palliative Care für Physiotherapeuten – Basiskurs

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Weiterbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 14.09. - 15.09.2019 und
 Teil II 16.11. - 17.11.2019

Ort: Bochum

Referenten: Dr. med. Axel Münker, Leitender Arzt Abt. für Schmerztherapie und Palliativmedizin | Barbara Herzog, PT | u. a.

Kosten (gesamt): 475,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM)
 UE: 40 (gesamt)
 F-Punkte: 40 (gesamt)

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.21 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Pharmakologie

Sie erhalten einen Einblick über die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamente, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch und übersichtlich werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Insbesondere die Schmerzmedikation, Entzündungshemmung, Durchblutungsverbesserung, Muskelrelaxierung, Bluthochdruck und Cholesterin spielen eine wichtige Rolle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.07. – 07.07.2019

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT und Lehrteam
Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

6.22 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining verschiedene Schwindelerkrankungen erkennen und behandeln

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 28.09. – 29.09.2019

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 14 (pro Kurs)
F-Punkte: 14 (pro Kurs)

6.23 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Sympto-

matik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 23.03.2019

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Ort: Bochum

Kosten: 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
UE: 10
F-Punkte: 10

6.24 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Schröpfen in der physiotherapeutischen Behandlung

Die Schröpftherapie gehört zu den ausleitenden Verfahren und dient der Entgiftung und Entschlackung. Stauungen im Gewebstoffwechsel werden reduziert. Gestörte Gewebeelastizität normalisiert sich. Chronische und schmerzhafte Prozesse werden einer Heilung zugeführt. Die durch das Schröpfen erzeugte punktuelle Gewebsdurchblutung und Vermehrung des lymphatischen Flusses erhöht unmittelbar die heilende Zelltätigkeit. Das Immunsystem und der gesamte Organismus werden durch die Ausschüttung von Hormonen zur nachhaltigen Regulation angeregt. Mit Hilfe von Schröpfgläsern wird ein Unterdruck auf der Haut erzeugt. Vorher lokalisierte Reflex- und Schmerzbereiche der Körperoberfläche kommen als Schröpfzonen in Betracht. Muskuläre Verspannungen (Myogelosen) und Schmerzen des Bewegungsapparates können durch das Schröpfen ebenso behandelt werden wie organisch-reflektorische Beschwerden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 18.05. – 19.05.2019

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 190,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

6.25 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Sektoraler Heilpraktiker Berufs- und Gesetzeskunde

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde“ soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse

und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 13.02.2019 oder
26.06.2019 oder
07.11.2019*

Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer
RAIn Cornelia Kurtz

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)
13,5 (einschl. Repertorium*)

Bitte beachten Sie auch das zu dieser Fortbildung passende Kursangebot „Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie“ (11.7) auf S. 57.

6.26 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Sektoraler Heilpraktiker Diagnostik und Indikationsstellung

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termin: 16.12. – 20.12.2019
 Kursleiter: Prof. Dr. Christoff Zalpour
 Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz
 Marco Kauert, M.Sc., HP u. a.
 Ort: Bochum
 Kosten: 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)
 UE: 50
 F-Punkte: 50

6.27 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Stressmanagement-Trainer

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkenntnisse im Bereich Autogenes Training oder Progressive Muskelrelaxation sind unbedingt erforderlich und werden vorausgesetzt.

Termin: 08.04. – 10.04.2019
 Referent: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten: 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
 UE: 30
 F-Punkte: 30

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)[®]

Der Originalkurs – europaweit. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. & GolfMedical Therapy e. V., Korea Süd und Japan.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, staatl. gepr. Masseur oder Arzt.

Termin: 11.10. – 13.10.2019
 Ort: München/GC Gut Häusern

Termine: 22.03. – 24.03.2019 oder
 13.09. – 15.09.2019 oder

Ort: 08.11. – 10.11.2019
 Köln/Trainerakademie Univ.

Termine: 05.04. – 07.04.2019 oder
 22.11. – 23.11.2019
 Ort: Achem

Referent: Marc Hohmann,
 DOSB Sportphysiotherapie,
 Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
 inkl. Arbeitsskript, auf USB-Stick,
 Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs)
 F-Punkte: 35 Fortbildungspunkte können nach erfolgreicher Teilnahme beantragt werden. Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

7.1 Info: Sebastian Neuhaus: 0234 97745-18 Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil II: 27.02. – 06.03.2019 oder
 Teil I: 15.05. – 22.05.2019 und
 Teil II: 17.07. – 24.07.2019 oder
 Teil I: 13.11. – 20.11.2019 und
 Teil II: in 2020

Ort: Donaustauf

Referenten: Dr. med. Peter Angele | Dr. Gerhard Ascher | Klaus Eder | Jürgen Eichhorn | Dr. med. Josef Harrer | Helmut Hoffmann | H.-P. Meier | Dr. Hans Dieter Herrmann | Dr. med. Alexander Schütz | Stefan Schwarz

Termine: Teil I: 01.05. – 08.05.2019 und
 Teil II: 31.07. – 07.08.2019

Ort: Plauen

Referenten: Dr. med. Karsten Albig | Helmut Hoffmann | Sebastian Köhler | H.-P. Meier | Armin Rubach | Stefan Schwarz | Dr. med. Marc Trefz

Kosten (pro Kursteil): 845,00 EUR (M)
 IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Kursgebühr

UE: 75 (pro Kursteil)

Dieser Kurs ist durch den IFK zur Verlängerung einer KddR-Rückenschullehrerlizenz anerkannt. Nur für IFK-Mitglieder

buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. – Anmeldeschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursauswahl und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach und Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

Osteopathische Techniken



8.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Fortbildung Osteopathie

Der IFK bietet eine 3-jährige Osteopathie-Fortbildung an. Sie baut auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie auf. Diese IFK-Osteopathie-Fortbildung greift Ihre bereits vorhandenen fachlichen Kompetenzen auf und baut diese sinnvoll und zukunftsorientiert aus. Als Zugangsvoraussetzung benötigen Sie lediglich Ihren physiotherapeutischen oder ärztlichen Abschluss. Während der Fortbildung haben Sie dann die Möglichkeit das Zertifikat zur Manuellen Therapie sowie das Zertifikat in KGG, selbstverständlich gemäß den Richtlinien der gemeinsamen Krankenkassen-Rahmenempfehlungen, zu absolvieren.

Wenn Sie bereits über diese Zertifikate verfügen, reduziert sich Ihr zu absolvierendes Weiterbildungspensum um 260 UE für die MT und 40 UE für KGG. Damit verbleiben nur noch 700 zu absolvierende Unterrichtseinheiten. Die Fortbildung umfasst insgesamt 1.000 UE und schließt mit einer Abschlussprüfung ab. Bereits nach 660 UE bescheinigen wir Ihnen einen Abschluss „Grundkurs“ Osteopathie. Der Einstieg in die Fortbildung kann nach Absolvierung eines EO-Kurses über das Modul MT, P, V oder C gewählt werden. Die Fortbildung wird in Anlehnung an die WHO-Standards Osteopathie durchgeführt. Die Fortbildung besteht aus sechs Modulen, die themenorientiert angeboten werden. Dabei kann, unter Berücksichtigung fachlicher Notwendigkeiten, zwischen und innerhalb der Module gewechselt werden. Bereits absolvierte Ausbildungseinheiten können nach Vorlage aussagefähiger Unterlagen und einer entsprechenden Prüfung anerkannt werden. Ziel ist es, Ihnen den menschlichen Organismus als ein regulatorisch funktionierendes Netzwerk verständlich und im Sinne des Wortes, „begreifbar“ zu machen. Damit ist die Stimulierung der Selbstheilungskräfte nicht dem Zufall überlassen, sie liegt in Ihren Händen! Wie ein roter Faden zieht sich unser „osteopathischer Spirit“ durch die Fortbildung. Als verlässliche Reiz-Effektreaktionen, im Sinne humankybernetischer Prozesse, geprägt von der Überzeugung, dass unser Organismus von einer psycho-vegetativ-somatischen Achse durchzogen ist, über die alle Wirkungskreisläufe ablaufen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	E0	02.03. – 03.03.2019
	C1	03.05. – 05.05.2019
	E0	11.05. – 12.05.2019
	E0	15.06. – 16.06.2019
	C2	05.07. – 07.07.2019
	P1	06.09. – 08.09.2019
	P2 + BUP	11.10. – 13.10.2019
	E0	12.10. – 13.10.2019
	P3	13.12. – 15.12.2019
	E0	20.12. – 21.12.2019

IFK-Fort- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
bildungsleiter: Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): Präp1-2 220,00 € (M) | 250,00 € (NM)
E0 210,00 € (M) | 250,00 € (NM)
BUV 220,00 € (M) | 300,00 € (NM)
E1-E4, W1-W4, MT-Prüfung:
265,00 € (M) | 295,00 € (NM)
GK 1: 160,00 € (M) | 190,00 € (NM)
P1-4, V1-4, C1-4, S01-4, IK 1-6,
Abschlussprüfung:
280,00 € (M), 310,00 € (NM)
UE: Präp: 10 UE
E0, BUV, GK: 20 UE
E1-E4, W1-W4,
P1-4, V1-4, C1-4,
SO 1-4, IK 1-6: 30 UE

PhysioBalance

9.2 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Klangschalenmassage

Dieser Grundkurs in Klangschalenmassage dient in erster Linie der Entspannung. Der Körper, bzw. seine kleinste Einheit die Zelle, gehen in Resonanz mit den mittels Klangschalen erzeugten Frequenzen. Gerade in unserer „Stress-Zeit“ erreicht man mit der Anwendung von Klangschalen schnell und auf sehr angenehme Art eine tiefe Entspannung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 26.10.2019

Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)
UE: 9

9.3 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Qi Gong/Taiji in der Physiotherapie

„Geschmeidig wie ein Kind, stark wie ein Holzfäller, gelassen wie ein Weiser.“ Qi Gong, in China auch Gesundheitspflege genannt, wird schon seit über 2000 Jahren als Prävention angewendet. Langsame, fließende Bewegungen,

Atemübungen und Selbstmassagen verbessern die Entspannungsfähigkeit und ermöglichen eine gute Körperwahrnehmung. So wird gelernt, das „eigene Maß“ besser wahrzunehmen und sich daraufhin ökonomischer und körperchonender zu bewegen. Übungen mit Schwerpunkt für den Rücken kräftigen die untere Mitte und verbessern das Gleichgewicht und somit auch die Standfestigkeit. Kurze Übungssequenzen ermöglichen es, das Gelernte beispielsweise in Rückenschulcourse zu integrieren. Übungen aus dem stillen und bewegten Qi Gong finden auch im Entspannungs- und Wellnessbereich ihre Anwendung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.06.–23.06.2019

Referentin: Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und
Tajiquan Lehrerin

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 15

9.4 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 RückenYoga (Basiskurs)

Rückengesundheit ist sowohl in der Therapie, als auch in der Prävention und dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement eines der wichtigsten Themen. Bei der Entstehung von Rückenbeschwerden spielt neben einseitiger Bewegung und vielem Sitzen auch die psychische Belastung eine entscheidende Rolle. Yoga bietet Synergien, wie kaum eine andere Übungsform. Neben gezielter Stärkung der Muskulatur werden auch die Dehnfähigkeit der Gewebe und die Entspannungsfähigkeit verbessert. Dabei entsteht eine Balance aus Stabilität und Flexibilität, die sich positiv auf die äußere und innere Haltung auswirkt und gleichzeitig das Wohlbefinden des Übenden fördert. Achtsamkeit als wesentlicher Bestandteil des RückenYogahilft, die eigenen Stressmuster zu identifizieren und bewusst aufzulösen, noch bevor sie sich körperlich manifestieren und zu Beschwerden führen. Auf diese Weise lassen sich Rückenschmerzen dauerhaft und wirkungsvoll vermeiden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 25.05. – 26.05.2019 oder
05.10. – 06.10.2019

Referentin: Monika Alicja Pohl

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs)

F-Punkte: 16 (pro Kurs)

Tierphysiotherapie/-osteopathie

10.1 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Hundeosteopathie/-physiotherapie (HOP)

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt. Durch die Zusammenarbeit mit dem veterinär-anatomischen Institut der Freien Universität Berlin, werden für den praktischen Anatomieunterricht Präparate der Vorder- und Hintergliedmaßen eingesetzt, an denen die Kursteilnehmer einzelne Strukturen palpieren können. Umfangreiche viszerale und kraniosakrale Techniken sind ebenso Unterrichtsinhalte wie Ernährung und Training des Hundes.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung muss der Nachweis über einen Kurs „Erste Hilfe und Ernährung bei Hunden“ vorgelegt werden.

Termine: Start 2019: 07.09. – 08.09.2019

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien
Ort: Dülmen (NRW)

Kosten: je Modul (1-11) 415,00 EUR
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr. (Nachweis bitte der Anmeldung beifügen)
UE: 20 (pro Modul)

10.2 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Pferdeosteo-/physiotherapie DIPO

Tierarzt und Physiotherapeut – Partner in der Therapie ist das Motto des Deutschen Instituts für Pferdeosteopathie (DIPO). Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die Krano-Sakrale-Therapie sowie viszerale Behandlungsmöglichkeiten. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattelkunde. Sowohl der Reiter als auch der Sattel können ein Störfaktor für das Pferd sein, das daraufhin Asymmetrien und Lahmheiten entwickelt. Hier sind Physiotherapeuten besonders prädestiniert, denn sie können sowohl den Reiter als auch das Pferd behandeln. Eine Entwicklung des DIPO in diesem Zusammenhang ist die Pferd-Sattel-Reiter-Analyse.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung müssen ein Longierabzeichen (DIPO oder FN) sowie der Nachweis über einen Kurs „Erste Hilfe & Fütterung bei Pferden“ vorgelegt werden.

Termine: Kursstart: 31.08. – 01.09.2019 Kurs A
 Kursstart: 21.09. – 22.09.2019 Kurs B
 Ort: Dülmen (NRW) Deutsches Institut
 für Pferdeosteopathie (DIPO)

Termin: 14.09. – 15.09.2019
 Ort: Bopfinger (BAWü)

Referenten: Tierärzte und Physiotherapeuten mit Zusatz-
 ausbildung Pferdeosteopathie

Kosten: 1. Kursjahr je Modul (1-7): 530,00 EUR
 2. Kursjahr je Modul (8-14): 530,00 EUR
 IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die
 Kursgebühren. (Nachweis bitte der Anmel-
 dung beifügen)

UE: 22 (pro Modul)

Praxismanagement

11.1 Info: Fortbildung 0234 97745-999 **Datenschutz in der Therapiepraxis**

Am 25. Mai 2018 erhielt die EU Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) unmittelbare Wirkung in allen Mitgliedstaaten und ist von öffentlichen wie privaten Stellen anzuwenden. Physiotherapeuten stehen dabei, wie alle Angehörigen von Gesundheitsberufen, vor der besonderen Herausforderung, dass sie Gesundheitsdaten verarbeiten – eine besonders sensible Kategorie personenbezogener Daten. Der Workshop „Datenschutz in der Therapiepraxis“ gibt einen Überblick über Struktur und Grundsätze der DSGVO und erläutert, wie die neuen europäischen Datenschutzregelungen in der Praxis konkret umzusetzen sind. Die Themen werden anhand von Beispielen aus der Therapiepraxis erörtert. Die Teilnehmer des Workshops werden dabei aktiv eingebunden und können bzw. sollen Sachverhalte aus der Therapiepraxis einbringen, für die jeweils datenschutzrechtskonforme Lösungen vorgestellt bzw. entwickelt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin: 10.02.2019
 Ort: Bochum
 Referentin: Dr. Karin Althaus-Grewe
 Kosten: 120,00 EUR (M) * | 135,00 EUR (NM)
 * und deren Angestellte
 UE: 10

11.3 Info: Fortbildung 0234 97745-999 **Praxisgründung I – Recht und Abrechnung**

Der Themenblock soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss

eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termin: 17.05.2019
 Ort: Berlin

Termine: 08.02.2019 oder
 27.09.2019
 Ort: Bochum

Referentinnen: Anja Schlüter, Betriebswirtin, Referat Kas-
 senverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)
 Katrin Volkmar, Rechtsanwältin, Referat
 Recht (IFK e. V.)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) * | 62,00 EUR (NM)
 * und deren Angestellte
 UE: 6 (pro Kurs)

11.4 Info: Fortbildung 0234 97745-999 **Praxisgründungsseminar II – Betriebswirtschaft**

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termine: 09.02.2019 oder
 28.09.2019
 Ort: Bochum

Termin: 18.05.2019
 Ort: Berlin

Referenten: pactConsult GmbH: Raimund Ernst, M.A.
 Anna Moj

Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M) * | 55,00 EUR (NM)
 * und deren Angestellte
 UE: 4 (pro Kurs)

11.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 **Praxisübergabe und Altersnachfolge**

Bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis zunächst im Mittelpunkt. Erst viel später stellt sich die Frage: Was ist meine Praxis wert?

Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was euphorisch begann, endet manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 14.06.2019 oder
 08.11.2019

Ort: Bochum

Referenten: Johannes Gönnerwein | Jens Uhlhorn

Kosten (pro Kurs): 120,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
 UE: 10 (pro Kurs)

11.6 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Psychologie und Kommunikation**

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kommunikation und des Johari-Fensters sowie das 4-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun thematisiert. Weitere Inhalte stellen Rapport/Joining mit dem Patienten, Empathievermögen, situative, personelle und berufliche Kompetenz sowie verbale und nonverbale Kommunikation dar. Besondere Praxisrelevanz haben außerdem die Themen Reflexionsvermögen, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.04. – 13.04.2019
 Ort: Bochum

Termin: 13.07. – 14.07.2019
 Ort: Leonberg

Referentin: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
 Fachlehrer MT und Lehrteam
 Dagmar Meurer-Schepers

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
 UE: 20 (pro Kurs)

11.7 Info: Sebastian Neuhaus 0234 97745-18 **Praktische Tipps für den Start als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie**

In dem Kurs werden Fragestellungen für die Tätigkeit als sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie (SHP) erörtert. Es werden Muster und Formulierungsbeispiele zur Gestaltung von Rezepten, Rechnungen, Praxisschildern, der Homepage, der räumlichen Integration der Tätigkeit in die Physiotherapiepraxis sowie versicherungsrechtliche Fragen erörtert.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Auf Anfrage auch weitere Berufsgruppen zugelassen.

Termine: 13.02.2019 oder
26.06.2019

Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer
RAin Cornelia Kurtz

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 65,00 EUR (M)* | 75,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte

UE: 3,5 (pro Kurs)

11.8 Info: Fortbildung 0234 97745-999 Richtige Vorbereitung für den Steuerberater – Zahlen in Bewegung

Mögen Sie die Vorbereitungen für den Steuerberater nicht gerade gerne? Brauchen Sie aber zeitnah Ihre Zahlen? Dann kann dieses Seminar sehr hilfreich sein. Die Referentin unterstützt seit 3 Jahrzehnten die Heilberuf-Sparte und hat gute Tipps und Ideen für Sie, wie Sie sich das Leben leichter machen können. Denn: Je mehr Vorbereitung, desto geringere Steuerberatungskosten. Eine zeitnahe Bearbeitung ermöglicht schnelle Reaktion auf Veränderungen in der BWA.

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich insbesondere an selbstständige „Einsteiger“ und Rezeptionsfachkräfte/Büroorganisationsfachkräfte.

Termin: 20.11.2019

Referentin: Angelika Doppel

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 75,00 EUR (M)* | 99,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte

UE: 6 (pro Kurs)

IQH-Fortbildungen

12.1 Info: Anja Schlüter: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen; nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH Excellence Systems auszudrucken.

Termine: 05.04. – 06.04.2019 oder
11.11. – 12.11.2019

Ort: Bochum

Termin: 29.11. – 30.11.2019
Ort: Nürnberg

Termin: 08.02. – 09.02.2019
Ort: Berlin

Termin: 18.01. – 19.01.2019
Ort: Hamburg

Referent: Dr. Eckhard Becker

www.ifk.de/fortbildungen

Kosten
(pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Workshop)

F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf der ersten Workshopreihe wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001 : 2015 und auf die Vergabe des IQH- Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Termine: 14.06.2019 oder
24.01.2020

Ort: Bochum

Termin: 10.04.2019
Ort: Berlin

Termin: 13.03.2020
Ort: Nürnberg

Termin: 29.03.2019
Ort: Hamburg

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten
(pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Workshop)

F-Punkte: 9 (pro Workshop)

www.ifk.de ++ Das gesamte Fortbildungsprogramm ++ www.ifk.de

2019

www.ifk.de ++ www.ifk.de/ifk-fortbildung/fortbildungsangebote/ ++ www.ifk.de

**Die Penzel-Therapie –
AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.**



Kurse 2019
Heyen, Hagen, Schwerin,
Kressbronn (am Bodensee)
sowie in Österreich



EUROPÄISCHE
PENZEL-AKADEMIE

D-37619 Heyen/Bodenwerder
Telefon: +49/5533/9737-0
www.apm-penzel.de

Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

Wir stellen in Stuttgart aus :

Stand 4B89, Medizin 2018 mit TheraPro 25.-27.01.2019



ausbildung
fördern



Kostenlose
Mitgliedschaft für
Schüler

Bundesverband
selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

www.ifk.de

■ pt-anzeigen

In
DÜSSELDORF - NORD

wartet eine gutgehende PT-Praxis übernommen zu werden. Ab sofort oder später. Alle Optionen offen, da Eigentum.

Tel. 0211-656562

**PHYSIOTHERAPEUT/IN ALS TEILHABER/IN
FÜR EINE PRAXISGEMEINSCHAFT IN 45527
HATTINGEN GESUCHT!**

Moderne, schön und zweckmäßig eingerichtete 59 qm große Praxis bietet eine Vielzahl von Therapieformen, die den Arbeitsalltag interessant gestaltet. Die Praxis ist gut etabliert, mit freundlich aufgeschlossenen Patienten Klientel, mit engen Arztkontakten, verkehrsgünstiger Lage und großem Einzugsgebiet.

Melden Sie sich gern unter
info@physio-baumgart.de, www.physio-baumgart.de.

**PHYSIOTHERAPIEPRAXIS
IN SH ZU VERKAUFEN.**

Infos unter: www.kgpraxis-reetz.de/verkauf

**Anzeigentermine
2019**

Ausgabe 2-2019:.....	31. Januar 2019
Ausgabe 3-2019:.....	29. März 2019
Ausgabe 4-2019:.....	31. Mai 2019
Ausgabe 5-2019:.....	31. Juli 2019
Ausgabe 6-2019:.....	30. September 2019

IFK-Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Geschäftsführung

- Dr. Björn Pfadenhauer (Geschäftsführer)
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Ulrike-Christin Borgmann (stv. Geschäftsführerin)
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Sekretariat

- Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Jenny Caspari
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

- Maren Letterhaus
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: letterhaus@ifk.de

■ Wissenschaft

- Michael Heine
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: mheine@ifk.de

■ Referat Recht

- RAin Ulrike-Christin Borgmann (Referatsleiterin)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

- Andrea Beckmann-Mebus (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Anja Helling (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Katrin Volkmar (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Kassenzulassung Expertenhotline 97745-777

- Birgit Hansch (Kassenzulassung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de
- Nadine Lins (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541 | E-Mail: lins@ifk.de
- Lea Pawlowski (Kassenzulassung)
Telefon 97745-777 | Telefax 97745-560 | E-Mail: pawlowski@ifk.de

Auszubildende

- Fabienne Cieslar
Telefon 97745-64 | Telefax 97745-45 | E-Mail: cieslar@ifk.de
- Julia Hofmann
Telefon 97745-17 | Telefax 97745-45 | E-Mail: hofmann@ifk.de
- Anna Lauenroth
Telefon 97745-39 | Telefax 97745-45 | E-Mail: lauenroth@ifk.de

■ Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

- Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
- Ulrike Kraus (Rechnungswesen)
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de

GKV-Abrechnung und Wirtschaft Expertenhotline 97745-333

- Sina Böse (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-563 | E-Mail: boese@ifk.de
- Nick Henrich (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-511 | E-Mail: henrich@ifk.de
- Christof Kazmierczak (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-548 | E-Mail: kazmierczak@ifk.de
- Lea Pawlowski (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-333 | Telefax 97745-560 | E-Mail: pawlowski@ifk.de
- Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung, Anzeigen)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- Kathrin Roigk (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-333 | Telefax 97745-544 | E-Mail: roigk@ifk.de
- Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Regionalausschüsse)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schluefer@ifk.de

■ Referat Fortbildung + Veranstaltungen

- Nursel Aybey (Referatsleiterin)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Fortbildungen und Veranstaltungen Expertenhotline 97745-999

- Sebastian Neuhaus
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: neuhaus@ifk.de
- Matthias Wagner
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de
- Gabriele Weuthen
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de
- Alexandra Yilmaz
Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

■ IQH

- Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

- Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Qualitätsmanagement)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**

**Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 97745-45**

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die
Bezahlung erfolgen soll!

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort
– vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500
BIC GENODEM1BOC
bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

SEPA-Lastschriftmandat:
Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von
meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird
ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein
Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift
einzulösen.
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE93ZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem
Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten
Bedingungen.

Name | Vorname (Kontoinhaber)

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

BIC (8- bzw. 11-stellig)

IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen))

Datum, Ort und Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße | Hausnummer: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur
Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer
IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

- 1. ordentliches IFK-Mitglied
- 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
- 3. IFK-Fördermitglied
- 4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

**Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten (Name, Anschrift, Tel.-Nr. und
ggf. E-Mail-Adresse) zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften an die
anderen Kursteilnehmer weitergeleitet werden darf.**

Ja Nein

Praxisstempel

**Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen
Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mailadresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-
Teilnehmerliste einverstanden.**

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Datenschutz-Hinweis: Der IFK weist den Teilnehmer darauf hin, dass der IFK die in diesem Vertrag angegebenen Daten zur Durchführung des im Vertrag festgelegten Zwecks speichert und verarbeitet. Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nur, wenn dies gesetzlich vorgesehen ist, der im Vertrag festgelegte Zweck dies erfordert und auch nur zur Abwicklung des Vertrags. Der Teilnehmer hat das Recht, jederzeit eine Auskunft über die Art der beim IFK gespeicherten Daten sowie der technisch-organisatorischen Maßnahmen zu verlangen. Der Teilnehmer hat das Recht, der Speicherung seiner Daten jederzeit zu widersprechen. Die Vernichtung der Daten erfolgt in diesem Fall nach Ablauf der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist. Der Teilnehmer hat ferner das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren, wenn er der Ansicht ist, dass die Verarbeitung seiner personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt. Weitere Informationen: datenschutz@ifk.de.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. **Ordentliches Mitglied** (1 | 2)
freiberuflich tätiger Physiotherapeut
(Monatsbeitrag 31,00 Euro)
2. **Außerordentliches Mitglied** (2 | 3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)
3. **Fördermitglied I** (1)
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind
4. **Fördermitglied II** (4)
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)
5. **Fördermitglied III** (5)
der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“ (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name | Vorname

Geburtsdatum

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

Telefon (tagsüber)

Telefax

E-Mail

Internet

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der Mitgliederverwaltung – gespeichert und verarbeitet werden. Diese Erklärung kann ich jederzeit widerrufen.

Ort | Datum

Unterschrift

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ0000327416

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Mitgliedsbeitrag** ab dem halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Bezugspreis** des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

BIC

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift

Qualitätsmanagement: ... mit uns können Sie sich das leisten.

Es gibt zumindest drei gute Gründe für Praxisinhaber,
jetzt ein Qualitätsmanagementsystem in ihrer Praxis zu implementieren.

Erstens:

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung (IQH) e. V. bietet Praxisinhabern ein Qualitätsmanagementsystem, das man sich leisten kann. Dies gilt sowohl für den zeitlichen Aufwand als auch für die Kosten.

Zweitens:

Heilmittelerbringer und ihre Patienten profitieren in der Praxis täglich von einem sinnvollen Qualitätsmanagementsystem. Ein professionelles Praxismanagement, Mitarbeiterentwicklung und patientenorientierte Behandlungsabläufe sind eine wichtige Basis, um für die Herausforderungen der Zukunft optimal gewappnet zu sein.

Drittens:

Qualitätsmanagement ist zukunftsorientiert und wird bei der Vorbereitung auf die weiteren Entwicklungen des deutschen Gesundheitswesens zunehmend wichtiger.

Dokumentieren Sie Qualität und unterscheiden Sie sich dadurch von anderen Praxen!
Nutzen Sie diesen Wettbewerbsvorteil!

Workshop Qualitätsmanagement I

18.01. – 19.01.2019 in Hamburg oder
08.02. – 09.02.2019 in Berlin oder
05.04. – 06.04.2019 in Bochum oder
11.11. – 12.11.2019 in Bochum oder
29.11. – 30.11.2019 in Nürnberg oder

Workshop Qualitätsmanagement II

29.03.2019 in Hamburg
10.04.2019 in Berlin
14.06.2019 in Bochum
24.01.2020 in Bochum
13.03.2020 in Nürnberg

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)



Institut für Qualitätssicherung in der
Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36
Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: info@iqhv.de
www.iqhv.de



THEORG on Tour!

nächster Stop:
TheraPro in Stuttgart, 25.-27.01.2019

Ganz gleich, welche Anforderungen Sie an eine Software für die Praxisverwaltung stellen – THEORG hat die passende Lösung! Durch den **modularen Aufbau** ist die Software zudem für große Einrichtungen sowie für kleine Therapiepraxen geeignet.

Außerdem bietet THEORG **passende Hardware, regelmäßige Updates** und **freundlichen Service** für Ihren erfolgreichen Praxisalltag.

Besuchen Sie uns auf unserer Tour und überzeugen Sie sich selbst!

Zum Funktionsumfang gehört:

- Patienten- und Rezeptverwaltung
- Terminplanung
- Abrechnung
- maschinelle Rezept Erfassung
- Preislistenservice
- Verwaltung von Heilpraktikerleistungen
- Arbeitszeitverwaltung
- und vieles mehr!

THEORG

Software für THErapieORGanisation

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg

Tel. 0 71 41/9 37 33-0
Fax 0 71 41/9 37 33-99

info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de